Ic 936.

<36601630370015

<36601630370015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Ic 936.

<36601630370015

<36601630370015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

X 936.

<36601630370015

<36601630370015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

4° Diss. 1562.

Nr. 18
Fiche

Digitized by Google

Ausführliche Nachricht
Von der
Nürnbergiſchen
VNIVERSItät-Stadt
Altdorff/

Darinnen

Sowol der Urſprung und Aufnahme/ Glücks- und Unglücks-Fälle/ herrliche Privilegia und Begnadigungen/ ſamt andern Denckwürdigkeiten/ beſonders aber eine richtige Verzeichnüß aller Profeſſoren, mithin auch der gantze

STATUS ACADEMICUS

Biß auf gegenwärtige Zeiten ordentlich vorgeſtellet/ und mit accuraten Kupfern erläutert iſt/

Durch

D. Johann Jacob Baiern/

Auf Löblich-gedachter Vniverſität Profeſſorem Primarium Medicinae &c.

Andere Auflage.

Nürnberg/

Bey Johann Daniel Taubers ſeel. Erben.

1717.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Denen
Hoch-Edelgebornen und Hochweiſen Herren/
Eines HochEdlen und Hochweiſen
Raths
des Heil. Röm. Reichs freyer REPUBLIQUE
Nürnberg
Hochverordneten/ reſpective Herren
CURATORIBUS
der Univerſität Altdorff/
und
Herren Land-Pflegern:
(Tit.)

Herrn Chriſtoph Fürer/ von Haimendorf auf Wolckersdorf ꝛc. Verſchiedener des Heil. Röm. Reichs Chur- und Fürſten Hoch-betrauten Geheimen Rath/ wie auch des Aeltern Geheimen Raths zu Nürnberg/ dritten Obriſten Hauptmann und Kirchen-Pfleger/ auch vorderſten Curatori der Univerſität Altdorff und Scholarchæ &c.

Herrn Guſtav Georg Tetzel/ von Kirchenſittenbach in Vorra und Artelshofen ꝛc.
Des Aeltern Geheimen Raths/ Curatori Univerſitatis und Scholarchæ &c.

Herrn Georg Chriſtoph Kreß/ von Kreßenſtein auf Retzelsdorff ꝛc.
Des Aeltern Geheimen Raths/ und vorderſten Land-Pfleger ꝛc.

Herrn

Digitized by Google

Herrn Johann Chriſtoph von Im Hoff / auf Merlach
und Stephansmühlen ꝛc.
Chur-Fürſtl. Maintziſchen Hochbetrauten Geheimen Rath / wie
auch des Innern Geheimen Raths zu Nürnberg / Curatori Vniver-
ſitatis und Scholarchæ &c.

Herrn Veit Hieronymus Holzſchuher / von Neubürg ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / und Land Pfleger ꝛc.

Herrn Leonhard Grundherr / von Altenthañ auf Weyerhauß ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / Curatori Vniverſitatis
und Scholarchæ &c.

Herrn Johann Chriſtoph Tetzel / von Kirchenſittenbach
auf Artelshofen ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / und Land-Pfleger ꝛc.

Herrn Johann Sigmund Pfinzing / von Henffenfeld ꝛc.
Des Innern Raths / und Land Pfleger ꝛc.

Herrn Johann Joachim Nützel / von Sünderspühl ꝛc.
Des Innern Raths / und Land-Pfleger ꝛc.

Meinen allerſeits Gnädig- und Hochgebietenden

Herren /

dedicire und eigne

gegen-wärtig geringes Büchlein /

zum Zeichen meiner unterthänigen Obſervanz,

der Autor.

Vor-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorbericht an den Leſer.

ES ſind nunmehro allerdings acht Jahre verfloßen/ da ſich der Autor dieſer Beſchreibung/ ſolche für die Hand zu nehmen/ von unterſchiedenen ehrlichen Leuten hat überreden laſſen. Ob nun wohl bald von der Zeit an die erſten Bogen zum Druck gebracht worden/ ſo hat es doch mit den folgenden und letztern immerzu einige Hindernüſſen gegeben/ biß endlich das Werck zu gegenwärtigen Stand gelanget iſt. Man wird alſo im Durchleſen gar leicht befinden/ daß ſich die Erzehlung einiger Sachen nicht gäntzlich auf jetztlauffendes Jahr erſtrecket: Als zum Exempel/ pag. 66. gehet die ſeries Rectorum Academiæ nur biß Ann. *1711*. da dann hinzu zu ſetzen wäre/ daß *1712*. D. Johann Wilhelm Baier/ *1713*. D. Johann Georg Fichtner/ *1714*. D. Lorentz Heiſter/ *1715*, M. Johann Heinrich Müller/ *1716*. D. Chriſtoph Sonntag/ das Rectorat übernommen haben. Ferner iſt ad pag. 74. zu erinnern/ daß D. Johann Moritz Hoffmann/ bereits vor 3. Jahren von hier nach Anſpach/ als HochFürſtl. Hoff-Rath und Leib-Medicus gezogen/ an deſſen ſtatt aber D. Johann Jacob Baier zur Profeſſione primaria, und in ſecundum locum D. Lorentz Heiſter befördert worden ſey/ mithin D. Johann Jacob Jantke/ zu Brieg in Sleſien Anno *1687*. gebohren/ die dritte Stelle in Facultate Medica, und zwar als Profeſſor Phyſiologiæ & Pathologiæ, überkommen habe. Deßgleichen iſt

ad pag. 76. zu referiren/daß M. Jacob Wilhelm Feuerlein/ zu Nürnberg A. 1689. gebohren/die Profeſſ. Logic. & Metaphyſ. An. 1715. erlanget habe/dargegen aber die Profeſſio Hiſtoriarum. nebſt der Politica, M. Joh. David Köhlern anvertrauet worden ſey. Es beſcheidet ſich hiernechſt der Autor gar gern/ daß wohl ein und anderes in dieſem Tractätlein zierlicher und weitläufftiger hätte vorgetragen werden können/ zweifelt jedoch nicht/ es werde dem geneigten Leſer/ durch die beliebte Kürtze/ und ungeſchmückte deutliche Schreib-Art/ einiges Genügen geſchehen. Nur bittet er/ diejenigen Druck-Fehler/ welche da und dort mit eingeſchlichen/ gütig zu überſehen/oder zu corrigiren; wie dann/ zum Beyſpiel/

pag. 24 lin. 26. pro & modo. leg. eo modo.
p. 29 l. 16. pro Sacra, leg. Sacro.
p. 42. l. 25. pro repetinas, leg. repentinas.
p. 81. l. 81. pro Morgen und Abend-her/ leg. Morgen und Mittag her.
p. 103. l. 15. pro Gewäſche/ leg. Gewächſe.

dieſe/ und vielleicht mehrere dergleichen Errata, werden dem günſtigen Leſer zu beliebiger Correction überlaſſen/ und promittiret ſich der Autor ein gütiges Urtheil ſeiner wolgemeinten Arbeit/ verſicherend hingegen/ ſeinen Fleiß/ zu des Leſers mehrern Vergnügen ferner nach allem Vermögen anzuwenden.

Denen Buchbindern dienet zur Nachricht/ daß die zur gegenwärtigen Beſchreibung gehörige Kupferſtiche folgender maſſen einverleibet werden ſollen.
Die Gegend um Altdorff mit ihrer Nachbarſchafft/ pag. 5.
Grund-Riß der Stadt Altdorff/ p. 14.
Proſpect des Collegii, p. 87.
Proſpect des Horti Medici, p. 100.
Die Medaillen/ p. 44. wiewohl der drey letzten p. 56. Meldung geſchicht.

Inn-

Digitized by Google

Innhalt des Büchleins.

Cap. I. Von Urſprung und Aufnahme der Stadt Altdorff. pag. 1.

II. Von der Situation und angenehmen Gegend der Stadt Altdorff. p. 5.

III. Von allerley Glücks-und Unglücks-Fällen / die Altdorff betroffen haben. p. 10.

IV. Von gegenwärtigen Zuſtand der Stadt Altdorff. p. 14.

V. Von Stifftung der hohen Schul zu Altdorff. p. 19.

VI. Von denen neuen Privilegiis, dadurch die Academie Altdorff zu einer Vniverſität erhaben worden. p. 28.

VII. Von der Inauguration der Vniverſität. p. 36.

VIII. Von der dritten und vollkommenen Begnadigung der Vniverſität. p. 45.

IX. Von denen Curatoribus und Pro-Cancellario der Vniverſität. p. 57.

X. Von dem Rectore und Senatu der Vniverſität. p. 61.

Cap.

Digitized by Google

Cap. XI. Von der Theologiſchen Facultät / und ihren Profeſſoribus. p. 68.
XII. Von der Juriſten-Facultät. p. 71.
XIII. Von der Mediciniſchen Facultät. p. 74.
XIV. Von der Philoſophiſchen Facultät. p. 76.
XV. Von denen Studioſis und andern Vniverſitäts-Verwandten. p. 81.
XVI. Von denen Lectionibus Profeſſorum, wie auch Diſputationibus und Promotionibus, &c. p. 82.
XVII Von dem Gebäu des Collegii Vniverſitatis. p. 95.
XVIII. Von der Vniverſitäts-Bibliothec. p. 91.
XIX. Von dem Theatro Anatomico, Laboratorio Chimico und Horto medico. p. 96.
XX. Von denen merckwürdigſten Monumenten und Grabſchrifften. p. 103.

Das

Das I. Capitel.

Von Urſprung und Aufnahme der Stadt Altdorff.

Gleichwie es gemeiniglich mit Sachen/ die einiges Alterthum in der Welt erreichet haben/ pfleget herzugehen / daß man von ihrem erſten Anfang ſelten etwas rechtgründliches aufbringen kan / alſo iſt es auch mit unſern **Altdorff** beſchaffen / indem ſo gar nur wegen des bloſſen Nahmens unterſchiedene Meynungen entſtanden ſind.

Wir wollen hier nicht weitläufftig berühren den lächerlichen Irthum jenes Franzoſen (ob ihn ſchon ſeine Landes-Leute unter die Hochgelehrten gerechnet) welcher in Uberſetzung der Lateiniſchen Brieſe des Bongarſii, an etlichen Orten / wo Altdorff geſchrieben ſtehet / ſolches Wort von einer Mannes-Perſon/ die er Monſieur Altorfius nennet/ gantz ungereimt ausgeleget hat.

Dieſes ſoll nicht mit Stillſchweigen übergangen werden/ daß etliche dafür gehalten/ es ſey der Nahme Altdorff entſprungen vom Keyſer Adolpho, aus dem Hoch-Gräffl. Hauß Naſſau herſtammend/ und heiſſe demnach ſo viel als Adolphsdorff (a): Allein es haben andere dargegen obſerviret/ daß unſer Altdorff ſchon lang vor Keyſers Adolphi Zeiten bekandt geweſen/ wie bald mit mehrern ſoll gezeiget werden.

 Iſt

(a) Beſiehe Mart. Zeilleri Itinerar. German. Part. I. p. 326.

Iſt dannenhero faſt am glaublichſten/ es bedeute nach den eigentlichen Wort-Verſtand ein Altes Dorff/ und ſey vor undencklichen Jahren in der Form eines Dorffes beſtanden/ bis es endlich nach und nach das Anſehen und Würde eines Städtleins überkommen: Wie dann Franciſcus Irenicus (*b*) ſchreibet/ daß es von obgedachten Keyſer Adolpho, welcher A. C. 1291. bis 98. regieret/ ſey privilegiret worden.

Das älteſte/ ſo man von Altdorff melden kan/ wird vielleicht dieſes seyn/ daß einige urkunden (worauf ſich auch der ſeel. D. Leonhard Wurffbain (*c*) beziehet) geben/ welcher Geſtalt bereits um das Jahr Chriſti 912. dieſer Ort/ ungewiß ob er damals noch ein Dorff oder Flecken/ oder Städtlein geweſen/ ſamt der ob Nürnberg erbaueten Burg/ zu der daſelbſt von den Teutſchen Keyſern aufgerichteten Land-Vogtey gehöret habe.

Wie es aber mit der Zeit an verſchiedene Poſſeſſores gelanget/ ſolches hat der Seel. D. Wagenſeil (*d*) mit wenig Worten alſo angedeutet: Altdorffium primo in *Naſſoviæ Comitum*, deinde *Burggrafiorum*, poſtea *Ducum Pomeraniæ*, denique *Ruperti Palatini* dominio fuit, & ab hoc ad *Senatum Norimbergenſem* tranſiit, & tanquam allodium poſſidetur. Welche gar kurtze Erzehlung wir mit etwas genauern Umſtänden/ fürnemlich aus erſtbelobten MSto Wurffbainiano erläutern wollen.

So iſt nun beweißlich/ daß Altdorff ſchon A. 1291. denen Grafen von Naſſau/ die damals in und um Nürnberg zum Theil ſich aufgehalten (*e*) und beſonders Keyſer Adolphen/ obgedachter maſſen zuſtändig geweſen/ auch bey

(*b*) Exegeſ. German. Lib. II. (*c*) MSt. von Altdorff. (*d*) de Civitate Norimberg. p. 95. (*e*) Vid. Generoſ. Dn. Im Hoff Notit. Procer. Imper. lib. V. cap. 6.

Digitized by Google

bey dieſem Hauß geraume Zeit verblieben ſey / bis es endlich nebſt andern deſſen daherum gehabten Gütern / als Schwabach / Cammerſtein / Kornburg / ꝛc. an die Burg-Grafen gelanget. Wie dann Burg-Graf Albrecht / der A. 1361. geſtorben / und zu Hailsbrunn begraben liegt / unſtrittig ein Beſitzer von Altdorff geweſen / welcher es auch mit einem Stadt-Graben ſoll verſehen haben. Nach dieſem hat Burg-Graf Friederich / Johannßen des andern Sohn / A. 1390. Altdorff ſamt Groß- und Klein-Geſcheid / auch mehrern Gütern in Francken / ſeiner Tochter Anna (welche an Hertzog Svantibar in Pommern vermählet wurde) zu einen Heurath-Gut mitgegeben. Solcher Geſtalt iſt nun Altdorff an die Hertzoge von Pommern kommen. Weiln aber dieſelbe zu Stettin reſidireten / und alſo bey die 80. Meilen davon entfernet waren / als haben ſie vorerwehnte Güter zu verkauffen vor rathſam befunden / und zwar inſonderheit Altdorff A. 1393. an Pfaltz-Graf Rupertum (der nachgehends Römiſcher Keyſer worden) um 12000. Ungariſche Gulden überlaſſen: bey welchen Hoch-Fürſtl. Hauß der Pfaltz-Grafen es auch bis auf A. 1504. verblieben.

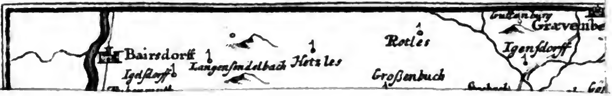
Dann als um ſelbige Zeit Pfaltz-Graf Ruprecht / des Churfürſten Philippi Sohn / wegen eines prætendirten Erb-Rechts auf Hertzogs Georgen in Bayern / als ſeines Schwähers Verlaſſenſchafft mit Hertzog Albrechten zu Bayern in Streit gerieth / einfolglich der damals ſo genandte Bayriſche Krieg entſtunde / ſchlug ſich Keyſer Maximilianus I. darzwiſchen / und nachdem der Pfaltz-Graf die angebotenen gütlichen Conditiones nicht eingehen / ſondern ſein vermeintes Recht mit Gewalt behaupten wollte / kam es endlich darzu / daß er mit ſamt ſeinem Vatter dem Churfürſten in die Reichs-Acht erkläret wurde.

Hierauf befahl der Keyſer die Execution, unter andern Reichs-Ständen/ auch der Stadt Nürnberg an/ die dann ſolchen Befehl nachgelebet/ und noch im vorgedachten Jahr nebſt andern Chur-Pfältziſ. Aemtern auch Altdorff eingenommen haben.

Damit nun der Stadt Nürnberg wegen deſſen/ was Sie dem Reich zu Ehren und Gehorſam in dieſem Krieg aufgewendet/ eine Vergeltung geſchehe/ hat der Keyſer der Stadt/ was an den eroberten Flecken Pfaltzgrafe Philipen zuſtändig geweſen/ urthätig zugeeignet/ und ſich ſchrifftlich erkläret/ ſub dato Augſpurg/ d. 17. Jul. A. 1504. mit dem Pfaltzgrafen keinen Frieden zu machen/ es bleiben dann der Stadt die durch ſie eroberte Flecken auf ewig/ wann auch ſchon der Pfaltzgrafe der Acht entlediget würde. Bey dieſem Recht und Poſſeſſion hat ſich Nürnberg von der Zeit an conſerviret/ bis endlich A. 1521. auf den daſelbſt von Keyſer Carl den V. angeſtellten Reichs-Tag die Sache zwiſchen denen Pfaltz-Grafen Friedrich und Ludwig eines/ und der Stadt Nürnberg andern Theils/ völlig und dahin iſt verglichen worden/ daß unterſchiedene von bemeldeter Stadt im vorigen Krieg eroberte Ort und Aemter/ gegen eine merckliche Summa Geldes/ ihr verbleiben ſollten/ doch mit Vorbehalt des Kauffs-Gerechtigkeit/ wann der Rath derſelben Güter eines oder mehr verkauffen wolte. Sind alſo in dieſem Vertrag das Schloß Heimburg (darauf bis zu der Zeit der Pfleger von Altdorff gewohnet) das Cloſter Gnadenberg/ mit denen Gerichten zu Sendelbach und Berg/ ſamt andern zu obgedachten Schloß gehörigen/ der Pfaltz wiedergegeben und eingeraumet/ hergegen das Städtlein Altdorff bey Nürnberg verblieben: Und dieweil in demſelben die Univerſität zu Heidelberg das Jus Patronatus oder Pfarr-Lehn gehabt/

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

gehabt/ als hat E. E. Rath mit beſagter Univerſität einen Vergleich deßwegen erhandeln laſſen / vermöge deſſen ſie dieſe Pfarr-Lehn gäntzlich abgetretten hat.

So viel iſt es / was vom Urſprung und denen älteſten Veränderungen (beſonders in mancherley Herrſchafften) unſeres Altdorffs hat können und ſollen beygebracht werden. Nachdem nun dieſer Ort bereits über die zweyhundert Jahre/bis auf dieſen Tag/in Nürnbergiſcher Devotion geſtanden und ſich darinn wohl befunden; als hat man GOTT zu bitten / daß Er es hierbey zu fernern Glück und Aufnahm erhalten wolte!

Das II. Capitel.

Von der Situation und angenehmen Gegend der Stadt Altdorff.

AUs vorhergehendem Capitel iſt zwar deutlich genug abzunehmen / daß allhier von keinem andern/ als dem nahe bey Nürnberg gelegenen Altdorff/ (welches dahero im Latein Altdorffium Noricorum gemeiniglich genennet wird) die Rede ſey / mit Ausſchlieſſung mehrerer Oerter / die etwa gleichen Nahmen führen/ und anderſtwo / als zum Exempel in der Schweitz/ in Weſtphalen ꝛc. anzutreffen ſind: Jedoch wird nicht undienlich ſeyn die Lage und conſiderable Gegend unſeres Altdorffes ein wenig ausführlicher zu beſchreiben.

Es iſt aber die elevatio Poli dieſes Ortes / nach verſtändiger Leute Meinung / 49½ Grad: hat zur Nachbarſchafft gegen Morgen / Amberg / die Haupt-Stadt in

der Obern Pfaltz / ingleichen auch (wiewohl etwas mehr gegen Mitternacht) Sultzbach / eine Hoch-Fürſtliche Pfaltziſche Reſidenz, auf 5. Meilen; gegen Mittag / Neumarckt / eine der vornehmſten und ältiſten Städte in der Obern Pfaltz / zwey Meilen; gegen Abend / des Heil. Römiſchen Reichs Freye Stadt Nürnberg (welche von einigen vor den Mittel-Punct / nicht allein des Teutſchlandes / ſondern auch gantzen Europæ geachtet wird) drey kleine Meilen; Mitternachtwärts / Lauff und Herſpruck / beyde nach Nürnberg gehörige Städte und Aemter / zwey bis dritthalb Meilen. Anjetzo zu geſchweigen anderer umher liegenden und angräntzenden Oerter und Städte / als deren Diſtanz von Altdorff aus beygefügter Land-Tafel ohnſchwer abgenommen werden kan.

Belangend aber den Grund und Boden worauf Altdorff ſtehet / iſt ſelbiger in Anſehen der nechſt-herumliegenden Gegend / merckllich erhaben / ſo daß man von allen Seiten her etwas aufwärts zu reiſen hat: welche Anhöhe / des Weges von Nürnberg heraus (wie die gemeine Sage gehet) denen Spitzen von denen ſehr hohen Lorentzer-Thürnen gleich kommen ſoll. Dieſes giebt faſt der Augenſchein / daß Altdorff wohl nicht viel niedriger ſituiret ſey als das verwüſtete Schloß Heimburg / ſo doch auf einen ziemlich hohen Berge liegt. Gleichwohl hat es in der Nähe ein und andern höhern Ort; Wie dann abſonderlich der ſo genannte Heidenberg / welcher von Mitternacht-her Altdorff gegen über ſtehet / weit höher iſt / ſo daß man von ſolchem die Stadt völlig überſehen kan. Es præſentiren ſich auch ſonſten noch andere anſehnliche Berge hier herum; als da ſind der Lentzen-Riedener- und Weißenbrunner-Berge / ſo da mehrentheils

Digitized by Google

theils mit Wald und vielerley nutzlichen Kräutern bewachſen ſind: zu geſchweigen des von hier in etwas ab- aber unſern Leimburg gelegenen Moritz-Berges / welcher in dieſer Gegend wohl der höchſte und an Kräutern der fruchtbareſte ſeyn wird; wie davon eine beſondere und curioſe lateiniſche Beſchreibung / durch den Seel. Doct. Maur. Hoffmannum A. 1694. verfertiget / mit mehrerem Nachricht geben kan.

Es ſind aber nicht nur erſtgemeldete Berge nach ihrer Art luſtig und fruchtbahr / ſondern ſchier das gantze Terrain um Altdorff hat ſo ungemeine Annehmlichkeiten / daß es in dieſem Stück die meiſten Univerſität-Städte in Teutſchland weit übertrifft. Man mag ſich zum ſpatziren einen Weg erwählen faſt welchen man will / ſo zeigen ſich nicht nur in der Ferne die lieblichſten Proſpecten / ſondern auch in der Nähe die ſchönſten Abwechſelungen von grünen Auen / Feldern / Hügeln / Thälern / Weyhern und ſchattichten Luſt-Wäldern / ſo daß dieſe Gegend mit Warheit ein rechtes Tempe genennet werden kan. Gleichwohl ſind etliche Spatzir-Gänge für andern beliebt und berühmt / auch mit beſondern Nahmen beleget / als via Philoſophica, via Scipionis, via ad Ruperti fonticulum, das Poëten-Wäldlein / die Löwen-Gruben / das Pfaffenthal / auf deren jeden ein Liebhaber ſich genugſam ergetzen mag.

Von der Fruchtbarkeit des Altdorffiſchen und benachbarten Erdreiches wäre billig viel zu ſagen / weiln auſſer denen fürtrefflichſten Wieſen abſonderlich die Hopffen-Gärten in ſolcher Menge und von ſolcher Güte dahier vorhanden ſind / daß weit und breit dergleichen nicht gefunden werden; ſintemaln Altdorff mit dem Uberfluß von ſeinem Hopffen (welcher dem Böhmiſchen

ſchier

Digitized by Google

ſchier gleich geachtet wird) unterſchiedene nahe und entfernete Oerter alljährlich wohl zu verſehen pfleget.

An allerley raren und zur Artzney dienſamen Kräutern iſt dieſe Landſchafft ſo reich / daß Sie hierinnen / mithin an Bequemlichkeit zum Studio Botanico, ſchwerlich einem Diſtrict in Teuſchland / wo irgend eine Academie iſt / etwas nachgeben wird. Sollte jemand daran zweiffeln / der kan gar leicht überführet werden durch Einſicht des ſchönen und weitläufftigen Catologi einheimiſcher Kräuter / welchen vorbelobter D. Maur. Hoffmann unter den Titul, Floræ Altdorffinæ Deliciæ ſylveſtres, mit groſſem Fleiß und Geſchicklichkeit vor Jahren publiciret hat. Nicht weniger merckwürdig aber iſt die Fruchtbarkeit der Altdorffiſchen Gegend / wie an einigen andern Foſſilibus curioſis, ſo hauptſächlich an figurirten Steinen / und Reliquien von der allgemeinen Sündflut / die man daherum / ja gar in der Ring-Mauer (wann etwann Keller gegraben oder weiter ausgeführet werden) ſo häuffig und ſo vielerley Arten antrifft / daß nechſt dem bergichten Schweitzer-Lande wohl keine Teutſche Provintz darmit zu vergleichen ſeyn wird. Der geneigte Leſer kan ſich hiervon nach belieben genauer erkundigen in unſerer Oryctographia Norica, welche / unerachtet ſie erſt ſeid anderthalb Jahren in den Druck kommen / doch anietzo ſchon um ein merckliches könte vermehret werden / wann es andere Geſchäffte und Verhinderungen zulaſſen wolten.

Es iſt aber hier noch mit wenigen anzuzeigen / und billig zu rühmen die geſunde Lufft / welche den Inwohnern zu Altdorff von der gütigen Natur zu genüſſen gegönnet wird: Sintemal hieſiges Ortes ſelten eine anſteckende Kranckheit oder Seuche aufzukommen pfleget / daß

viel=

Digitized by Google

vielmehr / wann dergleichen in der Nachbarſchafft da und dort hefftig graſſiret/ man in Altdorff wenig oder nichts davon empfunden; ſo gar / daß auch die Peſt / ob ſie ſchon in vorigen Zeiten mehrmahln rings herum ſehr gewütet / dieſen Ort iedoch faſt gäntzlich verſchonet hat. Solche Güte der Lufft iſt nun zwar / als ein beſonderer Segen GOttes freylich mit höchſtem Danck zu erkennen / aber auch mittelbahr von obgedachter erhabenen Situation ohnſchwer zu deduciren: Allermaſſen dieſe gröſten Theils die Urſach iſt / daß die Lufft immerzu ventiliret / mithin von ſchädlichen Dünſten gereiniget werden kan. Daher geſchiehet es auch/ daß man in Altdorff / nach Proportion anderer Orten/ wenig ſtarcke Nebel obſerviret / und wenn ja ſolche bisweilen entſtehen / doch bald gewahr wird / wie ſie ſich in die nächſten Thäler und Wälder hin verziehen und demnach wenig Schaden bringen. Ja insgemein werden die Leute allhier bey guter Geſundheit ziemlich alt/ wie dann ſolches beſſer unten/ aus dem Catalogo Profeſſorum ſamt Benennung ihres Alters genugſam erhellen wird. Nur ietzund einigen Beweiß zu führen / ſo ſind in Facultate Medica von neunzig Jahren her / da doch iedesmahl zwey bis drey Profeſſores neben einander gelebet / derſelben insgeſamt nicht mehr als neun geweſen / davon annoch zwey am Leben ſich befinden / und alſo nur ſieben mit Tod abgangen / welches ich auch in einer Epiſtel / de Longævitate Medicorum, an meinen wehrteſten (nunmehro ſeeligen / und im 81. Jahr ſeines Alters abgeſchiedenen) Herrn Collegam, D. Jac. Pancr. Brunonem, A. 1705. geſtellet/ mit mehrern berühret habe.

Die Betrachtung dieſer Altdorffiſchen Salubrität/ erinnert mich einer alten tradition, ſo bey dem Strabone (f)

(f) Geograph. Lib. VI.

zu leſen; daß nemlich/ als Archytas und Myſcellus ſich vorgenommen ein ieder eine Stadt zu erbauen/ und alle beyde das Oraculum zu Delphis um Rath erſuchet/ Archytas zwar/ wo er zu einer reichen; Myſcellus aber/ wo er zu einer geſunden Stadt den Platz wählen ſolte/ hierauf der Abgott jenem die Gegend von Syracuſa/ dieſem die Stätte von Croton angewieſen/ mithin eines ieden Stiffters Abſicht und Verlangen erfüllet habe/ dergeſtalt/ daß nach der hand Syracuſa/ wegen groſſen Vermögens und Reichthums/ Croton aber/ der geſunden Lufft halben/ und daß daſelbſt/ nach Plinii (*g*) Bericht/ die Peſt niemals graſſiret/ beſondern Ruhm erlanget/ und zu bekandten Sprichwörtern Anlaß gegeben haben.

Es läſſet ſich mit gutem Fug die Application von gedachter Hiſtori und ihren Ausgang auf Nörnberg und unſer Altdorff machen: Dann wiewol auch an geſunder Lufft die Stadt Nürnberg eben keinen Mangel hat/ ſo iſt ſie doch nicht ſo ſehr darum/ als wegen ihres anſehnlichen Vermögens/ ſo durch die vielerley Manufacturen und Commercien von Alters her entſtanden/ belobt geweſen. Von Altdorff aber mag man/ obangeführter Umſtände wegen/ wohl mit der Warheit ſagen/ daß es ein ander Croton ſey.

Das III. Capitel.

Von allerley Glücks- und Unglücks-Fällen/ die Altdorff betroffen haben.

Wiewol ſelten ein Ort in der Welt zu finden iſt/ der nicht von Zeit zu Zeit allerhand Fatalitäten wäre unterworffen geweſen/ ſo begegnet doch immer dem einen

(*g*) Lib. II. cap. 96.

einen mehr als dem andern etwas auſſerordentliches / welches denen Inwohnern zu gemeinem Leid oder Freud Anlaß geben kan.

Solche Bewandtnuß hat es nun auch mit unſerm Altdorff gehabt: Dann auſſer denen vielen Veränderungen der Ober-Herꝛſchafft (davon im I. Capitel mit mehrern gehandelt) ſind iezuweilen mancherley Denckwürdige Dinge/ abſonderlich in Kriegs-Läufften paſſiret/ deren ein und andere wir allhier zu erzehlen nicht Umgang nehmen wollen.

In dem verderblichen Krieg/ den Marggrav Albrecht zu Brandenburg / der Teutſche Achilles genannt / wider Nürnberg geführet / wurde Altdorff A. 1448. um Herbſt-Zeit beſtürmet und wohl halb ausgebrandt: dieweil aber viel Adel und Bauern ſich darinn befunden / haben die Belagerer mit Schaden abziehen müſſen. Sonder Zweiffel iſt dieſe eben die jenige Belagerung geweſen / deren Sigmund von Bircken / als ob ſie A. 1449. geſchehen / gedencket (*b*) und darbey meldet / daß in ſolcher ſich einer auf der Stadt-Mauer habe ſehen laſſen / der die Schüſſe / ſo wider die Mauer geſchehen / mit einem Beſen abgekehret. Woraus man denn entweder die Stärcke der damahligen Altdorffiſchen Mauren / oder die Schwäche und Unvollkommenheit der dagegen angewendeten Artillerie beurtheilen kan.

Im Jahr Chriſti 1504. Freytags vor St. Veit / kamen die Nürnbergiſchen Krieges-Leute mit ſchwehrem Geſchütz vor Altdorff / und belagerten es. Der erſte Schuß / den man aus der groſſen Stücken einem thate / gieng durch die Mauern bis mitten in die Stadt / welches bey der Burgerſchafft einen groſſen Schrecken verurſachete.

 Ob

(*b*) Oeſterreichiſ. Ehren-Spiegel. p. m. 569. b.

Ob nun ſchon 200. Mann Fuß-Knechte darinn gelegen/ die ſich bis an den dritten Tag gewehret / ſo haben ſie doch/ weiln die Stadt faſt Sturm-mäßig beſchoſſen / ſich endlich mit Accord ergeben / vermöge deſſen die Soldaten ſamt dem Hauptmann und Pfleger frey ausgezogen / folgends aber der Ort in Nürnbergiſche Huldigung von Rathswegen genommen worden iſt / worbey es auch / als oben erwehnet / von der Zeit an geblieben.

Als Marggrav Albrecht / der jüngere / wider Nürnberg kriegete/ nahm ſelbiger A. 1553. im Majo Altdorff ein/ es wurde aber ſolches am Pfingſttag von den Nürnbergiſchen wieder erobert. Freytags nach Fronleichnams-Tag kam der Marggrav abermal vor Altdorff / fand es unbeſetzt / ließ die Thore zuſperren / die Stadt mit Feuer anſtecken / damit Menſchen und Viehe / jung und alt / und was ſonſt von der Plünderung übrig geblieben / verbrandt und verderbet würde; welches auch leider dahin gerathen/ daß etliche fromme/ verlebte/ krancke Leute/ die ſich mit dem Ausfall nicht erretten können/ ihr Leben darob jämmerlich gelaſſen; wie ſolches alles auch Joh. Sleidanus (*i*) mit mehrern Umſtänden erzehlet.

Gleichwie nun dieſes ohne Zweiffel eine der gröſſeſten Trübſalen iſt / welche Altdorff iemals betroffen/ alſo hat wohl im Gegentheil die Glückes-Sonne dieſen Ort niemals freundlicher angeſchienen / als da E. E. Rath zu Nürnberg ſich entſchloſſen eine hohe Schule hieher zu ſtifften; wozu dann auch A. 1571. mit Erbauung des Collegii, im Nahmen GOttes den Anfang gemachet / und nachdem dieſer Bau A. 1575. vollendet / noch in ſelbigem Jahr ein Gymnaſium aufgerichtet / welches mithin / auf Keyſerl. allergnädigſte A. 1578. erhaltene Freyheit/ zu einer Acade-

(*i*) De Statu Relig. Lib. XXV. p. m. 739.

Academie, folgends A. 1623. vermöge neuer Keyſerl. Privilegiorum, zu einer Univerſität erhaben worden: welche fürtreffliche Freyheiten der glorwürdigſte Keyſer Leopold A. 1697. nicht allein aus höchſter Clemenz confirmiret/ ſondern auch mit Ertheilung des Juris creandi Doctores in Facultate Theologica vermehret hat. Dem geneigten Leſer ſoll von allen dieſen (als den vornehmſten Altdorffiſchen Geſchichten) bald hernach in beſondern Capiteln ausführliche Nachricht gegeben werden.

Es ſind aber/ nachdem Altdorff die Glückſeeligkeit erlanget/ eine Muſen-Herberge zu werden/ dannoch manche unglückliche und elende Zeiten mit untergelauffen/ bevorab in den ſo genandten dreyſig-jährigen Krieg/ welchen der gerechte GOtt zu einer gemeinen Straffe faſt über gantz Teutſchland verhenget. In ſolchen nun hat es freylich ſo leer nicht abgehen können/ daß Altdorff gantz unangefochten geblieben/ und nicht vielmehr mit Durch-Marchen, Contributionen und in andere Wege incommodiret worden wäre. Geſtalten es auch A. 1632. im Hornung/ von denen Keyſerlichen (wiewohl ohne Wiederſtand) eingenommen und mit Soldaten beſetzet worden. Es hat aber ſo wohl dazumahl als nachgehendes verſchiedentlich/ des Senatus Academici Anſuchen und Zuſchrifft an die Keyſerl. Generalen, Tilly, Holk und Altringer ſo viel gefruchtet/ daß nicht allein die Univerſität verſchonet/ ſondern auch lediglich umb deren willen die Burgerſchafft ſamt den gantzen Ort vor Plünderung und Brand geſichert/ auch überhaupt viel gelinder tractiret worden als andere Nürnbergiſche Städtlein: Obwohln die Altdorffer ſolche/ der Univerſität zu dancken gehabte Gutthat/nach der Hand ſchlecht erkennet/ſondern dero Profeſſores und Verwandte/ wider der hohen Generalität aus-

 drück-

Digitized by Google

drückliche Befehle und Anordnungen / zu contribuiren genöthiget. Worüber dann ſich jene hoch beſchwehret / und durch beſcheidene Vorſtellung zu Nürnberg ihre rechtmäſſige Exemption zu Wege gebracht haben ; Gleichwie dieſes und ein mehrers davon in denen Epiſtolis Richterianis *(l)* nachgeleſen werden kan.

Die jüngſte / aber nicht geringſte Gefahr / worinn Altdorff nur erſt vor wenig Jahren / durch damals in der Nachbarſchafft entſtandene Kriegs-Troublen gerathen / auch wie der barmhertzige GOtt dieſen Ort / gleich als einen Brand aus dem Feuer geriſſen / und wunderſam beſchützet hat / erachtet man umb ſo viel weniger nöthig / allhier weitläufftig zu erzehlen / als mehr es denen meiſten Inwohnern annoch im friſchen Gedächtnüß ſchwebet / und nur zu wünſchen iſt / daß ſolche gnädige Errettung auch in beſtändig-danckbaren Andencken von jedermann erhalten würde / damit GOtt uns ferner Gutes zu thun bewogen werden möchte.

Das IV. Capitel.

Von gegenwärtigen Zuſtand der Stadt Altdorff.

Dieſer Ort iſt zwar / wann man ihn nach ſeinen Umbfang und Weitſchafft æſtimiret / unter die kleinern Städte zu zehlen / jedoch mit denen Requiſitis einer rechten Stadt nach Nothdurfft verſehen. Die Mauren ſind ſchier durchaus von Quader-Steinen aufgeführet / und ſchlieſſen unterſchiedene Thürne mit ein.

Der

(l) p. 325. 350. 367. &c.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der

(l) p. 325. 350. 367. &c.

Digitized by Google

Der Stadt-Graben iſt von mäßiger Weite und Tieffe / zum Theil mit Waſſer angefüllet / und kan man auf deſſen erhabenen Rand faſt rings um die Stadt herum einen freyen und luſtigen Spatzier-Gang halten.

Es hat jetziger Zeit nur zwey Thore / deren eines gegen Morgen / (das Untere genannt) wodurch die Paſſage fürnemlich in die Pfaltz gehet / das andere / oder obere Thor aber iſt gegen Abend gelegen / durch welches man hauptſächlich nach Nürnberg reiſet; ſind beyde mit Fall- oder Zug-Brücken verwahret. Vor Alters mag wohl noch ein Thor geweſen ſeyn / ſo gegen Mitternacht geſtanden / wie man die veſtigia davon in der Mauer annoch deutlich wahrnehmen kan / und iſt die gemeine Sage / daß ehedeſſen und bevor man einen nähern Weg durch den Wald gefunden / die ordentliche Nürnbergiſche Straſſe durch dieſes (ſeid A. 1504. wie einige wollen) vermaurte Thor über Lauff gegangen ſey.

In der Stadt præſentiret ſich / nach den Eingang von jedem Thor / der Marckt-Platz / welcher nach Art dieſes Landes / und der angrentzenden Obern Pfaltz mehriſten Städten / faſt durchaus von einem Thor zum andern ſich erſtrecket / und ſind zu beyden Seiten deſſelben unterſchiedene groß- und kleine Gaſſen / meiſtentheils mit ſehr harten und einen grauen Marmor gantz ähnlichen Steinen beleget. Es giebt auch hin und wieder ſo wohl Zieh- als Spring-Brunnen / und wird zu ſolchen das Waſſer von Püelheim / bis auf eine Meil Weges / mit nicht geringen Koſten herein geleitet.

Unter denen publiquen Gebäuen iſt erſtlich zu bemercken die Kirche / ſo auf der Mitternacht-Seiten des Marckt-Platzes / gegen den obern Thor zu ſtehet. Von deren Alter kan man zwar nichts zuverläßiges melden / auſſer

Digitized by Google

auſſer dem / daß die über der vornehmſten Kirchen-Thür befindliche Jahr-Zahl 1407. glauben machet / als ob ſolches Gebäu ſchon mehr als 300. Jahr alt ſey. Die Gröſſe der Kirchen iſt mittelmäßig / und vor die Zahlreiche Gemeine eben zulänglich / auch hell genug / und mit zweyen Altären / einen Tauffſtein / Cantzel / Orgel / und andere zum öffentlichen Gottes-Dienſt gehörigen Dingen ausgezieret. Man hat ſie verſchiedentlich / und erſt Anno 1698. renoviret / auch einiger maſſen erweitert. Der Kirchen-Thurn mag vor Zeiten um ein gutes höher / als jetzund geweſen ſeyn / iſt aber einſtmal (ohne Zweiffel wegen Baufälligkeit) in etwas erniedriget und abgetragen worden / gleichwie es der gegenwärtige Augenſchein von ſelbſten gibt. Es hat darauf ein ſchön und wohl zuſammen ſtimmendes Geläut / ſamt einen Zeich- und Schlag-Uhrwerck. Das Miniſterium der Kirchen beſtehet in einem Antiſtite oder Prediger und zweyen Diaconis, denen die beyden Pfarrer zu Raſch und Altenthann (welche auch deßwegen ordentlich in Altdorff wohnen) als Vicarii angewieſen ſind / um der vielen dahier eingepfarreten Dörffer und Höfe willen.

Die Prediger-Stelle hat von Anbegin der Academie gemeiniglich eine Perſon verwaltet / die zugleich Profeſſor Theologiæ geweſen / ſo iſt auch das Diaconat vielfältig von Profeſſoribus verrichtet worden / wie aus derſelben Catalogo beſſer unten wird zu erſehen ſeyn.

Gleich hinter der Kirchen ſind die drey Pfarr-Wohnungen / und zwiſchen dieſen die Stadt-Schule / in beſondere Claſſes abgetheilet / in welchen die Jugend ſo wohl im Chriſtenthum / als Leſen und Schreiben / auch in der Latinität / von denen Præceptoribus, nemlich dem Rectore und zweyen Collegis (deren einer iedesmal Cantor iſt) informiret wird.

Auf

Digitized by Google

Auf der Mittags-Seiten / unfern vom obern Thor / ſtehet das Schloß oder Herren-Hauß / welches nicht allein dem Pfleger zur Wohnung / ſondern auch zu Bewirthung derer Deputatorum aus Nürnberg vom Löbl. Landpfleg-Amt und Scholarchat, oder anderer vornehmen Gäſte dienet / zu welchen Ende es verſchiedene räumliche und ſaubere Zimmer hat / deren etliche einen gar luſtigen proſpect auf das Feld hinaus geben. Der doppelte Hof / ſo zum Schloß gehöret / iſt theils von nöthigen Wohnungen fürs Geſinde / wie auch mit Stallungen und Scheuren / theils aber mit einer Maur eingefangen / an deren äuſſerſten Thor das Nürnbergiſche Stadt-Wappen in Stein gehauen / und daben die Jahr-Zahl 1509. zu ſehen/mithin daraus das Alter dieſes Gebäues abzunehmen iſt; wiewohl man im Schloß ſelbſten keine ältere Zahl als 1558. bis dato gefunden hat.

Belangend nun das Altdorffiſche Pfleg-Amt / iſt ſolches von der Zeit an / da es wiederum an Nürnberg gelanget / jedesmahl mit einer qualificirten / auch mehrentheils aus dem Nürnbergiſchen Patriciat herſtammenden Perſon beſtellet worden / und ſind die Herren Pflegere in ordine Succeſſionis folgende geweſen.

Anno 1504.	Herr Georg Kötzel.	Dieſe alle ſind dahier geſtorben.
1514.	Herr Sigmund Groß.	
1523.	Herr Wolff Holtzſchuher.	
1523.	Herr Heinrich Steinlinger.	
1542.	Herr Anton Rieter.	
1544.	Herr Balthaſar Rummell.	
1547.	Herr Hieronymus Spalter.	
1551.	Herr Balthaſar Baumgärtner.	
1594.	Herr Georg Roggenbach.	

Digitized by Google

Anno 1603. Herr Hanns Ernſt Haller.
1606. Herr Paulus Baumgärtner.
1615. Herr Sigmund Haller.
1620. Herr Georg Pömer.
1682. Herr Chriſtoff Andreas Imhoff.
Dieſe ſind auch alle dahier abgeſtorben.
1682. Herr Georg Andreas Imhoff/ deme/ als Er nacher Nürnberg im Rath gewählet worden/
1694. Herr Guſtav Gabriel Imhoff/ als Pfleger ſuccediret/ welcher annoch in Leben iſt.

Die meiſten Verrichtungen des Herrn Pflegers beſtehen in Adminiſtration der Juſtiz, ſo wohl für die Burgerſchafft/ als zum Amt gehörige Bauren und Unterthanen auf den Land / wie auch in Einnahme und Verrechnung der Steuern und anderer ordentlichen Gefälle / weßwegen er ingeſamt dem wohllöblichen Land-Pfleg-Amt in Nürnberg zu répondiren hat.

Ihme iſt zugeordnet der Stadtſchreiber / ſo allezeit ein Literatus geweſen; Nächſt dieſen beruhet das Stadt-Regiment auf zwölff Perſonen / welche aus der Burgerſchafft erwählet werden / davon die Vorderſten ſechs den ältern / die übrigen aber den jüngern Rath ausmachen.

Das Rath-Hauß ſtehet nahe an der Kirchen/ nach dem untern Thore zu / und iſt bequem genug gebauet zu des Rathes wie auch gemeiner Burgerſchafft gewöhnlichen Zuſammenkünfften. Wann auf die an gedachten Rathhaus in Stein gehauene Jahr-Zahl zu reflectiren / ſo iſt dieſes Gebäu/ von A. 1565. an gerechnet/ nunmehro 145. Jahr alt.

Auſſer

Digitized by Google

Auſſer dem Collegio Univerſitatis (wovon in einem beſondern Capitel ſoll gehandelt werden) ſind wenig ædificia publica mehr übrig / ſo da verdieneten weitläufftig beſchrieben zu werden. Wir übergehen dannenhero mit ſtillſchweigen die Bräuhäußer / ſo wohl zu rothen als weiſſen Bier; ingleichen das vor der Stadt an der Nürnberger Straſſen gelegene Hoſpital oder Armen-Hauß / wie auch den gegen Morgen vor den untern Thor befindlichen Kirchhof oder GOttes-Acker / deſſen curioſiſte Grabſchrifften wir iedoch am Ende dieſes Büchleins dem Leſer mitzutheilen gedencken.

Was ſonſten die Privat-Häußer betrifft / ſind ſolche guten Theils von Steinen aufgeführet / durchgehends aber mit Ziegeln gedecket / und zu der Burgerlichen Nahrung ſo wohl als zu Beherbergung der Studenten ziemlich aptiret. Es giebt auch unterſchiedliche Wirthshäuſer / in welchen die Fremde und Durchreiſende eine nothdürfftige Bedienung finden können.

Das V. Capitel.

Von Stifftung der hohen Schul zu Altdorff.

WAs Einen Hoch-Edlen und Hochweiſen Rath der Stadt Nürnberg bewogen / in ſeinen Gebiet eine hohe Schul anzurichten / iſt um ſo viel leichter zu ermeſſen / als mehr deſſelben ſonderbare Neigung zu denen freyen Künſten und guten Wiſſenſchafften / auch darinn gründlich erfahrnen und gelehrten Leuten / von Alters her in der Welt bekannt geweſen. Damit nun denen Stadt- und Landes-Kindern / die Erudition in der

Fremde mühſam und koſtbar zu ſuchen / ferner keine Urſach / ſondern vielmehr in patria zu acquiriren Gelegenheit entſtehen möchte / als iſt ſchon in Zeiten der Evangeliſchen Reformation Anno 1526. das Gymnaſium Ægidianum zu Nürnberg geſtifftet / und mit geſchickten Männern / die darinnen öffentlich lehreten / beſetzet worden ; unter denen abſonderlich der alte Joachimus Camerarius und Eobanus Heſſus, zwey hochberühmte Leute / ſich befunden / ja auch Philippus Melanchthon ſelbſt auf einige Zeit dociret hat.

Nachdem man aber für gut angeſehen / die ſtudirende Jugend noch weiter und ad altiora zu bringen / anbey von vielen occaſionen des Müßigganges (daran es je in groſſen Städten nicht fehlet) wie auch andern Hindernüßen abzuziehen / ſo hat man reſolviret / gedachtes Gymnaſium auf das Land / und zwar inſonderheit nach Altdorff zu verlegen : Welcher Ort (nach etlicher Meinung) für andern im Nürnbergiſchen Diſtrict begriffenen / als Herſpruck / Engelthal ꝛc. auch darum iſt beliebet worden / (*m*) weiln er nicht zu weit von / oder zu nahe bey der Stadt Nürnberg gelegen / mithin auch wegen der Land-Straſſen etwas müßiger iſt / als andere Aemter.

Auf ſolche Oberherzlich- gefaßte reſolution nun / iſt das Altdorffiſche GYMNASIUM, nach vollbrachten Bau des Collegii, A. 1575. d. 29. Junii, als an Petri und Pauli Feſt / offentlich introduciret worden / wie davon die in Lateiniſcher Sprache heraus gegebenen Acta (*n*) einen ſatſamen Unterricht ertheilen können. Anfänglich beſtunde das Gymnaſium in einen Rectore, fünff Profeſſoribus und dreyen Præceptoribus claſſicis, darzu aber bald hernach

(*m*) D. Leon. Wurffbain in MSto allegato.

(*n*) Introductio novæ ſcholæ Altdorfianæ Norimb. 1576. in 8.

Digitized by Google

nach der vierte mit ſeiner claſſe gekommen. Auch war ein ordentlicher Muſicus beſtellet / der die Schuler und Studioſos im Singen informiren muſte. Die Profeſſiones publicæ ſind damals geweſen / 1) Theologiæ, 2) Oratoriæ, 3) Hiſtoriarum, 4) Mathematum, 5) Inſtitutionum Juris civilis. Es hafftete zu der Zeit das Officium Rectoris (ſo ſich in Aufſicht über das gantze Gymnaſium erſtreckete) ſonder Abwechſelung nur an einer gewiſſen Perſon / und führete es am erſten VALENTINUS ERYTHRÆUS, welcher aber auch gleich im erſten Jahr mit Tod abgangen / worauf es von JOH. THOMA FREIGIO etliche Jahre hindurch verwaltet worden / bis nach deſſen Wegzug gen Baſel / dieſes Amt unter denen Profeſſoribus alljährlich zu alterniren angefangen.

Als ſich nun je länger je mehr der applauſus ſo wohl von Fremden als Einheimiſchen gezeiget / und die Frequenz der Studenten immer gröſſer worden / hat E. E. Rath zu Nürnberg ihme gnädig angelegen ſeyn laſſen / nicht nur den numerum Profeſſorum mit tauglichen Subjectis zu vermehren / ſondern auch das Gymnaſium in eine Academie zu verwandeln / welches dann in ſo ferne wohl gelungen / indem der glorwürdigſte Keyſer RUDOLPHUS II. die geſucheten Privilegia folgender maſſen (wie wir ſie von Wort zu Wort hier einzurucken nicht unterlaſſen können) allergnädigſt verliehen hat.

RUDOLPHUS SECUNDUS, Divina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hungariæ, Boëmiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris

Digitized by Google

Sileſiæ, Würtembergæ, & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habſpurgi, Tirolis, Ferretis, Kiburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Notum facimus, tenore præſentium, univerſis: Poſtquam DEI Optimi Maximi nutu & voluntate, ad hoc Sacri Romani Imperii ſummum faſtigium evecti, ac velut in ſpecula conſtituti ſumus, ut circumquaque oculos mentis circumferentes, quæ ad Rempublicam rectè ritèque componendam & laudabiliter adminiſtrandam pertinere cognoſcimus, ſollicite procurémus, in hanc potiſſimum curam cogitationemque omni ſtudio, nobis incumbendum, ſemper judicavimus, non tam ut pacem & tranquillitatem publicam, populis fidei noſtræ commiſſis, conſervemus, quam ut honeſtarum artium & literarum ſtudia, ſummis viribus foveamus & propagemus, quod iis florentibus, ſalvas & incolumes Reſp. eſſe & permanere: at viciſſim, illis neglectis, neque Eccleſias rectè conſtitui, nec Reſp. laudabiliter adminiſtrari, nec belli conſilia vigere aut explicari, atque adeo, nec domi, nec foris, ritè & præclarè geri quicquam poſſe, experientia magiſtra didicimus. Cumque Majores Noſtros, Divos Romanorum Imperatores & Reges, auguſtæ memoriæ, ut ſubditos ſuos ad Remp. probe adminiſtrandam, atque alia, tam civilia, quam bellica officia obeunda, aptiores efficerent, Gymnaſia & Academias, & undique in Sacro Romano Imperio inſtituiſſe & evexiſſe, & liberalium artium, aliarumque honeſtarum ſcientiarum & diſciplinarum Profeſſores, eximios quosque & inſignes viros, literis & doctrinis egregiè inſtructos, delegiſſe, eosque dignis præmiis, honoribus & Privilegiis ornâſſe conſtet.

Nobis

Digitized by Google

Nobis vero, honorabiles Noſtri & Sacri Romani Imperii fideles dilecti, Magiſtri Civium, & Senatores Civitatis Noſtræ Imperialis Norimbergenſis, per Syndicum ſuum, Noſtrum & Imperii Sacri fidelem dilectum, Joachimum König, humiliter expoſuerint, ſe, pro bono atque commodo ſuorum Civium, ac in eum præcipue finem, quo Juventus comodius aliquanto, quam in ipſa Civitate Norimb. eo usque factum eſſet, in linguis & artibus, ſcientiisque liberalibus, inſtrui, ſimulque bonis honeſtisque moribus imbui poſſet, paucos ante annos, Ludum literarium, ſive Scholam particularem, in oppido ſuo Altdorff, non ſine gravi ſumptu, inſtituiſſe, eamque tam ædificiis neceſſariis, quam multis inſignibus artium liberalium & Philoſophiæ Profeſſoribus, aliundè accerſitis, inſtruxiſſe atque ornaſſe. Hincque factum eſſe, ut Schola iſta, cujus leve primum fuerit initium, ita florere cœperit, ut à plurimis locis & regionibus, non vicinis ſolùm, verum etiam longiſſimè diſſitis, multorum ac tàm Comitum & Baronum, quàm Nobilium ac aliorum clarorum Virorum liberi, ad eam, ſtudiorum cauſâ, confluant, &, cum ibidem, in omnibus partibus Philoſophiæ, fundamenta fideliter jaciant, honeſtis inſuper exercitationibus, diſputationibus & declamationibus, ita ſeſe exerceant, ut brevi tempore, uberes fructus, ſuorum ſtudiorum, conſequantur, Scholarium numerus indies auctior fiat, ita quidem, ut eidem à ſe inſtituto Gymnaſio, id ſolum deſit, quod eos, qui operæ ſuæ, in linguis, artibusque liberalibus addiſcendis, benè collocatæ, præmium expectent, & ad inſignia titulorum & graduum Baccalaureatus vel Magiſterii, in artibus & Philoſophia, aſpirent, hujusmodi titulis ornandi privilegio careat: Hacque de cauſa iidem, Scholam iſtam Altdorfinam, intempeſtivè relinquere, & ad alias Academias, non ſine gravi incommodo ac detrimento

mento, tùm etiam ſtudiorum ſuorum jactura, ſe conferre, ac relicta priore methodo, novam quaſi ſtudendi rationem inire cogantur. Quamobrem, ut adoleſcentium ſtudiis & felicibus progreſſibus, conſulant, demiſsè à nobis petierunt, ut, beneficio atque Privilegio Noſtro, Scholam ipſorum ornare, & Rectori, Viſitatoribus & Profeſſoribus ejusdem, facultatem promovendi, in Baccalaureos & Magiſtros artium & Philoſophiæ, concedere clementer dignaremur. Nos igitur laudatis Majorum veſtigiis inſiſtere cupientes, prædicti Senatus æquiſſimis precibus annuendum, & honeſtos ejus conatus, omni ſtudio juvandos & promovendos duximus. Ac proinde, adhibito maturo conſilio, animoque deliberato, ex certâ ſcientiâ & de Cæſareæ poteſtatis noſtræ plenitudine, memoratæ Scholæ Altdorfianæ, ſpeciale hoc Privilegium, authoritatem & gratiam conceſſimus & indulſimus, ac tenore præſentium concedimus & indulgemus, quod ſcilicet deinceps ejusdem Rector, Viſitatores aut Profeſſores & perſonæ idoneæ, ad id per ſæpè nominatum Senatum & ejus ſucceſſores, vel quibus id ipſi demandârint, deputandæ, poſſint & valeant, in prædicta Schola ſeu Gymnaſio in Philoſophia & artibus ſive ſcientiis liberalibus publicè legere, & lectiones, diſputationes & repetitiones publicas facere, concluſiones palam ſubſtinere & prædictas ſcientias docere, interpretari, gloſſare & dilucidare, omnesque actus Scholaſticos exercere, & modo, ritu & ordine, qui in ipſorum Schola hactenus in uſu fuit, aut in ejusmodi Gymnaſiis obſervari ſolitus eſt. Et cum ipſa ſtudia eò feliciore gradu procedant, & majus ſumant incrementum, ſi ingeniis & diſciplinis ipſis ſui honoris ſeu dignitatis gradus ſtatuantur, ut emeriti aliquando digna laborum ſuorum præmia conſequantur: Statuimus

&or-

& ordinamus, ut, per Collegia Profeſſorum electis ad id idoneis & præ cæteris excellentioribus, ſi qui ad ſumendam palmam certaminis ſui, idonei judicati fuerint, adhibito prius, per ipſos Profeſſores, pro more & conſuetudine atque ſolemnitatibus & ritu, in Studiis publicis & privilegiatis obſervari ſolitis, rigoroſo & diligenti Examine (in quo conſcientias ipſorum Profeſſorum onerari volumus, quos etiam ſub juramenti vinculo ad hoc adſtringimus) in Philoſophia & liberalibus artibus, ii, qui ſe examini ſubmiſerint, & pro more ac juxta ſtatuta Scholarchis, per aliquos dignos & honeſtos viros de gremio ipſius Collegii ſe præſentari fecerint, poſſint ad ipſum examen admitti, & invocatâ Spiritus Sancti gratiâ, examinari, & ſi hoc modo habiles, idonei & ſufficientes reperti & judicati fuerint, Baccalaurei aut Magiſtri artium & Philoſophiæ, pro uniuscujusque ſcientiâ & doctrinâ creari, & hujusmodi dignitatibus inſigniri, nec non Biretti impoſitione & annuli aurei ac oſculi traditione cæterisque conſuetis ſolennitatibus inveſtiri & conſueta ornamenta atque inſignia dignitatum præfatarum eis tradi & conferri, quodque Baccalaurei aut Magiſtri in eâdem ſchola promoti & promovendi debeant & poſſint in omnibus locis & terris Sacri Romani Imperii & ubique terrarum & locorum liberè omnes actus Profeſſorum aut Magiſtrorum legendi, docendi, interpretandi & gloſſandi facere & exercere, quos cæteri Profeſſores, Baccalaurei & Magiſtri in aliis ſtudiis privilegiatis promoti & inſigniti exercent, & exercere poſſunt & debent, conſuetudine vel de Jure. Quodque iidem Magiſtri & Baccalaurei gaudeant, fruantur & potiantur, ac gaudere, frui & potiri poſſint & debeant omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, prærogativis, privilegiis, con-

D ceſſioni-

Digitized by Google

ceſſionibus, favoribus & indultis ac aliis quibuslibet, quibus in ſtudiis privilegiatis promoti, ob hujusmodi dignitatem, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, conſuetudine vel de Jure. Non obſtantibus, in aliquibus Privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, ſtatutis, ordinationibus, legibus, conſtitutionibus, reformationibus, exemptionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & ſingulis ex certa noſtra ſcientia, animo deliberato & motu proprio derogamus & derogatum eſſe volumus per præſentes. Ita tamen, quod memorati Rector, Viſitatores & Profeſſores, vel etiam ipſi Magiſtri Civium, & Senatores Civitatis Norimbergenſis, intra hujus Noſtræ conceſſionis terminos conſiſtant, nec ad uſurpationem Privilegiorum & Jurium univerſalis Academiæ progrediantur. Nulli ergò omninò hominum liceat, hanc Noſtri indulti, Conceſſionis & Privilegii gratiam vel facultatem infringere, aut ei quovis auſu temerario, contraire ſeu illam quovis modo violare. Si quis autem id attentare præſumſerit, Noſtram & Imperii Sacri indignationem graviſſimam & pœnam centum Marcharum auri puri, toties, quoties contra factum fuerit, ſe noverit irremiſſibiliter incurſurum, quarum dimidiam Imperiali fiſco ſeu ærario Noſtro, reliquam verò partem ſæpe nominato Senatui Norimbergenſi, & ejus ſucceſſoribus decernimus applicandam, harum teſtimonio litterarum, manu noſtrâ ſubſcriptarum, & ſigilli Noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum in Arce Noſtrâ Regia, Pragæ, die vigeſima ſexta menſis Novembris, Anno Domini, Milleſimo quingenteſimo, ſeptuageſimo octavo, Regnorum Noſtrorum, Romani quarto, Hungarici ſeptimo, & Boëmici itidem quarto.

Es

Digitized by Google

Es iſt aber dieſes Privilegium nicht eher als A. 1580. zu Altdorff publiciret/ und ſolchemnach die ACADEMIA am Petri und Pauli Feſt inauguriret worden (o); wiewohl erſt im folgenden 81. Jahr die Promotio Magiſtrorum Philoſophiæ prima für ſich gangen / welche Dignität D. Joh. Buſereut, als Decanus und Brabeuta, dreyen Profeſſoribus, nahmentlich Georgio Pfalero, Georgio Glaciano, Caſpari Odontio, wie auch dem Notario Academ. Georgio Pulmaro, conferiret hat (p).

Von der Zeit an iſt der Ruhm dieſes neuen Lycei Norici immer mehr und weiter erſchollen / ſo daß aus vielen/ theils fernen Landen die Studirende herzu geeilet / unter welchen auch von hohen / als Gräflichen und Freyherrlichen Stande nicht wenige geweſen ſind; und hat dieſe Aufnahme um ein groſſes befördert die continuirliche Gegenwart fürtrefflicher Lehrer / aus deren Zahl / ſo viel in ſpecie die Profeſſores Juris betrifft / wir allher billig benennen müſſen Obertum Giphanium, Hugonem Donellum, Scipionem Gentilem, Cunradum Rittershuſium: So hat es auch nicht gemangelt an ausbündigen Medicis, dergleichen Nic. Taurellus, Philippus Scherbius und Erneſtus Sonerus ſich erwieſen haben: Anjetzo zu geſchweigen der vielen und berühmten Philoſophorum auch tapferen Theologorum, welche alle innerhalb etlich und zwantzig Jahren auf dieſe hohe Schule ſind recipiret worden.

(o) Vid. Panegyres Altdorf. una cum Natali Academiæ A. 1580. celebrato.

(p) Conf. Solennitas & Actus primæ promotionis Magiſt. Philoſ. in Acad. Altdorf. A. 1581.

Digitized by Google

Das VI. Capitel.

Von den neuen Privilegiis, dadurch die Academie Altdorff zu einer Univerſität erhaben worden.

Es ſchiene zwar dieſer Ort beglückt genug zu ſeyn durch den floriſſanten Zuſtand ſeiner ſo ſchön angeordneten Academie: Weiln aber die vorgedachten Keyſerl. Privilegia ausdrücklich dahin reſtringiret waren / daß man in Austheilung der Ehren-Titul über den Gradum Baccalaureatus und Magiſterii nicht ſchreiten; einfolglich in den obern Facultäten weder Licentiatos noch Doctores zu creiren ſich unterſtehen ſolte/ ſo hat dieſe Einſchrenckung nichts anders als ein Verlangen bey denen gütigſten Nutritoribus nach mehreren Freyheiten erwecken können.

Gleichwohl ſind ſolche ziemlich lang hinterblieben/ nachdem auch Keyſer MATTHIAS, als Er um confirmation der von ſeinem Anteceſſore ertheilten Privilegiorum geziemend erſuchet worden / es beym vorigen Inhalt/ ohne einigen Zuſatz bewenden laſſen. Endlich / und zwar A. 1622. erlangete von FERDINANDI II. Keyſerl. Majeſtät E. E. Rath zu Nürnberg / über die Beſtättigung des alten / ein neues und weit herzlicheres PRIVILEGIUM, welches alſo lautet:

FERDINANDUS SECUNDUS, Divinâ favente clementiâ, Electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Boemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgun-

Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habſpurgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, &c. Ad perpetuam rei memoriam, agnoſcimus & notum facimus, tenore præſentium, univerſis, ex quo tempore, Divini Numinis benignitate atque conceſſu, ad ſupremum Majeſtatis Imperialis faſtigium evecti ſumus, officii noſtri Cæſarei munus, cumprimis requirere exiſtimamus, Majorum Noſtrorum, Romanorum Imperatorum ac Regum, qui, inter alias ſupremæ poteſtatis Curas, hanc præcipuè dignitate ſuâ dignam exiſtimarunt, ut varia, in Sacra Romano Imperio, Gymnaſia, Academias & univerſalia ſtudia, velut publicas ſtudiorum palæſtras, inſtituerent, fundarent & confirmarent, exemplo ſollicitè curare, ut liberalium artium ac ſcientiarum diſciplinæ, quæ ad Reipublicæ gubernationem & conſervationem neceſſariæ & oportunæ ſint, excolantur, & convenientibus auſpicio & protectione felicia incrementa conſequantur. Quamobrem, ab honorabilibus noſtris & Sacri Romani Imperii fidelibus, dilectis, Magiſtris Civium & Senatoribus, Civitatis noſtræ Imperialis Norimbergenſis, humillimè rogati, ut Scholam, ſive ludum literarium, in oppido ſuo Altorphii, ante annos penè quinquaginta, inſtitutam, quam, Auguſtæ memoriæ Imperator, RUDOLPHUS Secundus, Dominus patruelis & anteceſſor noſter colendiſſimus, peculiari gratiâ proſecutus, facultate promovendi Baccalaureos & Magiſtros artium atque

 Philo-

Digitized by Google

Philoſophiæ, die vigeſima ſexta, menſis Novembris, Anno Domini milleſimo quingenteſimo, ſeptuageſimo octavo, benignè condecorarit, ſubſequenter, Imperator MATTHIAS, ſub auſpicium regiminis ſui Imperialis, confirmârit: Nos quoque ſupremâ auctoritate noſtrâ Cæſareâ, illuſtrare, & clementer corroborare dignemur, prout ſupra dicti diplomatis Rudolphini tenor ſubſequitur, in hæc verba:

RUDOLPHUS SECUNDUS, &c. *ut ſupra.*

NOS itaque maturo deſuper adhibito conſilio, & deliberatione, precibus ejusmodi per ſeſe honeſtis & æquis, non modò benignè deferendum, verùm inſuper, conſideratâ loci oportunitate, ubi & juventutis & profeſſorum, in unaquaque facultate celebrium frequentia concurrat, ſimul etiam, attentâ ſingulari ejusdem civitatis Norimbergicæ devotione, atque obſervantiâ, quam erga nos, Sacrumque Romanum Imperium profitetur, ulterius quoque, ad plenioris Academiæ ſive Univerſitatis conceſſionem, liberalitatem Noſtram Imperialem extendendam duximus, præſertim, cum certò nobis polliceremur, præterquam quod ea gratia Cæſarea, in adoleſcentiæ & conſequenter Reip. tum literariæ, tum civilis commoda, ampliſſimè redundabit, Senatum etiam Civesque Norimbergenſes, tam præclaro beneficio, Auguſto nomini Noſtro devinctos, tantò conſtantius, præſertim tempore hoc ſtatu Reipubl. turbulento, in fide, atque obſequiis, Nobis Sacroque Rom. Imperio debitis, perſeveraturos: Ac proinde ex certâ ſcientiâ ac de Cæſareæ poteſtatis Noſtræ plenitudine, antè dictum ſtudium, iſthic Altorphl inſtitutum, & Divi olim Imperatoris RUDOLPHI Secundi auctori-

tate

Digitized by Google

tate approbatum, & facultate promovendi Baccalaureos & Magiſtros, in Artibus, ac Philoſophiâ, vigore ſupra inſerti Privilegii, inſignitum, quoad ſolennem & publicam Profeſſionem Artium liberalium & Philoſophiæ, omni meliori modo, viâ & formâ de novo approbamus, ratificamus & confirmamus, ac præterea in vim motus proprii, ad Medicinæ & Jurisprudentiæ facultates, nec non poteſtatem & licentiam, creandi Poëtas Laureatos, extendimus, & in GymnaſiumAcademicum, ſive Univerſitatem, erigimus, illudque, unà cum perſonis, ibidem, & nunc & olim profitentibus & ſtudentibus, univerſis Privilegiis, immunitatibus, libertatibus, honoribus, franchiſiis, exemptionibus & gratiis, quibus aliæ Univerſitates, earumque membra utuntur, fruuntur, potiuntur & gaudent, donamus, inſignimus & exornamus. Volentes & eâdem auctoritate noſtra Cæſareâ decernentes, quod Profeſſores & Perſonæ idoneæ, per memoratos Civium Magiſtros & Senatores Civitatis Norimbergenſis, vel quibus illi negocium dederint, deputandæ, poſſint & valeant, in prædicto univerſali ſtudio, ſeu Academiâ Altorphinâ, ſupra dictas facultates profiteri, & lectiones, diſputationes atque repetitiones publicas, facere, theſes ſive concluſiones, palam discutiendas, proponere, ac prædictas ſcientias, docere, interpretari, gloſſare, & dilucidare, omnesque actus Scholaſticos exercere, eo modo, ritu & ordine, qui in cæteris Gymnaſiis & Univerſitatibus publicis, obſervari conſuevit. Porrò, cum ipſa ſtudia, eò feliciore gradu, procedant, & majus incrementum ſortiantur, ſi ingeniis & diſciplinis, ſuus honos, ſeu dignitatis bravium ſtatuatur, ut emeriti, aliquando digna laborum ſuorum præmia conſequantur: Statuimus, & ordinamus, ut per

col-

Digitized by Google

collegia Doctorum, ſeu Profeſſorum, electis ad id idoneis, & præ cæteris excellentioribus, ſi qui, ad ſumendam palmam certaminis ſui, habiles judicati fuerint, inſtituto prius, per ipſos Doctores & Profeſſores, in ſupra dictis facultatibus & ritu, in cæteris Univerſitatibus obſervari ſolitis, rigoroſo & diligenti Examine (in quo conſcientias ipſorum Profeſſorum onerari volumus) in liberalibus Artibus & Philoſophiâ, nec non Medicinâ & utroque Jure, eos, qui examini ſe ſubmittere voluerint, atque pro more & juxta ſtatuta, Scholarchis, per aliquos graves & honeſtos viros, præſentari ſe fecerint, poſſint ad ipſum examen admitti, & invocata Spiritus Sancti gratiâ, examinari, & ſi hoc modo habiles, idonei & ſufficientes reperti atque judicati fuerint, in ſupra nominatis facultatibus, Baccalaurei aut Magiſtri, vel Licentiati, vel Doctores, quin etiam Poëtæ Laureati, pro unius cujusque ſcientiâ & doctrinâ, creari, & hujusmodi dignitatibus inſigniri, nec non per Biretti, vel corollæ Laureæ impoſitionem, & annuli ac oſculi traditionem, cæterisque conſuetis ſolennitatibus, inveſtiri, & ſolita ornamenta, atque inſignia dignitatum prædictarum, eis tradi & conferri, quodque Poetæ Laureati, aut Magiſtri vel Licentiati, ſive Doctores, in eâdem Academiâ, promoti & promovendi, debeant & poſſint, in omnibus locis & terris, quin & Tribunalibus, Judiciis & Conſiſtoriis, Sacri Rom. Imperii liberè, omnes actus, tam ad Judicum & Aſſeſſorum, quàm Profeſſorum officia, pertinentes, judicandi, de Jure reſpondendi, legendi, docendi, interpretandi & gloſſandi, facere & exercere, quos cæteri Judices & Aſſeſſores, Profeſſores, Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati & Doctores, nec non Poëtæ Laureati, in aliis ſtudiis Privilegiatis, promoti & inſigniti, exercent

Digitized by Google

cent & exercere poſſunt & debent de Jure vel conſuetudine. Præterea recipimus eandem Academiam in noſtram & ſucceſſorum noſtrorum, Romanorum Imperatorum & Regum, ſingularem protectionem, ſalvam guardiam atque patrocinium, volumusque & decernimus, per præſentes, quod Scholaſtici ac ibidem dignitatem, titulum ſeu gradum aliquem aſſumentes, gaudeant & potiantur, utique, frui, gaudere & potiri poſſint ac debeant, omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus, privilegiis, franchiſiis, conceſſionibus, favoribus & indultis, ac aliis quibuslibet, quibus Univerſitas Colonienſis, Viennenſis, Tubingenſis, Friburgenſis, Ingolſtadienſis, Argentinenſis, ac alia ſtudia privilegiata, nec non Doctores, Licentiati, Magiſtri, Baccalaurei, & Scholaſtici, in ſuprà dictarum facultatum, unâ vel alterâ, iſthic promoti, aut aliquâ dignitate, ſeu gradu inſigniti gaudent, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, conſuetudine vel de Jure. Non obſtantibus aliquibus Privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, ſtatutis, ordinationibus, legibus, conſtitutionibus, reformationibus, exemptionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & ſingulis ex certa noſtra ſcientia, animo benè deliberato & motu proprio per hoc Diploma Noſtrum derogamus & derogatum eſſe volumus, benignè confidentes, ſuprà dictum Senatum Norimbergenſem, pro ſolita prudentia & integritate ſua, ſeriò proviſurum, quin etiam tùm in publicatione hujus Noſtri Diplomatis Imperialis, tùm aliàs apud Profeſſores, Scholaſticos, & ubicunque neceſſum fuerit, diſtrictè inhibiturum, ne quid Scandaloſum, vel bonis moribus contrarium, aut Sacri Rom. Imperii conſtitutionibus adverſum, ſive per Profeſſores, ſive Studioſos ibidem

Digitized by Google

doceatur vel ſcribatur, aut doceri, ſcribi, in lectionibus vel diſputationibus publicis, proponi, aut ſcripto vel libris, ſive clam ſive palam vulgari permittatur.

Nulli ergò omninò hominum, cujuscunque ſtatus, gradus, ordinis, conditionis, dignitatis aut præeminentiæ fuerit, liceat hanc Noſtræ Confirmationis, Erectionis, Indulti, Conceſſionis, Salvæ guardiæ, & Privilegii gratiam vel facultatem infringere, aut ei, quovis auſu temerario contraire, ſeu illam, quovis modo violare. Si quis autem id attentare præſumſerit, Noſtram & Imperii Sacri indignationem graviſſimam & pœnam centum Marcharum auri puri, toties quoties contra factum fuerit, ſe noverit irremiſſibiliter incurſurum, quarum ſemiſſem, fiſco ſeu Ærario Noſtro Imperiali, reliquum verò ſupra nominatis Magiſtris civium & Senatoribus Civitatis Norimbergenſis decernimus applicandum. Harum teſtimonio litterarum, manu noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum in Civitate Noſtra Viennæ, die tertia menſis Octobris, Anno DOMINI cIↃ IↃ CXXII. Regnorum noſtrorum Romani quarto, Hungarici quinto, Boëmici vero Sexto.

FERDINANDUS

Jo. Svvicardus Archieps. Mog.
S. R. Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius.

Vt. H. L. von Ulm.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium,

Hermannus à Queſtenberg.

Wann

Wann wir nun denenjenigen / die in der Lateiniſchen Sprache unerfahren ſind / einige Verteutſchung dieſes Keyſerl. Privilegii machen ſollen / kan es wohl nicht füglicher geſchehen als mit denen Worten / die zu eben dieſen Ende der Seel. Herr D. Chriſtoff Oelhafen / Conſiliarius Nor. in ſeiner bey den Actu publicationis gedachter Privilegiorum, auf Befehl und im Nahmen eines Hoch-Edlen Magiſtrats gehaltenen Rede gebrauchet hat / welche wir dann zum Theil hier anwenden wollen.

So hat demnach Keyſerl. Majeſtät / mit ſonderbaren allergnädigſten expreſſionen / die Nürnbergiſche bis daher geweſene hohe Schul oder Academie zu Altdorff nicht allein in ihren vorigen Freyheiten beſtättiget / ſondern auch von neuen dahin privilegiret / daß man / wie vorhin in Philoſophia Magiſtros, nunmehro auch *in Jure & Medicina Licentiatos* und *Doctores*, deßgleichen auch *Poëtas Laureatos*, in vollkommener Gültigkeit hieſelbſt zu creiren vermöchte / und daß ſolche promoti überall im H. Römiſchen Reich alle diejenigen immunitäten / beneficien und Gerechtſame zu genieſen haben ſolten / welche ſonſt dergleichen / auf andern Univerſitäten / und in ſpecie Cöln / Wien / Töbingen / Freyburg / Ingolſtadt / Straßburg / graduirte Perſonen zu genieſen pflegen:

Und dieſes alles iſt von K. M. alſo verordnet worden / in vim motus proprii, in Krafft eigner Bewegnüß / idque iterato; ex certa ſcientia, aus rechtem Wiſſen; adhibito conſilio, auf reiffe Berathſchlagung; habita deliberatione, auf guten Bedacht; ex Cæſareæ Majeſtatis plenitudine, aus Vollkommenheit Keyſerl Macht ꝛc. Welches je lauter ſolche kräfftige Worte ſind / die den beſtändigen innerlichen Willen erklären / darzu mit Abthuung alles deſſen / ſo deme zu wieder: bey Straff Keyſerli-

cher und und des Reichs ſchwehrer Ungnad / auch 100. Marck lötiges Goldes.

Ratione materiæ, hat man fürnehmlich hoch zu achten die darinn ertheilte Vollmacht / Doctores und Licentiatos zu promoviren / welches kein ſo ſchlechtes Ding iſt / wie der gemeine Mann vermeinen mag; es iſt auch keine ſo verächtliche Sache / wie die Welt-Kinder dafür halten / ſondern rühret her und entſtehet von den weiſen Alterthum / ja von Römiſchen und Teutſchen Keyſern.

Es hat Arnoldus à Rayger, ein berühmter JCtus und Edelmann auch Churfürſtl. Brandenb. Rath / eine zierliche Oration im Druck gehen laſſen / darinnen er ſtattlich beweiſet / das die Doctor-Würde oder eines andern Gradus Academici Annehmung / den angebohrnen Adel keines Weges verdunckele / noch weniger verunziere; ja daß vielmehr / nach Tiraquelli Zeugnüß / ein ſolcher gradus ſelbſt nobilitire. Zu dem Ende gedencket Herm. Kirchnerus, Profeſſor Juris zu Marpurg / verſchiedener Hertzogen / Fürſten / Grafen / Ritter und Edelleute / Teutſcher Nation, ſo da in Doctores, Licentiatos und Magiſtros offentlich ſind promoviret worden / deme auch darinn beyſtimmet die Leipzigiſche Univerſitäts-Matricul, daß daſelbſten Fürſten / Grafen / Freyherren und von Adel / Gradus und Dignitates Scholaſticas amplectiret haben / rc.

Das VII. Capitel.

Von der Inauguration der Univerſität zu Altdorff.

NAch gewünſchter Erlangung des erſtgedachten Keyſerl. neuen Privilegii, hat E. E. Rath zu Nürnberg

Digitized by Google

berg nicht ermangelt/ zu deſſen Promulgation, mithin zur öffentlichen Einweyhung der Univerſität nöthige Anſtalten zu verfügen. Der Anfang wurde gemachet / durch ein Lateiniſch gedrucktes Programma, welches nomine Conſulum, Scholarcharum, totiusque Senatorii Ordinis, an den Rathhauß zu Nürnberg / wie auch an der Kirchen zu Altdorff / 4. Wochen vor der Inauguration, nemlich am Heil. Pfingſt-Feſte A. 1623. angeſchlagen / und darinnen ſo wohl fremde als einheimiſche zu dieſen Actu ſolenni eingeladen worden.

Darmit aber auch von gemeinen und ungelehrten Leuten niemand / der bevorſtehenden Feſtivität halben/ unberichtet bleiben möchte / hat man 8. Tage vorher / ſo wohl zu Nürnberg als Altdorff / auf öffentlichen Cantzeln folgendes Manifeſt ableſen laſſen:

DEmnach der Allerdurchleuchtigſt/ Großmächtigſt und unüberwindlichſt Fürſt und Herr/ Herr Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / auch zu Hungarn und Böheim König / ꝛc. Unſer Allergnädigſter Herr / den 3. Octobris jüngſt verwichenen 1622. Jahrs ein anſehenliches treffliches Privilegium in Krafft eigner Bewegnuß/ einem Edlen Ehrnv. Raht / Unſern Großgünſtigen gebietenden Herren allhier / allergnädigiſt ertheilet/ darinn nicht allein / der Hohen-Schul Altdorff vorige Kayſerl. Freyheiten aufs kräfftigſte beſtättigt / ſondern auch / die biß dahero nicht ohne ſonderbaren groſſen Koſten / unterhaltene Academia, zu einer offentlichen Univerſität / dergeſtalt erhöhet worden / daß hinfüro daſelbſten / gleichwie auf andern Kayſ. Chur- und Fürſtl. Univerſitäten / nicht allein Magiſtri und Bacalaurei, wie zuvorn / ſondern auch

Digitized by Google

nunmehr Doctores und Licentiati, wie auch Poëtæ Laureati creirt werden mögen: Und dann von heut über acht Tag / auf vorſtehendem Feſt Petri und Pauli / als an welchem Anno 1578. gemeldte Schul Altdorff zu einer Academi erhöhet / ſolch allergnädigſt ertheiltes Privilegium und Freyheit daſelbſten / mit GOttes Hülff offentlich verleſen / und mit darzu gehörigen Solennitäten eingeführt werden ſolle; Als hat Ehrngedachter ein Edler Ehrnv. Raht dieſer Stadt / ſolches ihrer gehorſamen und geliebten Burgerſchafft zu dem End hiemit wollen ankünden laſſen / damit zuvorderſt GOtt dem Allmächtigen für ſolche vätterliche Wolthat demütig Danck geſagt / dann auch Männiglichen vermahnet werde / ſolche hochanſehenliche Freyheit und Privilegium gegen Allerhöchſtgedachte Kayſ. Maj. ꝛc. mit Allerunterthänigſter und gehorſamſter Reverenz zu erkennen / und GOtt den Allmächtigen / durch ſeinen lieben Sohn unſern HERRN und Heyland JEſum Chriſtum inbrünſtig anzuruffen und zu bitten / daß er zu ſolchem fürhabendem Werck ſeinen Göttlichen Segen und heiliges Gedeyen geben und verleyhen wolle / damit es zu ſeines Allerheiligſten Namens Lob / Ehr und Preiß / zu Erhaltung und Fortpflantzung der Chriſtlichen Kirchen / Schulen und Regimenten / und dann auch zu eines jeden zeitlicher und ewiger Wolfahrt gereichen möge.

Damit nun ſolcher Wolthat ein jeder um ſo viel mehr würcklich genieſſen / auch dem lieben GOtt ſeine Erbſchafft gebührlich erhalten und bewahret werden möge; Als wird hiemit Männiglich erinnert / ſeine ihme beſchehrte liebe Kinder / wie er ohne das / vermög GOttes Befehl ſchuldig / zu allen guten Sitten / löblichen Tugenden / nohtwendigen Sprachen / freyen Künſten und Hohen Schulen zu halten und anzuweiſen / und alſo aufzuziehen / da-

mit

Digitized by Google

mit ſie mitler Zeit / als wolgezogene Pflantzen / im Lehr- Wehr- und Nehrſtandt / Kirchen / Schulen und Regimenten wol vorſtehen und dienen mögen: Und weiln ſolche Göttliche Wolthat und Kayſerliche Gnad / in Erwegung jetzt angedeuten unausſprechlichen Nutzens / billich ſehr hoch zu achten / als wird ferners ein jeglicher an ſeinem Ort geneiget ſeyn / obgedachte Schul und Univerſität Altdorff / als einem hochnutzlichen und fruchtbaren Pflantzgarten in guten würden helffen zu erhalten / ihme auch die Herren Doctores und Profeſſores, ingleichen die ſtudierende Jugend daſelbſt / gebührlich anbefohlen ſeyn laſſen; Inſonderheit aber / damit bey jetzigen ſchweren Läufften und Zeiten arme bedürfftige Studenten deſto beſſer fortkommen mögen / nach dem löblichen Exempel der lieben Vor-Eltern / dieſelben mit Stifftungen / jährlichen Stipendiis, Beyſteuren und andern milden Gaben / nach jedes Gelegenheit / Vermögen und Wolgefallen bedencken / und den unausbleiblichen Segen GOttes / laut ſeiner vielfältigen Verheiſſung / hie zeitlich und dort ewiglich erwarten. Welches ein Edler Ehrnv. Raht / euer Chriſtlichen Lieb zur Nachrichtung alſo ankünden laſſen wollen. Proclamatum: Nürmberg den 21. Junii 1623.

Hierauf iſt das Te DEUM laudamus, anbefohlener maſſen / muſiciret worden.

Immitteſt hat auch der Rector und Senatus Academicus zu Altdorff nicht unterlaſſen / ihre Cives und Studenten / durch ein / d. 27. Jun. affigirtes Programma, zu geziemender Vorbereitung auf das inſtehende Hohe-Schul-Feſt und deſſen feyerlicher Begehung nachdrücklich anzumahnen.

Was

Digitized by Google

Was nun die Ceremonien und Solennitäten / die bey der Inauguration ſelbſt vorgangen ſind / anbetrifft / iſt davon eine umſtändliche in Latein verfaſſete Beſchreibung (q) ediret vorhanden / woraus wir nur das merckwürdigſte allhier kürtzlich erzehlen wollen.

Nachdem mit d. 29. Junii das Feſt der Apoſtel Petri und Pauli (als welches / wie ehemals zur Einweyhung der Academie, ſo anjetzo auch zur Introduction der Univerſität beſtimmet war) bey ſchönen Wetter / zu einem guten omine angebrochen / verſammleten ſich erſtlich im Collegio der Rector Magnificus, Herr Georg. Noeſslerus, Phil. & Med. D. & Prof. Publ. nebſt denen vier Herren Decanis, in ihren beſondern / und noch heut zu Tag bey Actibus ſolennibus gebräuchlichen Habit / wie auch die übrigen Herren Profeſſores und ſämtliche Studioſi.

Von daraus gieng die Proceſſion nach dem Schloß / um daſelbſt die Herren Loſunger oder Duum-Viros (nahmentlich Herrn Georg Volckamer / und Herrn Leonhard Grundherrn) ingleichen die Herren Scholarchen und Curatores Univerſitatis (als Herrn Chriſtoph Fürer / Herrn Georg Chriſtoph Volckamer / Herrn Ulrich Grundherrn / und Herrn Carl Schlüſſelfelder) nebſt andern vornehmen Raths-Gliedern der Stadt Nürnberg abzuholen.

Hierauf wendete ſich die vermehrte Proceſſion zu den Quartier des Keyſerlichen Abgeſandten: Dieſer war der Hochwohlgebohrne Herr / Herr Heinrich Hermann / Baron und Herr auf Burgmilchling und Wilhermsdorff: Welcher dann bald in Geſellſchafft des Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Georg Otto / Pfaltz-

(q) Sub Tit. Actus publicationis Privileg. Doctoral. Univerſit. Altorph. Norimberg. A. C. cIↃIↃCXXIII. celebratus. Altorphii 1624. in 4.

Pfaltz-Grafen bey Rhein ꝛc. wie auch des Hochwohlgebohrnen Herꝛn; Herꝛn Georg Albrechts / Freyherꝛn von Wolffſtein ꝛc. nebſt vielen fremden Hochfürſtl. Räthen / Edelleuten / auch andern vornehmen Gäſten / ſich mit in die Proceſſion begeben / und alſo unter continuirlichen Trompetenſchall und Glocken-Geläut / in Gegenwart einer ſehr groſſen Menge Zuſchauer / von allerley Ständen und Orten / in die Kirche verfüget.

Nach einer ſchönen und lieblichen Muſic / trat Herꝛ M. Joh. Saubertus, ein Altdorffer von Geburt / und der Zeit Paſtor ad Div. Mariæ Norimb. auf die Cantzel / und legete eine zierlich- und erbauliche Predigt ab / worinnen er die neue Univerſität GOtt dem Heil. Geiſte andächtig gewenhet und eingeſegnet. Nach der Predigt wurde abſonderlich folgender Reimen muſiciret:

Das Aug am Leib / die Schul im Landt /
wie wirs gar wohl erfahren /
werdn für zwey nöthig Stück erkandt /
GOtt woll ſie uns bewahren.

Als auch dieſes geſchehen / begab ſich Herꝛ Chriſtoph Oelhafen / Comes Palat. Cæſar. & Conſiliarius Reipubl. Norimb. gegen den obern Altar hin / und hielte auf den daſelbſt erhöheten Catheder / im Nahmen Eines Hochlöbl. Magiſtrats zu Nürnberg / eine ſehr gelehrte Oration in Teutſcher Sprache / damit es jedermann verſtehen möchte / und zwar in drey Abtheilungen: Nach deren erſten (ſo von denen antiquitäten / Freyheiten und Nutzen der hohen Schulen handelte) wurde das alte Privilegium Rudolphinum von dem Rathſchreiber Johann Müller verleſen; worauf gedachter Orator in ſeinen Vortrag fortfuhr und eine kurtze Erklärung ſolches Privilegii thate /

Digitized by Google

hiernechſt aber das neue Privilegium Ferdinandeum gleichmäßig prælegiren hieße / mithin auch deſſen Innhalt kürzlich verteutſchte / und ſich ferner inſonderheit zu denen Herren Scholarchen wendete / dieſelben in der Curatel oder Cancellariat der Univerſität / wie auch den Herrn Pro-Cancellarium, D. Philippum Camerarium, Reipubl. Noricæ Conſiliarium primarium (ſo zwar wegen 86. jährigen Alters nicht zugegen ſeyn konte) nomine inclyti Senatus beſtättigte / und ihnen die Wolfahrt der Univerſität beſtens recommendirete.

Alsdann übergab er an Herrn D. Georgium Remum, Patricium Auguſtanum, und gleichfalls Conſiliarium Noricum, welcher loco Pro-Cancellarii anweſend war / die neuen Inſignia Univerſitatis, nemlich 1) das Keyſerl. neue Privilegium, 2) den verguldeten Scepter / 3) die neuen Sigilla der Juriſtiſchen und Mediciniſchen Facultäten / 4) die matriculas, tam generalem Univerſitatis ipſius, quam ſpeciales Facultatum, Juridicæ, Medicæ & Poëticæ, welche neuen Inſignia ſo wohl als die alten insgeſamt / mit anſehnlichen Pracht / vorhero in der Proceſſion von 14. jungen Patriciis zur Kirchen getragen waren.

Endlich hat wohlgedachter Herr D. Oelhafen / im Nahmen E. E. Raths / zum Zeichen und Beförderung gemeiner Frölichkeit / nach alten löbl. Gebrauch / ferias repetinas dergeſtalt angekündiget / daß diejenigen Studioſi, ſo in voriger alten matricl, abſque infamia relegirt / hiermit allerdings ledig gezehlt / abſolvirt / und in integrum reſtituirt ſeyn und bleiben ſollen. Womit dann die Oration, nebſt angehengten Glück-Wunſch vollendet worden.

Im Gegentheil fieng erſtbelobter Herr D. Remus an (nach kürtzlich-abgelegten Teutſchen Acceptations-Receſſ

und

Digitized by Google

und Danckſagung gegen E. E. Rath / im Nahmen der Herren Curatorum Univerſitatis, wegen der committirten Privilegiorum) eine zierliche Lateiniſche Rede zu halten / und extradirte die vorerwehnten Inſignia dem Rectori Magnifico und Senatui Academico, nebſt eifrigen Wunſch / daß GOtt die neue Univerſität in beſtändigen Segen und Wachsthum erhalten wolle.

Worauf dann der Herr Rector, nomine totius Univerſitatis gebührend geantwortet / und in einen gleichfalls ſchönen lateiniſchen Sermon dem höchſten GOTT / Keyſerlicher Majeſtät / E. E. Rath / den Herren Scholarchis und geſamten vornehmen Auditorio ſchuldigſten Danck geſaget. Weiln nun die Zeit ſehr verfloſſen war / als muſten mehr andere von denen Herren Decanis ſingularum Facultatum, wie auch Profeſſoribus Poëſeos & Eloquentiæ concipirten Orationes vor dieſesmahl unterbleiben; Doch ſind ſelbige alle der obangezogenen Beſchreibung des Actus publicat. Privileg. Doctoral. mit einverleibet worden.

Nach angeſtimmeten Lobgeſang / und zum Beſchluß geſprochenen Kirchen-Segen / erhub ſich die hochanſehnliche Proceſſion aus der Kirchen / vorerſt zu des Keyſerl. Abgeſandten / und dann des Pfaltz-Grafen Hoch-Fürſtl. Durchl. vorigen Loſamenten / ſelbige in ſchuldigſter Ehrerbietung dahin begleitend. Die Herren Scholarchen ſamt dem corpore Academico giengen in das Collegium, woſelbſt im Welſeriſchen Auditorio die neuen Inſignia in einen Kaſten verſchloſſen / und dem Rectori Senatuique Univerſitatis zur Verwahrung überantwortet wurden: Der übrige Theil aber von der Proceſſion hatte ſich unterdeſſen nach dem Schloß begeben.

Digitized by Google

Bald hernach wurde zur Tafel geblaſen / da dann / nechſt dem Keyſerlichen Abgeſandten / den Pfaltz-Grafen / und den Baron von Wolffſtein / bey 200. Perſonen / theils fremde von Adel und ſonſt vornehme Gäſte / theils Raths-herren / Conſulenten / Advocati, Medici, Theologi, auch viele Patricii und andere ehrliche Leute aus Nürnberg / ſamt den Rectore und Profeſſoribus Univerſitatis, auch übrigen honoratioribus in Altdorff / ſind köſtlich tractiret worden.

Uber dieſes hat man noch von allerley andern anweſenden Gäſten mehr als 400. auf E. E. Magiſtrats Unkoſten bewirthet / und alſo in lauter Luſt und Frölichkeit das neue Hohe Schul-Feſt celebriret. Wie dann wohl merckwürdig iſt / daß in ſo groſſer Anzahl der Menſchen / weder im Schloß / noch in den Wirthshäußern und ſonſten / der geringſte Tumult oder Schlag-Handel paſſiret / ſondern alles in Liebe und Vergnügen abgangen iſt; zumahln aber die Herren Studioſi ſich ſonderbahr beſcheiden und höfflich gegen jedermann aufgeführet haben.

Zum Gedächtniß der Univerſitäts-Inauguration hatte E. E. Rath zwey ſilberne Medaillen (deren Abbildung nebſt andern hierbey exprimiret zu ſehen iſt) prägen / und von jeder ein exemplar einem jeden vornehmen Gaſt bey der Tafel præſentiren laſſen.

Auch wurde / ebenfalls zu guten Andencken und Bezeigung Oberherrl. Gnade / dem Senatui Academico ein groſſes ſilbern und verguldet Pocal verehret / mit dieſer darauf geſtochenen Inſcription:

Univerſitatis Altorphinæ

Bono fundatæ publico

RECTORI MAGNIFICO, DOCTORIBUS

PROFESSORIBUS Viris Clariſſimis

Digitized by Google

Digitized by Google

ac eorundem Succeſſoribus
In perennituram rei memoriam
inaugurale hoc poculum
CONSS. ET SENATUS R. P. Norimb.
cum voto deſtinarunt
A. S. cIↄ. Iↄ. cxxiii. Anniver-
ſario Petro Paulino

Am Fuß des Pocals iſt eingegraben zu leſen.

Curatoribus Univerſ. Altorph.
CHRIST. FURER, GEORG. CHRIST.
VOLCAMER. ULR. GRUNDHERR.
CAROL. SCHLUSSELFELDER.
Procancellario PHILIP. CAMERARIO J. C.
Opidi Altorph. Præfecto
GEORGIO POEMERO.

Nach geendigten Panquet, iſt im Collegio eine Lateiniſche Comedie (welche Georgius Speccius, Præceptor Claſſicus componiret) de Amicitia Titi & Giſippi geſpielet/ und darmit/ bey herein ſinckender Nacht/ die gantze Feſtivität beſchloſſen worden.

Das VIII. Capitel.

Von der dritten uñ vollkomenſten Keyſerl. Begnadigung der Univerſität Altdorff.

OBwohl durch vorgemeldetes Privilegium Ferdinandeum die allhieſige Hohe Schule ausdrücklich vor ein Studium Univerſale declariret worden / ſo hat ſich doch darinnen einiger Defect verſpüren laſſen / indem es (ſo viel den vornehmſten Punct, oder die Vollmacht

Digitized by Google

Licentiatos und Doctores zu creiren / betrifft) der Theologiſchen Facultät mit keinem Wort gedencket / ſondern ſelbige gantz offenbahr ausſchlieſſet: Dahero dann mehrbelobter D. Oelhafen in ſeiner offtangezogenen Oration unter andern gantz unverholen gewünſchet / daß menniglich bey der Univerſität / auch deren vorgeſetzte Obrigkeit / und wer derſelben ſonſt zugethan und unterworffen / ſich alſo erzeigen möge / damit Keyſerl. Majeſtät Urſach bekomme / die übrige Gnaden-Erfüllung / reſpectu SS. Theologiæ, ins künfftige ſehen zu laſſen: Weiln ja / motu proprio, ein mehrers für dißmahl / weder folgen können / noch zu beharren geweſt ꝛc.

Sind demnach einige / zum Theil auch unter denen Rechtsgelehrten anſehnliche Leute / gantz unrecht daran / wann ſie glauben und vorgeben / man habe durch allzu behutſames Anfragen bey Keyſerl. Majeſtät / ob man auch in Theologia Licentiatos und Doctores promoviren dörffte? dieſer ſonſt unverwehrten Freyheit / bis auf nähere Erlaubnüß / ſich verluſtig gemachet.

Damit nun ſolcher unverſchuldeter Abgang einmahl erſetzet werden möchte / ſo hat Ein Hoch-Edler Raht zu Nürnberg / aus Vätterl. Liebe und hoher Neigung gegen Dero Univerſität / ſich dahin beſtrebet / von den Gottſeeligſten und Großmächtigſten Keyſer LEOPOLD / als einen unvergleichlichen Beförderer der Muſen / nicht nur die Confirmation der vorigen Privilegiorum, ſondern auch das Complementum derſelben / und die Extenſion auf alle Facultäten / auszuwircken: welcher Löbl. Fürſatz und Bemühung dann / durch GOttes ſonderbaren Segen / ſo wohl ausgeſchlagen / daß von Höchſtgedachter Keyſerl. Majeſtät / mit Ausgang des 1696. Jahres ein neues und gantz voll-

vollkommenes Privilegium, in nachgeſetzter Form / allergnädigſt ertheilet worden.

NOS LEOPOLDUS, Divina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sveviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Ad perpetuam rei memoriam agnoſcimus & notum facimus tenore præſentium univerſis: Ex quo tempore, Divini Numinis benignitate atque conceſſu, ad ſupremum Majeſtatis Imperialis faſtigium evecti ac veluti in ſpecula conſtituti ſumus, ut circumquaque oculos mentis circumferentes, quæ ad Rem publicam recte riteque componendam, & laudabiliter adminiſtrandam, pertinere cognoſcimus, ſollicite procuremus: in hanc potiſſimum curam cogitationemque omni ſtudio Nobis incumbendum ſemper judicavimus, non ſolum ut pacem & tranquillitatem publicam populis fidei noſtræ commiſſis conſervemus, ſed etiam ut honeſtarum artium & literarum ſtudia ſummis viribus foveamus & propagemus, quod his florentibus, ſalvas & incolumes Respublicas eſſe & permanere, ac viciſſim neglectis illis, neque imperia laudabiliter adminiſtrari, nec belli conſilia vigere, atque adeo nec domi nec foris rite & præclare geri quicquam poſſe, experientia magiſtra didicerimus. Cumque Majores & Prædeceſſores Noſtros, Divos Romanorum Imperatores & Reges augu-

Digitized by Google

auguſtæ memoriæ, ut ſubditos ſuos ad Rempublicam probe adminiſtrandam, atque alia tam civilia quam bellica officia obeunda aptiores efficerent, Gymnaſia & Academias paſſim in Sacro Romano Imperio inſtituiſſe, & erexiſſe, inſtitutas erectasque confirmâſſe, novisque immunitatibus, privilegiis & beneficiis auxiſſe, earundemque Doctores, Profeſſores, aliosque eximios & inſignes viros, condignis præmiis, honoribus & privilegiis exornâſſe conſtet: Nobis vero honorabiles, Nobis & Sacro Romano Imperio fideles dilecti, CONSVLES & SENATORES Civitatis Noſtræ Imperialis NORIMBERGENSIS expoſuerunt, quod Prædeceſſores ſui, pro bono ac commodo ſtudioſæ juventutis, in Oppido ſuo ALTORPHIO ante ſæculum, & quod excurrit, publicum Gymnaſium aperuerint, quod cùm Anteceſſores Noſtri, auguſtæ memoriæ, IMPERATORES RVDOLPHVS II. & FERDINANDVS II., Cæſarea auctoritate in ACADEMIAM ſeu VNIVERSITATEM evexerint, variisque privilegiis exornaverint, dictique CONSVLES & SENATORES, ut & Nos eandem ſuprema auctoritate Cæſarea illuſtrare, corroborare & novis beneficiis clementiſſime augere haud dedignemur, ſubmiſſe petierint, prout ſupra dictarum Imperatoriarum conceſſionum tenor ſubſequitur in hæc verba:

FERDINANDUS SECUNDUS, &c. *ut ſupra.*

NOS itaque maturo deſuper habito conſilio & deliberatione, precibus ejusmodi per ſeſe honeſtis & æquis benigne deferendum, & attenta ſingulari ejusdem CIVITATIS NORIMBERGENSIS fide, devotione atque obſervantia, quam erga Nos Sacrumque Romanum Imperium profitetur, nec non clementiſſime conſideratis inſignibus meritis & ſervitiis, quæ cum Noſtris in Imperiali faſtigio Antecef-

teceſſoribus, tum Nobis quoque, Sacro Romano Imperio, & Archi-Ducali Domui Noſtræ, maxime difficillimis hisce & turbulentis temporibus, adverſus Chriſtiani nominis & Sacri Romani imperii hoſtes, indefeſſa opera & intemerata fide, dicti Conſules & Senatores præſtiterunt, & adhuc laudabiliter præſtant, liberalitatem Noſtram Cæſaream, ad illuſtriorem Academiæ huic Altorffinæ ſplendorem & dignitatem conciliandam, eò libentius extendendam duximus, quod haud incognitum Nobis ſit, quam laudabili ſtudio dicti Conſules & Senatores Norimbergenſes operam hactenus dederint, nulliſque ſumtibus pepercerint, quo Academiam hanc Doctoribus, Profeſſoribusque integritate famæ, doctrinæ claritudine, & morum honeſtate maxime conſpicuis ſemper ornarent; quorum laudabili & indefeſſa opera effectum etiam eſt, quod ex publico hoc & celebri ſtudiorum mercatu, tot præclari & ſingulari eruditione præditi viri prodierint, qui publicis muneribus tam in Sacro Romano Imperio, quàm paſſim apud exteros adhibiti, de publica ſalute inſigniter olim ſunt meriti, & hodienum magna cum laude merentur. Ac proinde ex certa ſcientia Cæſareæque poteſtatis Noſtræ plenitudine, ante dictum Studium Vniverſale Altorffinum, privilegiaque à DIVIS IMPERATORIBUS RUDOLPHO II. & FERDINANDO II. eidem conceſſa, non ſolum omni meliori modo, via & forma, approbamus, ratificamus & corroboramus, ſed & novo Imperiali beneficio ita augemus atque extendimus, ut dicta Vniverſitas, cum omnibus in ea comprehenſis Profeſſoribus, Doctoribus, Scholaribus, adeoque univerſa pube literis ibidem operam navante, aliiſque ad eam pertinentibus perſonis, æquo per omnia jure cenſeatur, pari dignitate æſti-

metur, omnibusque immunitatibus, privilegiis, libertatibus, honoribus, franchiſiis, ſicut aliæ per Romanum Imperium Vniverſitates, earumque membra, utatur, fruatur, potiatur & gaudeat. Volentes & eadem auctoritate Noſtra Cæſarea decernentes, quod Profeſſores & perſonæ idoneæ, per memoratum SENATVM NORIMBERGENSEM, illiusve ad hoc delegatos, deputandæ, poſſint & valeant in prædicta Vniverſitate in omnibus Facultatibus profiteri, & lectiones, diſputationes atque repetitiones publicas facere, concluſiones palam diſcutiendas proponere, interpretari, gloſſare & dilucidare, omnesque actus ſcholaſticos exercere, eo modo, ritu & ordine, qui in cæteris Vniverſitatibus obſervari ſolet. Porro cum ipſa ſtudia eo feliciori gradu procedant & majus ſumant incrementum, ſi ingeniis & diſciplinis ipſis ſuus honos ſeu dignitatis gradus ſtatuatur, & emeriti aliquando digna laborum ſuorum præmia conſequantur, ſtatuimus & ordinamus, ut per Collegia Doctorum ſeu Profeſſorum, in qualibet Facultate electis, ad id idoneis & præ cæteris excellentioribus, ſi qui ad ſumendam palmam certaminis idonei judicati fuerint, eamque modeſte & convenientibus locis petierint, nec non juxta ſtatuta Scholarchis, vel quibus aliis Senatus hoc munus demandabit, per aliquos graves & honeſtos viros præſentari ſe fecerint, adhibitis prius per ipſos Doctores & Profeſſores, pro more & conſuetudine, ſolennitatibus & ritu in cæteris Vniverſitatibus obſervari ſolitis, inſtitutoque in timore Dei rigoroſo & diligenti examine (in quo conſcientias ipſorum Profeſſorum onerari volumus) eos, qui ſe examini ſubmiſerint, poſtquam Candidati apti, idonei & ſufficientes, reperti ac judicati fuerint, *Baccalaurei, Magiſtri, Poëtæ Laureati, Licentiati & Doctores, pro*

modo

modo uniuscujusque Scientiæ & Doctrinæ creari, & hujusmodi dignitatibus IN QVALIBET FACVLTATE inſigniri, nec non per Biretti vel Corollæ Laureæ impoſitionem, & annuli ac oſculi traditionem, cæterisque conſuetis ſolennitatibus inveſtiri, & ſolita ornamenta atque inſignia dignitatum prædictarum eis tradi ac conferri: Quodque Baccalaurei, Poëtæ Laureati, aut Magiſtri, vel Licentiati vel Doctores, in eadem Academia in qualibet Facultate promoti & promovendi, debeant & poſſint in omnibus locis & terris, quin & Conſiſtoriis, Tribunalibus & Judiciis Sacri Romani Imperii, & ubique terrarum & locorum, libere omnes actus Profesſorum legendi, docendi, interpretandi & gloſſandi facere & exercere, quos cæteri Profeſſores, Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati & Doctores, in aliis Studiis privilegiatis promoti & inſigniti, exercent & exercere poſſunt & debent, de jure vel conſuetudine. Præterea recipimus eandem Vniverſitatem IN NOSTRAM ET SVCCESSORVM NOSTRORVM ROMANORVM IMPERATORVM ET REGVM ſingularem Protectionem, Salvam Guardiam atque Patrocinium, volumusque & decernimus per præſentes, ut dicta Vniverſitas, ejusdemque Doctores & Profeſſores, quique apud eos titulum ſeu gradum aliquem asſumunt, gaudeant & potiantur, uti, frui, gaudere & potiri poſſint & debeant omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus, privilegiis, franchiſiis, conceſſionibus, favoribus & indultis, ac aliis quibuslibet, quibus Vniverſitas Colonienſis, Viennenſis, Heidelbergenſis, Ingolſtadienſis, Friburgenſis, Roſtochienſis, Julia Helmeſtadienſis, Argentoratenſis, Kilonienſis, Hallenſis, ac alia ſtudia privilegiata, & Doctores, Licentiati, Magiſtri,

Digitized by Google

Poëtæ Laureati, Baccalaurei & Scholaſtici, in una vel altera Facultate iſthic promoti, aut aliqua dignitate ſeu gradu inſigniti, gaudent, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, conſuetudine vel de jure; non obſtantibus aliis privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, ſtatutis, ordinationibus, legibus, conſtitutionibus, reformationibus, exemtionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & ſingulis ex certa Noſtra ſcientia, animo bene deliberato, & motu proprio derogamus, & derogatum eſſe volumus, benigne confidentes, ſupra dictum SENATUM NORIMBERGENSEM, pro ſolita prudentia & integritate ſua, ſerio proviſurum, quin etiam tum & in publicatione hujus Noſtri Diplomatis Imperialis, tum alias apud Profeſſores, Scholaſticos, & ubicunque neceſſum fuerit, diſtricte inhibiturum, ne quid ſcandaloſum, vel bonis moribus contrarium, aut Sacri Romani Imperii conſtitutionibus adverſum, ſive per Profesſores ſive Studioſos ibidem doceatur, vel ſcribatur, aut doceri, ſcribi, in lectionibus vel disputationibus publicis proponi, aut ſcripto vel libris, ſive clam ſive palam, vulgari permittatur. Concedimus inſuper & elargimur benignam facultatem ac poteſtatem, ut Doctores & Profeſſores in Vniverſitate Altorfina exiſtentes, ad exemplum reliquarum Academiarum, prævio tamen conſenſu & permiſſu SENATUS NORIMBERGENSIS, ſtatuta condere, ordinationes facere, nec non Rectorem ac Pro-Rectorem (Cancellarii tamen & Pro-Cancellarii dignitate ipſi Senatui reſervata) Decanos, alioſque Officiales, tempore ac more hactenus uſitato, creare & facere poſſint ac valeant.

NULLI ERGO omnino hominum, cujuscunque ſtatus, gradus, ordinis, dignitatis, aut præeminentiæ fuerit,

Digitized by Google

erit, liceat hanc Noſtræ conceſſionis, erectionis, confirmationis, indulti, protectionis & ſalvæ Gvardiæ & Privilegii, gratiam vel facultatem infringere, aut ei quovis auſu temerario contraire, ſeu illam quovis modo violare: Si quis autem id attentare præſumſerit, Noſtram & Sacri Imperii indignationem graviſſimam, atque pœnam *centum marcarum auri puri*, toties quoties contra factum fuerit, ſe noverit irremiſſibiliter incurſurum, quarum dimidiam Imperiali Fiſco, ſeu Ærario Noſtro, reliquam verò partem ſupra nominato Senatui Norimbergenſi, ejusque Succeſſoribus, decernimus applicandam. Harum teſtimonio literarum manu Noſtra ſubſcriptarum & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Quæ dabantur in Civitate Noſtra Viennæ, die decima menſis Decembris, anno Domini milleſimo ſexcenteſimo nonageſimo ſexto, Regnorum Noſtrorum Romani trigeſimo nono, Hungarici quadrageſimo ſecundo, Bohemici vero quadrageſimo primo.

LEOPOLDVS.

Vt. Sebaſtianus Wunibaldus.
Comes a Zeyhl.

Ad mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Lutzo Dolberg. mpr.

Der Haupt Inhalt ſolches neuen Privilegii iſt kürtzlich dieſer / daß Kayſerl. Majeſtät ſich allergnädigſt gefallen laſſen / nicht nur die alten / von dero glorwürdigſten Vorfahren der Altdorffiſchen Hohen Schul ertheilten Freyheiten zu ratificiren / ſondern auch dahin zu extendiren / daß man hinfüro in allen 4. Facultäten gleichmäſſig/

mäſſig / und alſo auch in der Theologiſchen / Licentiatos und Doctores zu creiren berechtiget ſey / mithin ſowol die geſamte Univerſität / als inſonderheit alle die jenigen ſo einigen Titulum und Gradum honoris darauf annehmen und erlangen / eben derer Vortheilen und Immunitäten genieſſen ſollen / welche die / ſo auf andern Academien / als Cöln / Wien / Heidelberg / Helmſtädt / Straßburg / Kiel und Hall promoviret und einige Dignität erlanget haben / genieſſen mögen / mit Abſtellung alles widrigen. Hiernechſt wird auch denjenigen / ſo dieſer Käyſerl. Begnadigung / auf welche Weiſe es ſeyn oder geſchehen möchte / freventich entgegen handeln würden / die Kayſerliche höchſte Ungnad / und eine empfindliche Straffe / von 100. Marck löthiges Golds / ohnnachläſſig angekündet.

Um nun ſolch herlich Privilegium, der Gebühr nach / zu verehren und nutzlich anzuwenden / hat E. Hoch-Edler Rath den ſchon von Alters her zu Academiſchen Solennitæten biliebten Petri- und Pauli Tag / auch vor dieſesmal beſtimmet / und durch ein / d. 20. Jun. beſagten 1697. Jahrs publicirtes Programma, die bevorſtehende Feſtivität jedermänniglich andeuten laſſen. Desgleichen iſt auch bey der Univerſität geſchehen / und fürnemlich die ſtudirende Jugend zu geziemender Veneration der Güte GOttes / mithin auch der hohen Obrigkeit milden Sorgfalt für die Aufnahm der Academie / und dann zu ſchuldiger Ehrerbietung gegen alle ſich einfindende vornehme Gäſte / in einen beſondern Patent vätterlich ermahnet worden.

Am Abend vor den Petri Pauli Feſt kamen von Nürnberg heraus nach Altdorff die ſämtliche Herren Curatores Univerſitatis, ſo damals waren Herr Carl Gottlieb Harsdörffer / Kirchenpfleger / Herr Veit Engelhard Holtzſchuer / Herr Carl Sigmund Grundherr / und Herr Jacob Wilibald Haller / nebſt beyden älteſten

Raths

Rath-Conſulenten/ nahmentlich Herꝛn D. Hieronymus Scheurl/ und Herꝛn D. Chriſtoph Peller/ Univerſitatis Pro-Cancellario, wie auch mehr andere honorable Perſonen/ welche von denen/ etliche Tage hernach promovirten/ Candidatis aller 4. Facultäten/ und vielen Studioſis eingeholet worden.

Den Morgen darauf verſammelten ſich der Rector Magnificus, die Herꝛen Profeſſores, und das gantze Corpus Academicum in Collegio, und giengen von dar in den Schloß-Hof; Da ſich dann Hochgedachte Herꝛen Curatores, und übrige vornehme Gäſte/ nach gegen einander abgelegten Glück-wünſchen/ zu der Proceſſion geſellet/ und ſo fort in anſehnlicher Ordnung zu der Kirche erhoben. Daſelbſt iſt nach gehaltener Predigt und Gottesdienſt/ vorerwehnter Herꝛ D. Scheurl aufgetretten/ und hat im Namen E. Hoch-Edlen Hochweiſen Raths zu Nürnberg/ in einer wohlgeſetzten Teutſchen Rede das neue Kayſerl. allergnädigſte Privilegium (welches der vordriſte Raths-Schreiber/ Herꝛ Georg Arnold Burger/ nach genugſam von zweyen Magiſtris Philoſ. geſchehener Recognition, öffentlich verleſen) in beſter Form erläutert und angeprieſen/ einfolglich daſſelbe/ ſammt den neuen Inſignibus Facultatis Theologicæ, dem Herꝛn D. Peller/ als Pro-Cancellario Magnifico, an ſtatt der Herren Curatorum Hoch-Adel. Herꝛlichkeiten/ extradiret/ welcher ſie/ in jener Namen/ nach abgeſtatteter Dancksagung/ ferner dem Rectori Univerſitatis Magnifico, Herꝛn D. Joh. Fabricio, S. Theolog. Prof. Publ. unter einer zierlichen Lateiniſchen Oration, überantwortet/ und zu fleiſſiger Verwahrung anbefohlen. Hierauf bedanckte ſich erſtgedachter Herꝛ Rector, nomine Univerſitatis, in einer gleichfalls ſchönen Lateiniſchen Rede/ geziemender maſſen/ und verſicherte/ daß dem Oberherꝛl.

Willen

Digitized by Google

Willen ſchuldigſt nachgelebet werden ſolte. Endlich beſchloſſe der Profeſſor Eloquentiæ, Herr Magnus Daniel Omeis, mit höflicher Gratiarum-Action; und nach abgeſungenen Te Deum laudamus, auch empfangenen Kirchen-Segen / wendete ſich die völlige Proceſſion zu dem Collegio, allwo in dem Welſeriſchen Auditorio die neuen Privilegia und Inſignia, ſamt denen alten / gleicher Weiſe wie bey der ehemaligen inauguratione Univerſitatis geſchehen / und wir oben erzehlet haben / beygeleget worden.

Nicht lang hernach iſt in dem Schloß / auf Oberherrliche Koſten / ein prächtig Panquet angeſtellet / und dabey / nechſt denen Herren Curatoribus und andern vornehmen Leuten / der gantze Senatus Academicus fürtrefflich gaſtieret worden.

Auch hat man zu ſtets-währenden Andencken der neuen Privilegiorum, und ihrer ſolennen Publication, dreyerley ſilberne (hierbey durch Kupffer-Stich abgebildete) Schau-Pfennige ſchlagen / und ſolche verſchiedentlich austheilen laſſen.

Dem nechſt folgenden / als 30. Tag Monats Junii / geſchahe die erſte Promotio Doctorum Theologiæ; Da dann von HErrn D. Chriſtoph Sonntag / S. Theol. Profeſſ. Primar. h. t. Decano, und Eccleſ. Altdorff. Antiſtite ihrer Drey / nemlich Herr Chriſtoph Pertſch / Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Culmbach. Kirchen-Rath und Superintendens zu Wonſiedel / Herr Chriſtoph Wegleiter / S. Theolog. Profeſſor wie auch der Kirchen allhier Diaconus, und dann Herr Johann Michael Lang / auch S. Theol. Profeſſor, die höchſte Doctors-würde / mit gewöhnlichen Cerimonien überkommen haben. Nicht minder ſind auf eben dieſen Tag in Facultate Juridica, Neun / in Medica Sechs Doctores, ingleichen Drey Magiſtri Philoſophiæ creiret und renunciiret worden.

Mehrere

Mehrere Umſtände von gedachten Solennitäten unterläſſet man hier zu bemercken/ weilen der gantze Verlauff ohne Zweiffel bey gar vielen/ ſo damals zugegen geweſen/ alles mit angeſehen und angehöret haben / annoch unvergeſſen ſeyn wird; zudem auch eine ausführliche Beſchreibung davon (r) mit beygefügten Programmatibus, Orationibus &c. im Druck heraus kommen iſt / worinnen ſich ein jeder/ nach Belieben/ mehrers erkundigen kan.

Das IX. Capitel.

Von denen Curatoribus und Pro-Cancellario der Univerſität Altdorff.

NAchdem wir in unterſchiedenen Capiteln der hieſigen hohen Schule Urſprung und allmähligen Wachsthum / bis zur rechten Vollkommenheit / fürſtellig gemachet / will ſichs nunmehro auch gebühren/ von denen jenigen einige Meldung zu thun / welche Ein Hoch-Edler Rath zu Nürnberg/ beſagter Univerſität als Pflegere oder CVRATORES, beſonders vorgeſetzet hat. Dieſe ſind nun ordentlich vier vornehme Raths-Glieder/ welche zuſammen das Cancellariat bey der Univerſität verwalten/ und darneben Obriſte Vormündere der Witwen und Wayſen/ wie auch SCHOLARCHÆ zu Nürnberg ſind; der vorderſte aber darunter iſt iedesmal Kirchen-Pfleger. Anietzo beſtehet hochgedachtes Collegium aus folgenden/ und um das gemeine Beſte Hochverdienten Herren/

H Herrn

(r) Sub Tit. Actus Promulgationis *Privilegiorum* Univerſit. Altdorf. confirmat. & *amplificatorum*; acceſſit Renunciatio Doctorum Theologiæ prima. Altdorfii, 1698. 4to.

Herrn Chriſtoph Fürer / von Haymendorff / auf Wolckersdorff / ꝛc.

Herrn Guſtav Georg Tetzel / von Kirchenſittenbach / auf Vorra und Artelshofen / ꝛc.

Herrn Johann Chriſtoph von Jm Hof / auf Merlach und Stephansmühl ꝛc.

Herrn Leonhard Grundherr / von Altenthann auf Weyerhauß ꝛc.

welche GOTT zu mehrern Glück und Heil / ſo wohl der geſamten Republique, als inſonderheit unſerer Muſen / bey aller Wohlfart noch lange Zeit erhalten wolle!

Von dero Löblichen Vorfahren aber (ſo viel die Curatelam Univerſitatis, ab A. C. 1575. betrifft) werden auf einer / in porticu Collegii befindlichen Wappen-Tafel die nachſtehenden nahmhafft gemachet.

Herr Joachim Haller.
Georg Volckamer.
Thomas Löffelholtz.
Hieronymus Paumgartner.
Philipp Geuder.
Wilibald Schlüßelfelder.
Bartholom. Pömer.
Anton Geuder.
Paul Kohler.
Julius Geuder.
Martin Haller.
Georg Volckamer.
Jacob Pömer.
Leonhard Grundherr.
Martin Pfinzing.
Christoph Löffelholtz.

Herr

Digitized by Google

Herr Wolffgang Harsdörffer.
Chriſtoph Fürer.
Georg Chriſtoph Volckamer.
Ulrich Grundherr.
Carl Schlüſſelfelder.
Johann Friedrich Löffelholtz.
Georg Paul Nützel.
Lucas Friedrich Behaim.
Georg Im Hof.
Albrecht Pömer.
Jobſt Chriſtoph Kreß.
Leonhard Grundherr.
Veit Georg Holtzſchuher.
Johann Jacob Starck.
Georg Sigmund Fürer.
Sebald Welſer.
Gabriel Nützel.
Georg Friedrich Behaim.
Hieron. Wilhelm Schlüßelfelder
Wilhelm Im Hof.
Johann Paul Paumgartner.
Carl Welſer.
Johann Paul Ebner.
Johann Chriſtoph Tucher.
Carl Gottlieb Harsdörffer.
Veit Engelhard Holtzſchuher.
Jacob Wilibald Haller.
Carl Sigmund Grundherr.
Chriſtoph Andreas Tucher.
Carl Wilhelm Welſer.
Carl Benedict Geuder.

Digitized by Google

Es ſind aber die ordentlichen Amts-Verrichtungen hochermeldter Herren CVRATORVM bey der Univerſität/ daß ſie die Profeſſores erwählen/ einſetzen und ſalariren/ auch Obſicht haben/ damit ein jeder ſeinem officio und Pflichten gemäß ſich verhalten möge. So offt Promotiones Doctorales angeſtellet werden/ pfleget aus dero vornehmen Mittel Ein Hoch-Edler Rath gemeiniglich zwey zu deputiren/ um durch dero hochanſehnliche Gegenwart gedachte Solennitäten deſto herrlicher zu machen.

Das Pro-Cancellariat beruhet iedesmahl auf einen der vorderſten Raths-Conſulenten/ und iſt anietzo in dieſer Würde conſtituiret Herr D. Georg Carl Wölcker: Vor Jhm aber ſind von Anbeginn der Academie ſieben Pro-Cancellarii geweſen/ und in folgender Ordnung einander ſuccediret.

Anno 1575. D. Philippus *Camerarius.*
1625. D. Georgius *Remus.*
1626. D. Johann. Chriſtoph. Oelhafen.
1631. D. Georgius Richter.
1652. D. Tobias Oelhafen.
1667. D. Magnus Fetzer.
1692. bis 1711. D. Chriſtoph. Peller.

Auſſer dem/ daß der Herr Pro-Cancellarius dem Collegio der Herren Curatorum, in Berathung des Beſten der Univerſität/ bey allerley Begebenheiten/ zur Hand gehet/ müſſen ſich die Candidati aller Facultäten/ bevor ſie ad Examina gelaſſen werden/ mit literis ſyſtaticis, oder Commendations-Schreiben von ihren Decanis, bey Jhme anmelden/ und ſeinen Conſens, wegen der Examinum erhalten. Wie dann auch/ wann Doctores oder Magiſtri renunciret werden ſollen/ die Decani oder Brabeutæ iedesmahl die Vollmacht hierzu/ vermöge der Keyſerl. Privilegiorum, von dem Pro-Cancellario empfangen.

Es

Digitized by Google

Es iſt auch ſonſten durch ein allergnädigſt-Keyſerl. Diploma de Anno 1697. (ſ) der jedesmahlige Pro-Cancellarius bey der Univerſität Altdorff nicht nur mit der Comitiva S. Palatii Lateranenſis vollkommen verſehen / ſondern auch dieſe Dignität dadurch anſehnlicher gemachet worden / daß in der Stadt Nürnberg und in ihrem Territorio kein Notarius Publ. mit Nachdruck negociren / auch niemand / ſo der Legitimation oder ehrlich gemachet zu werden bedürfftig iſt / ſolches vollgültig erlangen kan / als nur welche durch des Herrn Pro-Cancellarii Autorität darzu befördert worden ſind.

Das X. Capitel.

Von dem Rectore und Senatu der Univerſität Altdorff.

WJe auf andern Hohen Schulen / bevorab in Teutſchland / die ſämtlichen Profeſſores den Senatum Academ. ausmachen / uud allezeit einer aus ihrem Mittel das Rectorat verwaltet / alſo wird es auch bey hieſiger Univerſität gehalten / und iſt Sie in dieſem Stück / und was die jurisdictionem in cauſis civium anbetrifft / von andern nichts unterſchieden: So ſind auch die Amts-Geſchäffte eines Rectoris, quoad receptionem civium, cuſtodiam legum & diſciplinæ, convocationem Senatus, executionem ſententiarum, adminiſtrationem fiſci, &c. Dahier eben ſo wie an andern Orten beſchaffen.

Es währet aber das Rectorat allhier ein gantzes Jahr / und wird durch die mehreren Stimmen der Profeſſorum, allezeit den Tag nach Petri und Pauli, ein neuer Rector mit gewöhnlichen Cerimonien erwählet / jedoch dabey gemeiniglich

(ſ) Solches iſt bey vorerwehntem Actu Privileg. amplificat. angedruckt zu finden.

niglich auf die Ordnung / nach den 4. Facultäten / geſehen. Wann irgend eine Perſona Illuſtris, nemlich ein Graf oder Freyherr / die Rector-Würde überkommt / wird Jhme ein Profeſſor, abſonderlich welchen in ſeiner Facultät die Ordnung trifft / zum Pro-Rectore adjungiret / wie aus nachfolgender Serie der vom Anfang unſerer Academie bis hieher geweſenen Rectorum, mit mehrern erhellet.

Anno 1575. M. Valentinus *Erythræus*.
76. M. Joh. *Piccartus*.
77. bis 80. D. Joh. Thomas *Freigius*.
81. D. Edo *Hildericus à Varel*.
82. *Joh. Chriſtoph. à Tchernembl*, *Liber Baro Auſtriacus*. Pro-Rectore D. Joh. Buſenreut.
83. *Nicolaus* Graf von *Oſtrorog*, aus Polen. Pro-Rectore D. Nicolao *Taurello*.
84. M. Joh. *Prætorius*.
85. D. Edo *Hildericus*.
86. D. Joh. Buſenreut.
87. D. Philippus *Scherbius*.
88. M. Matthias *Bergius*.
89. D. Edo *Hildericus*.
90. D. Matthias *Indenius*.
91. D. Nicolaus *Taurellus*.
92. M. Johannes *Prætorius*.
93. M. Georgius *Sigelius*.
94. D. Petrus Weſenbeck.
95. D. Philippus *Scherbius*.
96. M. Joh. *Prætorius*.
97. D. Scipio *Gentilis*.
98. *Abrahamus*, Burggraf und Freyherr von

Digitized by Google

von Dhona. Pro-Rectore D. Scipione *Gentili.*

Anno 1599. D. Nicolaus *Taurellus.*

1600. *Radislaus L. B. à Wchyniz & Tetau.* Pro-Rectore M. Georg. *Glaciano.*

1601. M. Georg. *Glacianus.*

2. D. Conradus *Rittershuſius.*

3. D. Nicolaus *Taurellus.*

4. M. Johannes *Prætorius.*

5. D. Matthias *Hübnerus.*

6. *Chriſtoph Gans, L. B. in Putliz.* Pro-Rectore D. Conr. *Rittershuſio.*

7. D. Erneſtus *Sonerus.*

8. M. Georg. *Qveccius.*

9. *Adam. à Sienne Sieniensky*, *Palatinides Podoliæ.* Pro-Rectore Dn. Andrea *Dinnero.*

10. Gottfrid Heinrich/ des H. Röm. Reichs Erb-Marſchall und Freyherꝛ (nachmahls Graf) zu Pappenheim. Pro-Rectore D. Scipione *Gentili.*

11. D. Caſparus Hofmann.

12. M. Michael *Piccartus.*

13. D. Scipio *Gentilis.*

14. D. Caſpar Hofmann.

15. M. Georg. *Qveccius.*

16. D. Jacobus Schopper/ welcher in währendem Rectorat mit Tod abgangen/ und hat deſſen Stelle als Pro-Rector vertretten M. Georg. *Qveccius.*

17. D. Egidius *Agricola.*

Anno

Digitized by Google

Anno 1618. D. Caſpar Hofmann.

19. *Achatius*, der jüngere/ Burggraf und Freyherr von Dhona. Pro-Rectore Michaele *Virdungo*.

20. D. Chriſtianus *Matthias*.

21. D. Eraſmus Ungepauer.

22. D. Georgius Nößler.

23. M. Daniel Schwenter.

24. D. Georgius König.

25. D. Joh. Gerhardus Frauenburger.

26. D. Caſpar Hofmann.

27. M. Johannes *Kobius*.

28. D. Georg. König.

29. D. Andreas *Dinnerus*.

30. D. Georg. Nößler.

31. M. Georg. *Mauricius*, auf deſſen Abſterben das Rectorat erſtgedachter D. Nößler verwaltet hat.

32. als eben dieſer D. Nößler von einer Feindlichen Parthey aufgehoben und gefänglich weggeführet worden/ iſt ihme in officio Rectoris ſuccediret D. Andr. *Dinnerus*.

33. D. Egidius *Agricola*.

34. D. *Ludovicus* Jungermann.

35. M. Jacobus *Bruno*.

36. D. Georg. König.

37. D. Wilhelmus *Ludwell*.

38. D. Georg. Nößler.

39. M. Jacobus *Tydæus*.

40. D. Chriſtophorus Althofer.

41. D. Nicolaus *Rittershuſius*.

42. D. Ludovicus Jungermann.

43. Theodoricus Hackſpan.

Anno

Digitized by Google

Anno 1644. D. Georg. König.
45. D. Johannes *Kobius*.
46. D. Georgius Nößler.
47. M. Joh. Paulus Felwinger.
48. D. Georgius König.
49. D. Wilhelmus *Ludwell*.
50. D. *Ludovicus* Jungermann.
51. Georg. Matthias König.
52. M. Abdias Treu.
53. D. Nicolaus *Rittershuſius*.
54. D. Mauricius Hoffmann.
55. M. Joh. Conradus Dürr.
56. D. Johann. Weinmann.
57. D. Johann. *Kobius*.
58. D. Chriſtophorus *Nicolai*.
59. M. Abdias Treu.
60. M. Joh. Conr. Dürr.
61. D. Erneſtus Cregel.
62. D. Mauricius Hoffmann.
63. M. Joh. Paulus Felwinger.
64. D. Joh. Weinmann.
65. D. Nicolaus *Rittershuſius*.
66. D. Jacobus Pancratius *Bruno*.
67. Georg. Matthias König.
68. M. Lucas Frider. Reinhart.
69. D. Erneſtus Cregel.
70. D. Mauricius Hoffmann.
71. M. Chriſtophorus *Molitor*.
72. M. Joh. Conrad. Dürr.
73. D. Georg Reichard Hammer.
74. D. Jacobus Pancratius *Bruno*.
75. M. Joh. Chriſtoph. Sturm.
76. D. Johannes *Saubertus*.
77. D. Henricus Linck.

Anno 1678. D. Mauricius Hoffmann.
79. M. Daniel Wilhelm. Moller.
80. M. Lucas Frider. Reinhart.
81. D. Joh. Antonius Geiger.
82. D. Jacobus Pancrat. *Bruno.*
83. M. Magnus Daniel Omeis.
84. Joh. *Fabricius.*
85. D. Johann. Chriſtoph. Wagenſeil.
86. D. Joh. Mauricius Hoffmann.
87. M. Georg. Paulus Rötenbeck.
88. Johannes *Fabricius.*
89. D. Georg. Reichardus Hammer.
90. D. Mauricius Hoffmann.
91. M. Joh. Chriſtoph. Sturm.
92. D. Chriſtophorus Sonntag.
93. D. Henricus Linck.
94. D. Jacob. Pancrat. *Bruno.*
95. M. Daniel Wilhelm. Moller.
96. D. Johann. *Fabricius.*
97. D. Felix Spitz.
98. D. Joh. Mauricius Hoffmann.
99. M. Magnus Daniel Omeis.
1700. D. Chriſtophorus Sonntag.
1. D. Joh. Chriſtoph. Wagenſeil.
2. D. Jacob. Pancrat. *Bruno.*
3. M. Georg. Paulus Rötenbeck.
4. D. Joh. Michael Lang.
5. D. Adam Balthaſar Werner.
6. D. Joh. Mauric. Hoffmann.
7. M. Joh. Wilhelm. Baier.
8. D. Chriſtoph. Sonntag.
9. D. Henricus Hildebrand.
10. D. Joh. Jacobus Baier.
11. M. Chriſtianus Gottlieb Schwartz.

Haben

Digitized by Google

Haben demnach/ innerhalb vierzig Jahren/ acht Perſonen von Gräflich- und Freyherrlichen Stande bey hieſiger hohen Schul das officium Rectoris zu führen ſich für eine Ehre geachtet / und zwar der ſiebende in der Ordnung eben derjenige Herr von Pappenheim / welcher nach der Hand/ als Kayſerl. General, bevorab in den dreyſig-jährigen Krieg/ ſich ſo fürtrefflich ſignaliret hat.

Was im übrigen den *Senatum Academicum*, oder die *Profeſſores* anbelangt / ſind ſelbige ſchon mehrentheils in vorhergehendem Catalogo Rectorum benahmſet worden/ und iſt hierinnen Altdorff für andern Univerſitäten glückſeelig zu ſchätzen / daß es / wie Martinus Zeillerus (*t*) ſchreibet/ iederzeit viel vornehme gelehrte Leute daſelbſt gegeben; deme gäntzlich beyſtimmet Phil. Andr. Oldenburger (*u*) und bezeuget / quod heſpero lucidiori Norimbergenſi Reipubl. lumen adhuc addat celeberrima Academia Altorfina, ubi ſemper præcellentes Profeſſores ſcientias omnis generis ſtudioſæ juventuti egregie inſtillarunt. Welches nicht minder der berühmte Morhof (*x*) mit folgenden Worten befräfftiget: Habuit Altdorfina Academia Viros ſemper inſignes.

Um nun den geneigten Leſer in etwas deutlicher von allen Profeſſoribus, ſo iemals in Altdorff geweſen ſind/ zu benachrichtigen / wollen wir eine Erzehlung derſelben/ nach den 4. Facultäten hiernechſt anſtellen/ vorher aber erinnern/ daß (geliebter Kürtze halben) die Zeit oder das Jahr/ wann ein ieder gebohren/ mit dem Buchſtaben N. Wann er die Profeſſion angetretten/ mit R. Und endlich / wann er geſtorben/ mit D. angezeiget werden ſoll.

(*t*) Itinerar. German. Part. I. p. m. 32½. (*u*) Theſaur. Rer. publ. Part. IV. p. 1330. (*x*) Polyhiſt. Literar. Lib. I. cap. 24.

Das XI. Capitel.

Von der Theologiſchen Facultät und ihren Profeſſoribus.

Dieſe haben zwar auf hieſiger Academie eher nicht zur Participation Keyſerl. Privilegiorum gelangen können/ als bis Anno 1697. da ſich das neu-erhaltene Diploma Cæſareum über alle Facultäten/ ſonder Ausnahme/ erſtrecket/ wie ſolches im vorhergehenden VIII. Capitel nach der Länge zu finden iſt. Es hat aber gleichwohl die Chriſtliche hohe Obrigkeit alſobald à fundatione Gymnaſii, und nachfolglich immerzu/ einige Profeſſores Theologiæ beſtellet gehabt/ welche mehrentheils zugleich bey der Altdorffiſchen Kirchen entweder Paſtores oder Diaconi geweſen ſind; wie dann noch heut zu Tag die Theologiſche Facultät und das Miniſterium folgender Geſtalt auf einerley Perſonen beruhet.

1. D. Chriſtophorus Sonntag/ N. 1654. zu Weida im Voigtlande/ S. Theol. primarius & Græcæ Linguæ Profeſſor, auch Antiſtes Eccleſiæ, R. 1690.
2. D. Guſtav. Georg. Zeltner/ N. 1672. zu Hilpoltſtein in dem Nürnbergiſchen Gebiet/ S. Theol. & Linguarum Oriental. Prof. und Diaconus R. 1706.
3. D. Joh. Wilhelm. Baier/ N. 1675. zu Jena in Thüringen/ S. Theol. Profeſſor, auch Diaconus, R. 1709.

Die Nahmen aber derjenigen/ welche vormals Theologiam allhier profitiret/ theils auch zugleich im Kirchen-Miniſterio gelebet haben/ ſind dieſe:

1. M. Joh. *Piccartus*, N. 1545. zu Bamberg/ Theol. Prof. und Paſtor Eccleſ. R. 1575. D. 1584.

2. M. Georg.

Digitized by Google

2. M. Georg. *Sigelius*, N. 1552. zu Nürnberg / Theol. Prof. R. 1578. wurde Paſtor A. 1585. D. 1598.

3. M. Georg. Pfaler / N. 1550. Theol. Prof. & Diaconus, R. 1580. D. 1584.

4. D. Edo *Hildericus* à Varel, Nobilis Jeverenſis Friſius, N. 1533. R. 1581. D. 1599.

5. M. Georg. Volckart / N. 1558. zu Nürnberg / Profeſſor Catecheſeos & Diaconus, R. 1585. zog nach Amberg 1604.

6. M. Joh. Kilian Spremberger / Theol. Prof. und Paſtor.

7. M. Jacobus *Jordanus*, N. 1554. R. 1581. wurde Pfarrer zu Pommelsbrunn / A. 1618.

8. M. Joh. *Deubelius*, N. 1576. zu Culmbach / kam von Altdorff nach Neumarckt / Anno 1617. NB. Dieſer zwey letzteren ihre Nahmen ſind zwar in der Altdorffiſchen Matricula Profeſſorum nicht zu finden / werden aber gleichwohl von dem ſeel. D. Wurffbain in MSto alleg. und Prof. Omeiſio in Gloria Acad. Altdorff. unter die Profeſſores Theol. gezehlet.

9. D. Jacob. Schopper / N. 1545. zu Bibrach / Prof. Primar. und Paſtor, R. 1598. D. 1616.

10. D. Georg. König / N. 1590. zu Amberg / Theol. Prof. und Vice-Paſtor, R. 1614. D. 1654.

11. D. Chriſtian. *Matthias*, aus Dithmarſen / R. 1618. zog wieder in ſein Vatterland Anno 1622.

12. M. Georg. Ritter / N. 1586. zu Nürnberg / Prof. Catecheſ. & Diaconus, R. 1618. zog von hier nach Nürnberg / 1623.

13. M. Joh. *Saubertus*, N. 1592. in Altdorff / Diaconus hieſelbſt / docirte in den Claſſibus das Exam. Phil. Melanchthonis, Anno 1618. wurde Prediger bey U. L. F. zu Nürnberg / Anno 1622.

14. M. Cornelius *Marci*, N. 1594. in Nürnberg/ Profeſſor und Diaconus R. 1622. kam nach Nürnb. 1628.

15. Joh. *Ungertus*, oder Ungerecht/ Prof. Catecheſ. und Diaconus, R. 1624. gieng auch nach Nürnberg/ An. 1625.

16. M. Chriſtoph. *Crineſius*, N. 1584. zu Schlackenwald in Böhmen/ Prof. Catecheſ. & Diaconus, R. 1625. D. 1629.

17. D. Chriſtoph. Althofer/ N. 1606. zu Herſpruck/ R. 1629. wurde Superintendens zu Culmbach/ An. 1644.

18. D. Joh. Weinmann/ N. 1595. zu Schweinfurt/ und Prof. Theol. R. 1628. wurde Diaconus, nachgehends Paſtor und Prof. Primarius, D. 1672.

19. M. Joh. *Fabricius*, N. 1618. zu Nürnberg/ erſtlich Diaconus, dann Prof. Theol. R. 1644. wurde Prediger in Nürnb. 1649.

20. Theodoricus Hackſpan/ N. 1607. zu Weimar/ iſt ab An. 1636. bis 54. Profeſſor lingu. Orient. geweſen/ ſo dann zur Profeſſione Theol. kommen/ D. 1659.

21. M. Lucas Frider. Reinhart/ N. 1623. zu Nürnb. Prof. & Diaconus, R. 1649. D. 1688.

22. M. Joh. Conradus *Hedenus*, N. 1619. zu Sondershauſen/ Theol. & Orator. Prof. R. 1654. wird Paſtor zu Lauff/ 1657.

23. M. Joh. Conrad. Dürr/ N. 1625. zu Nürnberg/ war Anfangs Moral. & Poëſeos, endlich An. 1657. Theolog. Profeſſor, D. 1677.

24. D. Joh. *Saubertus*, N. 1638. zu Nürnberg/ Prof. Primarius und Paſtor, R. 1673. D. 1688.

25. D. Joh. *Fabricius*, N. 1644. in Altdorff/ Prof. Theol. R. 1678. zog nach Helmſtätt An. 1697.

26. D. Chriſtoph. Wegleiter/ N. 1659. zu Nürnberg/ Prof. Theol. und Diaconus, R. 1688, D. 1706.

27. D. Joh.

Digitized by Google

27. D. Joh. Michael Lang / N. 1664. zu Ezelwang/ wurde Prof. Publ. An. 1697. Diaconus 1699. kam nach Prenzlau in der Uckermarck / 1709.

Im übrigen iſt noch zu gedencken/ daß obgleich/ vorerwehnter maſſen / die hieſige Theologiſche Facultät / in Anſehen der andern/ ziemlich ſpat privilegiret worden/ ſie dannoch / ſeit der Zeit ſchon XIV. Candidatos gehabt / welche ad Licent. & Doct. Theol. erhaben / auch noch heut zu Tag mehrern Theils ſehr vornehme Stellen in Eccleſia Evangelica begleiten.

Es ſoll aber endlich auch dieſes nicht ungemeldet bleiben / daß von A. C. 1583. her bis auf dieſe Stunde / nach Oberherrl. Verordnung Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Rahts zu Nürnberg / alle Candidati Miniſterii, ſo in dero Stadt und Landſchafft zu Dienſten kommen / ſich nirgend anderſt als in Altdorff ordiniren laſſen dürffen/ und iſt deren Anzahl / vom Anfang dieſer Conſtitution bis hieher / wohl über 600. geſtiegen; worunter zwar auch einige aus fremden Herrſchafften von ihren Patronis anhero/ zu Erlangung der Ordination, recommendirte mit begriffen ſind.

Das XII. Capitel.

Von der Juriſten Facultät.

In dieſer ſind von Anbeginn der Academie allezeit fürtreffliche und Hochberühmte Männer beſtellet geweſen / ſo daß abſonderlich in Anſehen derſelben die hieſige mit vielen andern Univerſitäten certiren kan. Die ietzt-lebenden Profeſſores ſind:

1. D. Felix Spitz/ N. 1641. zu Ronneburg in Meißen/ Codicis und Juris Feud. Prof. Publ. wie auch Conſiliarius Nor. R. 1685.

2. D. Hen-

Digitized by Google

2. D. Henricus Hildebrand / N. 1668. zu Zörbigk in Meiſſen / Pandectarum Prof. ingleichen Conſiliar. Nor. R. 1697.

3. D. Joh. Georg. Fichtner / N. 1673. in Altdorff / Inſtitut. Imper. Prof. R. 1706.

4. D. Eucharius Gottlib Rinck / N. 1670. zu Leipzig / Juris Publ. & Canon. Prof. R. 1707.

Ihre Vorfahren ſind geweſen:

1. D. Joh. Thomas *Freigius*, N. zu Freyburg im Breißgau / R. 1576. zog nach Baſel An. 1582.

2. D. Joh. Buſenreut / N. 1548. zu Augſpurg / R. 1580. zog gen Nürnberg An. 1592.

3. D. Obertus *Giphanius*, N. 1534. zu Büren in Gelderland / R. 1581. zog nach Ingolſtatt An. 1590

4. D. Hugo *Donellus*, N. 1527. zu Chalon in Burgund / R. 1588. D. 1591.

5. D. Matthias *Indenius*, N. zu Düren im Gülcher-Land / R. 1590. kam bald darauf wiederum nach Gülich an Herzog Wilhelms Hof.

6. D. Scipio *Gentilis*, N. 1563. im Caſtello S. Geneſii agri Piceni oder Marcæ Anconitanæ, R. 1590. D. 1616.

7. D. Petrus *Weſenbecius*, N. 1546. zu Antwerpen / R. 1591. zog nach Coburg An. 1599.

8. D. Conradus *Rittershuſius*, N. 1560. zu Braunſchweig / R. 1591. D. 1613.

9. D. Jacobus *Tetenſius*, N. in der Enderſtätte / R. 1593. zog in ſein Vatterland An. 1594.

10. D. Matthias *Hübnerus*, N. zu Anclam in Pomern / R. 1599. wurde Conſulent in Nürnberg An. 1606.

11. D. Andreas *Dinnerus*, N. 1579. zu Würtzburg / R. 1616. D. 1633.

12. D. Egi-

12. D. Egidius *Agricola*, N. 1578. zu Neukirchen im Sultzbachiſchen / R. 1613. war auch Conſiliar. Nor. D. 1648.

13. D. Eraſmus Ungebaur / N. 1582. zu Naumburg in Meißen / R. 1616. zog nach Jena A. 1635.

14. D. Joh. Gerhard. Frauenburger / N. 1589. zu Nürnberg / R. 1616. war auch Conſiliar. Nor. D. 1630.

15. D. Wilhelm. *Ludwell*, N. 1589. zu Elbing in Preußen / R. 1631. war zugleich Pfaltz-Sultzbach. Rath / wie auch Conſulent zu Nürnberg / D. 1663.

16. D. Nicolaus *Rittersbuſius*, N. 1597. in Altdorff / R. 1635. D. 1670.

17. D. Joh. *Kobius*, N. 1591. zu Hilperhauſen / war anfangs Prof. Philoſ. kam in Facultatem Jur. A. 1645. D. 1661.

18. D. Erneſtus *Cregel*, N. zu Ulzen im Lüneburgiſchen / R. 1654. war auch Conſil. Nor. D. 1674.

19. D. Georg. Chriſtoph. Schefer / N. zu Rotenburg an der Tauber / R. 1665. D. 1666.

20. D. Joh. Wolfgang. *Textor*, R. 1666. zog nach Heidelberg / A. 1673.

21. D. Joh. Chriſtoph. Wagenſeil / N. 1633. zu Nürnberg / Juris Publ. und Hiſtoriarum, nachmals auch Juris Canon. und Lingv. Orient. Prof. R. 1667. D. 1705.

22. D. Georg. Reichard. Hammer / N. zu Marienberg in Meißen / R. 1670. wurde auch Conſiliar. Nor. D 1697.

23. D. Henricus Linck / N. 1642. zu Zörbick in Meiſſen / R. 1674. war auch Pfaltz-Sultzbach. Rath / ingleichen Conſulent zu Nürnberg / D. 1696.

24. D. Joh. Anton. Geiger / N. 1638. zu Lauff / R. 1674. D. 1685.

25. D. Adam Balthaſar Werner / N. zu Breßlau / R. 1697. zog nach Oelß in Sleſien A. 1708.

Digitized by Google

Es iſt aber dieſe Löbl. Facultät nicht allein von vielen/ theils weit-entlegenen Orten her/ um ihr rechtl. Bedencken über allerley wichtige Acta zu ſtellen/ bis auf gegenwärtige Zeit immerzu häuffig beſuchet worden/ ſondern hat auch einen reichlichen Zugang von Candidatis gehabt/ ſintemal ab A. C. 1623. ad 1712. deren über 440. ſich examiniren und immatriculiren laſſen/ welche auch mehrentheils die höchſte Doctor-Würde erlanget haben.

Das XIII. Capitel.

Von der Mediciniſchen Facultät.

Vor allen andern Facultäten hat dieſe am wenigſten Profeſſores gehabt/ weiln ſelbige mehrentheils ſehr alt worden ſind/ und kein einiger aus ihnen von dannen weggezogen iſt. Dermahln befinden ſich darinnen:

1. D. Joh. Mauritius Hoffmann/ N. 1653. dieſelbſt in Altdorff/ Prax. Chim. & Botan. Profeſſor, wie auch verſchiedl. Fürſten Rath und Leib-Medicus, ingleichen Senior Collegii Med. Norimberg. &c. R. 1678.
2. D. Joh. Jacob. Baier/ N. 1677. zu Jena/ Theoretic. Profeſſor, auch Phyſicus Norimb. und Poliater Altorff. R. 1703.
3. D. Laurentius Heiſter/ N. 1683. zu Franckfurt am Meyn/ Anatom. & Chirurg. Profeſſor, R. 1710.

Die verſtorbenen Profeſſores Med. aber ſind folgende:

1. D. Nicolaus *Taurellus*, N. 1546. zu Mömpelgard/ R. 1581. D. 1606.
2. D. Philippus *Scherbius*, N. zu Biſchoffs-Zell in der Schweitz/ R. 1586. D. 1605.

3. D. Er-

3. D. Erneſtus *Sonerus*, N. 1573. zu Nürnberg/ R. 1605. D. 1612.

4. D. Caſpar Hofmann/ N. 1572. zu Gotha in Thüringen/ R. 1607. D. 1648.

5. D. Georg. *Næſslerus*, N. 1591. zu Berlin/ R. 1618. D. 1650.

6. D. Ludovicus Jungermann/ N. 1572. zu Leipzig/ R. 1625. D. 1653.

7. D. Mauritius Hoffmann/ N. 1621. zu Fürſtenwalde in der Marck-Brandenb. R. 1648. D. 1698.

8. D. Chriſtoph. *Nicolai*, N. 1618. zu Nürnberg/ R. 1653. D. 1662.

9. D. Jacob. Pancratius *Bruno*, N. 1629. in Altdorff/ R. 1662. D. 1709.

10. D. Joh. Ludovicus *Apinus*, N. 1668. zu Oeringen in Francken/ R. 1702. D. 1703.

Als etwas/ bey dieſer Facultät ſonderbahres/ und nützliches/ iſt allhier anzumercken/ daß A. C. 1657. eine Societas Philiatrorum aufgerichtet/ und deren Leges durch Oberherrl. Autorität confirmiret worden. Es beſtehet aber das Werck hauptſächlich darinnen/ daß ein ieder neu-ankommender Studioſus Medicinæ, durch Einſchreibung ſeines Nahmens in ein gewiſſes Buch/ und Erlegung etwas wenigen Geldes in Fiſcum Societatis, zu derſelben Geſetzen und Ordnungen ſich verbindet/ wie ſolche bey excurſionibus Botanicis, Anatomiis publicis, Diſputationibus circularibus und ſonſten zu beobachten ſind. Aus ihrem Mittel werden iedesmahl zwey/ als Proviſores oder Procuratores erwählet/ welche in vorfallenden Sachen und Angelegenheiten die Societät zuſammen beruffen/ den Vortrag thun/ und nach abgefaßten Schluß das nöthige veranſtalten/ auch über Einnahme und Ausgabe Rechnung thun 2c.

Digitized by Google

Gleichwie im übrigen die Anzahl der Studioſorum Medicinæ, in Proportion des geſamten cœtus Academici allhier / und in Vergleichung mit andern Orten / gemeinſiglich wohl conſiderabel iſt / alſo hat es auch an Candidatis, welche Licentiam oder den Gradum Doctoris bey hieſiger Facult. Med. geſuchet und erlanget haben / ſo gar nicht ermangelt / daß man deren bereits über 200. zehlen kan; unter welchen abſonderlich zwey Præſides Academiæ Imperial. Nat. Curioſ. ſamt vielen / ſo nach der Hand auf verſchiedenen Univerſitäten berühmte Profeſſores, auch an Chur- und Fürſtl. Höfen vornehme Leib-Medici worden ſind / ſich befinden.

Das XIV. Capitel.

Von der Philoſophiſchen Facultät.

Hier iſt voraus zu melden / daß die Profeſſiones Hiſtoriarum und Metaphyſicæ dermaln noch vacant seyn / iedoch vermuthlich mit ehiſten wieder erſetzet werden dörfften. Welcher Geſtalt aber die Profeſſiones Græcæ & Orientalium Lingvarum von zweyen ex Rever. ordine Theologorum verwaltet werden / ſolches erhellet aus dem obigen XI. Capitel. Die ietzt-lebende Profeſſores Facult. Philoſoph. ſind:

1. M. Chriſtian Gottlib Schwartz / N. 1677. zu Leiſnig in Meißen / Philoſoph. Moralis, Oratoriæ & Poëſeos Prof. wie auch Beneficiar. Nor. Inſpector, R. 1709.
2. M. Joh. Henr. Müller / N. 1671. zu Wehrd bey Nürnberg / Phyſic. & Mathemat. Prof. R. 1710.
3. M. Joh. David Köler / N. 1684. zu Coldiz in Meißen / Logic & Politic. Prof. auch Bibliothecarius Univerſitatis, R. 1711.

Ihre

Ihre Vorfahren anbelangend / ſind deren unterſchiedene bey dem bis ad Ann. 1633. dahier nebſt der Academie in vier Claſſen beſtandenen / und im ſelbigen Jahr wiederum nach Nürnberg / aus gewiſſen Urſachen transferirten Gymnaſio, entweder zugleich / oder vorhero / Præceptores geweſen / deren dann allein / mit Ausſchlieſſung der übrigen / ſo nicht in ordine Profeſſorum waren / in nachfolgender Verzeichnüß gedacht werden ſoll.

1. M. Valentinus *Erytbræus*, N. 1521. zu Lindau / ward von Straßburg zum erſten Rectore des neu-errichteten Gymnaſii allhier beruffen A. C. 1575. D. 1576.

2. M. Georg. *Glacianus*, N. zu Vilſeck in der Obern Pfaltz / R. 1575. Orator. Prof. D. 1607.

3. M. Joh. *Prætorius*, N. 1537. im Joachimsthal / Mathemat. Prof. R. 1576. D. 1616.

4. M. Henricus *Riſius*, N. 1531. zu Wertheim / Profeſſor extraord. R. 1579. D. 1609.

5. M. Matthias *Bergius*, N. 1536. zu Braunſchweig / Philoſ. Moral. Prof. R. 1582. D. 1592.

6. M. Daniel *Talius*, N. zu Erfurth / Lingvæ S. & Mathem. Prof. extraord. R. 1583. D. in eben dieſem Jahr.

7. M. Theophilus *Maderus*, N. in der Schweitz / Organi Ariſtot. Profeſſor, zog nach Amberg 1585. von dar nach Heidelberg.

8. M. Georg. *Queccius*, N. 1561. zu Nürnberg / Ethic. & Græcæ Linguæ Prof. R. 1587. D. 1628.

9. Wolfgang. *Waldungus*, N. 1554. zu Nürnberg / Anfangs Præceptor Claſſicus, endlich Phyſic. Prof. R. 1592. D. 1621.

10. M. Georg. *Mauritius*, N. 1570. zu Wittenberg / docirte anfänglich in denen Claſſibus, wurde hernach Poetic. Prof. R. 1593. D. 1631.

Digitized by Google

11. M. Chriſtoph. *Colerus*, Francus, R. 1598. zog bald hernach hinweg / und ſtarb in Oeſterreich 1604.

12. M. Michael *Piccartus*, N. 1574. zu Nürnberg / Logices Prof. R. 1599. D. 1620.

13. Arnoldus *Clapmarius*, N. 1574. zu Bremen / Hiſtoriarum Prof. R. 1600. D. 1604.

14. Michael *Virdungus*, N. 1575. zu Kitzingen in Francken / Hiſtor. & Orator. Prof. 1605. D. 1637.

15. M. Daniel *Schwenter*, N. 1585. zu Nürnberg / Lingvæ S. & Mathemat. Prof. R. 1608. D. 1636.

16. M. Joh. Caſpar *Odontius*, N. 1580. zu Nürnberg / Præceptor Claſſ. und nachmals Mathemat. inferiorum Prof. R. 1612. D. 1626.

17. Petrus *Saxo*, N. 1591. zu Huſum in Holſtein / Mathemat. ſuperior. Prof. R. 1617. D. 1625.

18. M. Joh. *Kobius*, N. 1591. zu Hilperhauſen / Logic. & Metaphyſ. Prof. R. 1620. wurde Prof. Jur. 1645. D. 1661.

19. Philippus *Carolus*, N. zu Neuburg an der Donau / Primæ Claſſis Præceptor, hat auch Hiſtor. und Philolog. docirt / R. 1624. gieng ohne Abſchied weg von hier / 1629.

20. M. Jacobus *Bruno*, N. 1594. im Mecklenburgiſchen / Græcæ lingvæ & Ethic. Prof. R. 1628. D. 1654.

21. M. Jacobus *Tydæus*, N. 1572. zu Piritz in Pommern / Orat. & Poët. Prof. R. 1633. D. 1655.

22. M. Abdias *Trew*, N. 1597. zu Onoldsbach / Mathemat. & Phyſ. Prof. R. 1636. D. 1669.

23. Theodoricus Hackſpan / N. 1607. zu Weimar / Lingvar. Orient. Prof. R. 1636. wurde Prof. Theol. 1654. D. 1659.

24. Chriſtoph. Adam. *Rupertus*, N. 1612. zu Altdorff / Hiſtor. & Orator. Prof. 1636. D. 1647.

25. M. Joh.

Digitized by Google

25. M. Joh. Paul. Felwinger/ N. 1606. zu Nürnberg/ Metaphyſ. Logic. & Polit. Prof. R. 1638. D. 1681.

26. Georg. Matthias König/ N. 1616. in Altdorff/ Hiſtoriar. & Græcæ Lingvæ, und endlich Poëſ. Prof. R. 1647. D. 1699.

27. M. Joh. Conr. Dürr/ N. 1625. zu Nürnberg/ Philoſ. Moral. nachmals auch Poëſ. und endlich Theol. Prof. R. 1654. D. 1677.

28. M. Joh. Conr. *Hedenus*, N. 1619. zu Arnſtadt in Thüringen/ Oratoriæ auch Theol. Prof. R. 1654. zog nach Lauff 1657.

29. M. Joh. Leonh. Schwäger/ N. 1628. zu Herſpruck/ Poëſ. & Orat. Prof. R. 1657. nachmals auch Catecheſ. Prof. und Diaconus, wurde wegen Unvermögens zu Ruhe geſetzt/ D. 1708.

30. M. Chriſtoph. *Molitor*, N. 1627. zu Nürnberg/ Lingv. Orient. & Eloqvent. Prof. R. 1660. D. 1674.

31. M. Joh. Elias *Rew*, N. 1667. zu Nürnberg/ Orator. Prof. R. 1667. wurde bald darauf im Waſſer bey Henffenfeld todt gefunden.

32. M. Joh. Chriſtoph. *Sturmius*, N. 1635. zu Hilpoltſtein in der Pfaltz/ Phyſ. & Mathem. Prof. R. 1669. D. 1704.

33. Joh. Jodocus Felwinger/ N. 1644. in Altdorff/ Politic. Prof. R. 1671. D. 1672.

34. M. Daniel Wilhelm. Moller/ N. 1642. zu Preßburg in Ungarn/ Hiſtor. & Metaphyſ. Prof. R. 1674. D. 1702.

35. M. Magnus Daniel Omeis/ N. 1646. zu Nürnberg/ Ethic. Orator. & Poëſ. Prof. R. 1674. D. 1708.

36. M. Georg. Paul. Rötenbeck/ N. 1648. zu Nürnberg/ Logic. & Polit. Prof. R. 1681. D. 1710.

37. M. Joh.

Digitized by Google

37. M. Joh. Wilhelm Bajer/N. 1675. zu Jena/ Phyſ. & Mathem. Prof. R. 1704. gelangte zur Theolog. Profeſſion. 1709.

Uber dieſe werden zwar in matricula Facultatis Philoſoph. noch einige als Profeſſores und Decani angemercket / weiln aber ungewiß iſt / ob und welche Profesſiones ſie eigentlich verſehen haben / als ſind ſelbige im vorhergehenden Catalogo mit Fleiß übergangen / iedannoch aber hiernechſt abſonderlich anzuzeigen für gut befunden worden.

1. M. Hieremias *Erhardus*, N. zu Rochlitz in Sachſen.
2. M. Georg. Liechtenthaler / N. zu Nürnberg.
3. M. Matthias Geller / N. zu Nürnberg.
4. M. Leonard. Lemmermann / N. zu Nürnberg.
5. M. Chriſtoph. *Speccius*, N. zu Nürnberg.
6. M. Johann. Schäfer / N. zu Rotenburg an der Tauber.

Dieſes aber iſt unlaugbar / daß bald von Anfang der Academie Altdorff bis aufs Jahr 1644. ohngefähr / unterſchiedliche Profeſſores der obern Facultäten / zugleich Mitglieder / auch mehrmalen in der Ordnung Decani Facultatis Philoſophicæ geweſen ſeyn ; als nemlich ex Ordine JCtorum D. D. Buſenreut und *Giphanius*, von denen Medicis aber D. D. *Taurellus*, *Scherbius*, *Sonerus* und *Næſslerus*.

Was im übrigen die bey gedachter Facultät bis dato ſich angegebene Candidatos betrifft / welche ſie / nach gebührend-abgelegten Proben / zu Baccalaureis und Magiſtris Philoſoph. gemachet hat / erſtrecket ſich deren Anzahl beynahe auf 500. worunter auch nicht wenige Poëtæ laureati mit begriffen ſind.

Das

Das XV. Capitel.

Von denen Studioſis und andern Univerſitäts-Verwandten.

Ob zwar wohl die hieſige Univerſität / gegen etliche andere zu rechnen/ eben keinen ſo groſſen numerum Studioſorum aufweiſen kan; ſintemahln ſie aus denen von Morgen- und Abend- her angräntzenden Ländern/ als welche faſt durchgehends der Catholiſchen Religion zugethan ſind / gar wenig beſuchet wird / gegen Abend und Mitternacht aber die Evangeliſchen Univerſitäten dergeſtalt dicke geſäet ſeyn / daß die dortherum wohnenden ihre Kinder mit mehrerer Commodität auf eine derſelbigen hohen Schulen in der Nähe / als auf der unſrigen etwas abgelegenen/ halten können; iedannoch ſind dahier/ à condita Academia bis auf ietzige Zeit/ ſchon über 15000. Studenten immatriculiret worden / unter welchen ſich III. Fürſten/ XI. Grafen/ und über LXX. Freyherren befinden/ der vielen vom Ritter- und Adelſtande zu geſchweigen.

Es ſoll aber niemand meinen / als ob nur allezeit und mehrentheils Landes-Kinder/ oder aus der Nachbarſchafft/ ihre Studia allhier getrieben hätten/ da vielmehr nach warhafften Bericht Matth. Meriani oder Mart. Zeilleri (z) nicht allein von allen Orten des Hoch- und Nieder-Teutſch-Landes/ ſondern auch Engelländer/ Dennemärcker/ Franzoſen / Irrländer / Schotten / Italiäner/ Liefflånder/ Lothringer/ Böhmen/ Pohlen/ Reuſſen/ Schweden/ Siebenbürger/ Ungarn (ja auch Griechen) Studirens-halben hieher kommen ſind.

Darmit aber auch einige arme Studioſi auf dieſer Univerſität deſto leichter fortkommen könten/ ſo hat ein Hoch-

L Löbl.

(z) Topograph. Francon. pag. 141.

Löbl. Magiſtrat eine Oeconomie dergeſtalt angerichtet/ daß ein Tiſch gantz umſonſt/ noch zwey andere Tiſche aber um eine geringe Zubuſſe täglich zweymahl geſpeiſet werden. Die zum erſten Tiſch gehörige zwölff Alumni haben/ über gedachtes beneficium menſæ, noch die Stuben/ Liecht und Holtz/ ſamt gewöhnlicher Kleidung zu gewiſſen Zeiten zu genieſſen / und ſind einem beſondern Inſpectori untergeben/ welcher bey der Mahlzeit und ſonſten ihr Thun und Laſſen zu beobachten/ anbey aber die Würde und Freyheit zu leſen und Diſputiren hat / wie ein Profeſſor Philoſ. extraordinarius.

Die übrigen Cives Academ. ſind auſſer dem Notario und Actuario Univerſitatis , und dem Miniſtro oder Pedellen / abſonderlich die Sprach- und Exercitien - Meiſter/ die Buchdrucker-Herren ſamt ihren Geſellen und Geſinde/ ingleichen der Apothecker mit ſeinen Leuten / der Oeconomus mit den Seinigen / die Famuli Studioſorum, und etliche mehr andere Perſonen / welche entweder als Viduæ & liberi Profeſſorum & Civium Academ. oder alio nomine zu der jurisdictione Univerſitatis gehören.

Das XVI. Capitel.

Von denen Lectionibus Profeſſorum, wie auch Diſputationibus und Promotionibus, &c.

Ein ieder Profeſſor hat wöchentlich vier Stunden publice zu leſen/ und iſt die Eintheilung der Stunden alſo gemachet/ daß nicht in einer Stunden zugleich zwey Profeſſores ejusdem Facultatis ihre Lectiones halten dörffen. Die ordentlichen Feriæ währen von Petri und Pauli bis auf Laurentii , um welche Zeit alljährlich ein neuer Catalogus Lectionum verfertiget und durch den

Druck

Digitized by Google

Druck publiciret wird. Man kan mit Warheit ſagen/ daß allhier fleiſſiger geleſen werde/ als auf vielen andern Academien / da es gröſſere Salaria und Zulauff von Studenten giebt. An denen privat-Lectionen iſt ebenmäſſig kein Mangel/ ſo daß ein ieglicher Studioſus zu ſeiner Unterweiſung genugſame und erwünſchte Gelegenheit hat.

Als ein beſonderer Vortheil aber für die ſtudirende Jugend / iſt hier zu rühmen der löbliche / und auf wenig andern Univerſitäten eingeführte Gebrauch der Circular-Diſputationen/ indem von iedweden Profeſſore alle Viertel-Jahr eine gehalten werden muß / daferne es nicht an Reſpondenten fehlet/oder andere wichtige Urſachen ſolches verhindern. Daß demnach die Studioſi aller Facultäten ſich im Diſputiren / ohne einige / weder pro Præſidio und Cenſura, oder ſonſt aufzuwenden-habende Unkoſten (auſſer wann die Diſputation zu drucken beliebet wird) ſatſamlich üben können; nicht minder als im peroriren/ dergleichen ebenfalls in Circulo, gratis, wenigſtens ein paar mahl im Jahr zu geſchehen pfleget. Hiernechſt ſtehet es auch iedermann frey/ extra ordinem Circularem, ſo wohl declamando als diſputando, ſeiner Geſchicklichkeit offentliche Proben abzulegen / und ſich zu dem Ende einen Præſidem aus denen Profeſſoribus zu erwählen.

Was die Promotiones anbelanget/ ſo iſt aus denen obeingeführten/ zumahl letztern Kayſerl. Privilegiis, ſo wohl als aus denen folgenden XI. XII. XIII. und XIV. Capiteln zur Gnüge abzunehmen/ daß man hieſiges Ortes in allen Facultäten die gewöhnlichen Ehren-Titul und Dignitäten denen wohlverdienten Candidaten zu ertheilen allerdings berechtiget ſey/ auch ſolches Recht bis dato vielfältig exerciret habe.

So bald ſich jemand bey dem Decano und übrigen Profeſſoribus Facultatis um die Promotion angemeldet/

Digitized by Google

und deßfalls Gehör gefunden hat/ wird er mit Recommendations-Schreiben an den Procancellarium nach Nürnberg abgefertiget / und auf deſſelben in ſchrifftlicher Antwort erlangten Conſens, zu den erſten Examine oder Tentamine, einfolglich zu den andern examine rigoroſo gelaſſen/(deren iedes drey Stunden währet) und wann der Candidat in ſolchen wohl beſtanden iſt / hat er die Inaugural-Diſputation zu verfertigen/ auch ſolche/ nach geſchehener Cenſur des Decani, an einem Vormittag drey Stunden lang/ ſine Præſide zu defendiren/ woferne es eine der obern Facultäten betrifft; dann die Candidati Philoſophiæ unter dem Præſidio eines Profeſſoris pro gradu diſputiren müſſen. So genandte Lectiones curſoriæ werden hier nicht gehalten/ doch muß ein ieder Candidatus Theologiæ, nach überſtandenen Examinibus und Diſputation, eine Prob- und Gaſt-Predigt ablegen.

Der ordentliche Termin, zu denen renunciationibus Doctorum und Magiſtrorum, iſt das Petri- und Pauli-Feſt/ als der Univerſität Geburts-Tag: wiewohl/ im Nothfall/ auſſer der Zeit/ ex ſpeciali Superiorum gratia, zu verſchiedenen mahlen Doctores ſind creiret worden. Es pflegen mehrentheils zwey/drey/ oder wohl alle vier Facultäten zum Actu promotionis und Convivio zu concurriren/ und iſt iedesmahl der Decanus einer ieden Facultät Promotor oder Brabeuta.

Die darbey gebräuchlichen Ceremonien und Solennitäten ſind ja ſo anſehnlich / wo nicht gröſſer / als auf den meiſten Teutſchen Academien/ hergegen aber die Unkoſten mercklich geringer / und wiederfähret denen Candidatis mancherley Ehre/ abſonderlich durch vornehme Deputation eines HochEdlen Raths zu Nürnberg.

Das

Digitized by Google

Das XVII. Capitel.

Von dem Gebäu des Collegii Univerſitatis.

Wer jemahls auf denen Hohen Schulen in Teutſchland ſich umgeſehen hat/ der wird bekennen müſſen/ daß hieſiges Collegium, dem Gebäu nach/ eines der vortrefflichſten ſey/ deſſen Koſtbarkeit auch nur daraus zu ermeſſen ſtehet/ weiln es von Grund auf von lauter Quader-Steinen aufgeführet iſt. Solcher Bau hat ſeinen Anfang genommen Anno 1571. wie aus der Inſcription der in den Grundſtein gelegten groſſen ſilbernen Medaille abzunehmen iſt:

D. O. M. S.

ANNO A NATO CHRISTO MDLXXI. ROM. IMP. DIVO MAXIMILIANO II. RESPVPLICA NORIBERGENSIS, PATRIBVS-PATRIÆ ET SEPTEMVIRIS EIVSDEM ANDREA IM-HOF, SEBALDO HALLER, JODOCO TETZEL, BALTHASARO DERRER, GABRIELE NüTZEL, GEORGIO VOLCKAMER, ET THOMA LÖFFELHOLTZ; TVM OPPIDI PRÆFECTO BALTHASARO PAVMGARTNER; DOMVM HANC PRO GYMNASIO JVVENTVTI IN STVDIIS PIETATIS ET LITERARVM INSTITVENDÆ, A PRIMIS FVNDAMENTIS EXTRVI CVRAVIT. IN CVIVS MEMORIAM GEORGIVS VOLCKAMER ET HIERONYMVS PAVMGARTNER, OB DEMANDATAM ECCLESIARVM ET SCHOLARVM PROCVRATIONEM, HOC NVMISMA FF.

Auf der andern Seiten des gedachten Schau-Pfennigs aber ſind um die Nürnbergiſche und Altdorffiſche Wapen folgende Worte zu leſen:

FVNDAMENTVM SALVTIS NOSTRÆ CHRISTVS.

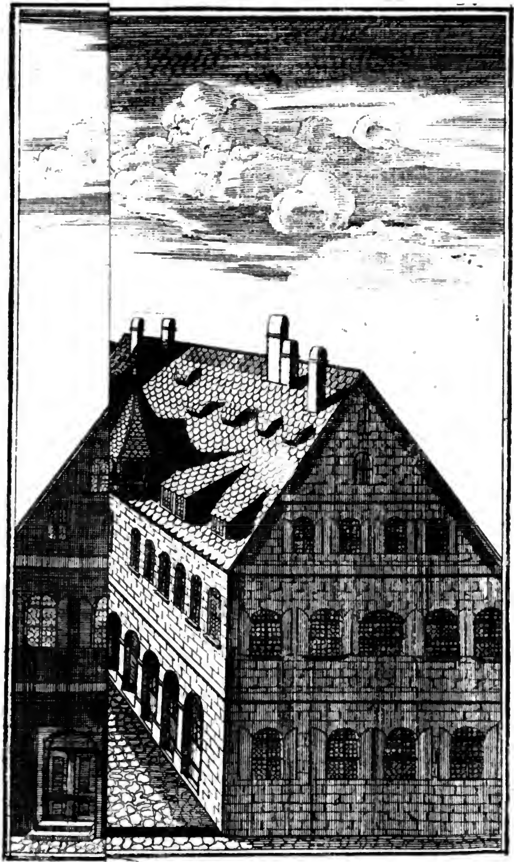
Es iſt aber erſt Anno 1575. dieſer Bau gäntzlich vollendet/ und zum Gebrauch eingeweihet worden; allermaſſen die in porticu Collegii aufgerichtete / ſehr künſtlich-gemahlte Tafel/ mit güldenen Buchſtaben zu erkennen giebt:

B. F.

Hoc Pietatis & Doctrinarum omnium laudandarum
Domicilium
Inclytus SENATVS NORIB. liberaliter
exſtrui curavit,
die, quæ BB. Petro & Paulo ſacra, inauguravit,
& publicavit Anno Chriſt. Salutis MDLXXV,
Imperante Divo MAXIMILIANO II
Cæſ. Aug. P. P.
Curatoribus Eccleſ. & Scholarum
GEORGIO VOLCAMERO, PHILIPPO GEUDERO
& HIERONYMO PAUMGARTNERO,
Ades, ô DEVS, & piis conatibus volens propitiusq;
fave!

Vt certè favor exinde Numinis eluxit,
dum annus quidem M D LXXVIII
ſubſcribente votis Laudatiſſimi SENATVS
Auctoritate & Clementia
Auguſtiſſimi & Invictiſſ. Imp. RVDOLPHI II,
Curatoribus
HIERONYMO PAUMGARTNERO,
WILIBALDO SCHLUSSELFELDERO,
BARTHOLOMÆO POEMERO,
& JULIO GEUDERO,
In culmen Academiæ Gymnaſium evexit.
Tandemq; Anno Æ. Chr. MDCXXIII
Ejusdem SENATVS deſiderium ſanctiſſimum
proſperante divinitus pleniſſima indulgentia
Sacratiſſimi Cæſaris Aug. D. FERDINANDI II
Scho-

Digitized by Google



can
Del

Digitized by Google

Scholarchis
CHRISTOPHORO FŸRERO,
GEORGIO CHRISTOPHORO VOLCAMERO,
VDALRICO GRVNDHERRO,
& CAROLO SCHLŸSSELFELDERO,
Vniverſitatis titulo Privilegiisq; perbeavit.
Fac proprium hoc nobis bonum, o Fons Æterne Boni!

Das gantze Ædificium beſtehet in einen anſehnlich-langen / weiten und drey Stockwerck-hohen Mittel-Gebäu/ und zweyen/ etwas niedrigern/ doch faſt eben ſo langen Flügeln; vornher aber iſt es mit einer Mauer geſchloſſen/ in deren Mitten / neben und über dem Thor die Wohnung des Pedellen ihren Platz gefunden hat; daß alſo der hierdurch eingefangene Hof/ von ziemlicher Capacität/ ins gevierte/ ſchier eben ſo breit als lang/ formiret/ und in medio mit einen ſaubern Spring-Brunnen gezieret iſt. Erſtgedachtes Haupt- und Mittel-Gebäu hat ſchon Anno 1573. ſeine Höhe bis an das Dach erlanget/ beſage der daſelbſt in Stein gehauenen Jahrzahl. Wo ſich das lincke Flügel-Gebäu anſchlieſſet / ſtehet ein ziemlich-hoher viereckigter Thurn / welcher theils zum Eingang in die obern Stock-Wercke beyder Ædificiorum dienet / theils aber auch die Wohnung des Inſpectoris Alumnorum, die Zeig- und Schlag-Uhr ſamt der Collegien-Glocken/ und endlich die Gefängnüß vor böſe Schuldner in ſich begreifft.

Im untern Stockwerck des Haupt-Gebäues præſentiret ſich erſtlich der aus 8. Bögen beſtehende Porticus, an deſſen Wand/ nechſt obgemeldeter Tafel noch zwey andere hangen/ auf welchen aller Herren Curatorum Univerſitatis ihre Wapen und Nahmen angemahlet ſind. In dieſen Porticu zeiget ſich ferner der Eingang in die Bibliothecam Academicam (wovon bald mit mehrern ſoll gehandelt werden) ingleichen auch zu zweyen Auditoriis, dem

Philo-

Philoſophico, und dem Theologico, welches ziemliche Weitſchafft hat/ ſo daß nicht allein ordentlich die Diſputationes und Orationes circulares, ſondern auch zu Winters-Zeit wegen Commodität des Einheitzens/ die Publicæ und Inaugulares, ja ſo gar Promotiones darinnen pflegen gehalten zu werden.

In dem Flügel-Gebäu zur rechten Hand/ unten-her/ iſt anzutreffen das Auditorium Mathematicum, und an ſolchem das Theatrum Anatomicum, deſſen bald ausführlichere Meldung geſchehen wird. Auf eben dieſer Seiten aber ſtehet auch das gröſſeſte und prächtigſte Auditorium, insgemein das Welſeriſche / und zwar darum alſo zugenahmt/ weiln es Herr Sebald Welſer / weiland Senator Reip. Norimberg. auf ſeine eigene Koſten zurichten laſſen/ und der Univerſität zu ihren Solennitäten deſtiniret hat/ gleichwie aus der/ in einer Marmorſteinern Tafel / über den Catheder befindlichen Inſcription erhellet:

DEO VNI ET TRINO SACRVM
SEBALDVS WELSER, PATRICIVS AVGVSTANVS ET NORIBERGENSIS, LOCVM HVNC, PVBLICIS ALTDORFIANÆ SCHOLÆ VSIBVS DESTINATVM, SVA IMPENSA EXORNARI FECIT, CAL. JVNII ANNO A NATO CHRISTO M D XXCII.

Es iſt dieſes Welſeriſche Auditorium in Warheit ſchön/ faſt von gleicher Breite und Länge / hat auf zwey Seiten Fenſter / und alſo Liecht genug / einen ſaubern Catheder und bequeme Subſellia, auch vier vortreffliche Gemählde/ ſo die vier berühmten Kirchen-Lehrer/ Auguſtinum, Chryſoſtomum, Hieronymum, und Gregorium Magnum vorſtellen: daß es demnach allerdings geſchickt und würdig iſt die Renunciationes Doctorum und andere Actus publicos darinnen zu celebriren.

Hinter dieſen rechten Flügel-Gebäu in einen beſondern Hof/ iſt des Einheitzers Wohnung/ die Holtzkammern/ das Waſch=

Digitized by Google

Waſchhaus / die Badſtuben und Fiſch-Tröge / item einige Stallungen und Schupffen / beſonders aber das in die Stadt-Mauer hinein gebauete Laboratorium Chimicum, davon bald hernach ein umſtändlicher Bericht gegeben werden ſoll.

In dem untern Theil des rechten Flügel-Gebäues ſtehet das Convictorium ſamt der Kuchen / Backſtuben und des Oeconomi oder Speißmeiſters Wohnung / zu deſſen mehrern Behulff noch apart die nöthigen Zimmer zum Maltzmachen und Dörren / ſamt denen Faß- und Holtz-Kammern zugerichtet ſind.

Das Haupt- oder Mittel-Gebäu hat ſo wohl im andern als dritten Stockwerck / einen räumlichen und langen Saal / der ſich von Morgen gegen Abend durchaus erſtrecket / auf beyden Seiten aber ſind bequäme Stuben / an der Zahl 14. je ſieben auf einen Saal / jede mit einer / manche auch mit zwey Kammern verſehen / insgeſamt hoch und hell / und ſind zumahlen diejenigen welche die Ausſicht gegen Mittag aufs Feld haben / von ungemeiner Luſtbarkeit. Dieſe Zimmer zu ſtifften / haben ſich unterſchiedene edle Familien in Nürnberg zu dem Ende belieben laſſen / damit Ihre Kinder und Anverwandte / wann ſich einige derſelben Studirens-halben hier aufhalten wolten / ihre Commodität darinnen haben könten: Woferne aber von ein- oder andrer Famille niemand zugegen iſt / oder gedachte Stuben beſitzen mag / pflegen ſie auch andern Studioſis vergönnet zu werden. Folgende Wapen ſind über denen Stuben-Thüren aufgerichtet zuſehen / und zwar auf den Obern-Saal zur rechten Hand / Holtzſchuer / Derrer / Tucher / Pömer; zur Lincken / Oelhafen / Pfintzing / Tucher: Auf den untern Saal / zur rechten Hand / Löffelholtz / Tetzel / Paumgartner / Fürer; zur Lincken / Scheurl / Volckamer / Nützel.

Dieſes letzt-genannte / Nützeliſche Muſeum, iſt ſeit

Digitized by Google

Anno 1677. von Herrn Gabriel Nützel/ damals Seniore Familiæ, auch Kirchen-Pfleger und ProtoScholarcha, der Univerſität/ um die Zuſammenkünffte ſo wohl des Senatus Academici, als ieglicher Facultät / bey Examinibus und andern Gelegenheiten / darinnen zu halten/ auf ewig vergünſtiget worden/ wie ſolches die in beſagter Convent-Stuben befindliche Inſcription danckbarlich anrühmet:

GABRIELI. NÜTZELIO
PATRIÆ. PATRI
SEPTEMVIRO. ATQ. NVNC. PROTOSCHOLARCHÆ
PIO. SAPIENTI. FELICI
QVOD. IS. APPLAVDENDE. AC. ADPROBANTE
NOBILISSIMO. AC. STRENVISSIMO
DNN. SCHOLARCHARVM
ORDINE
NÜTZELIANVM; HOC. MVSEVM
PRIVATVM. ANTIDHAC. IAM. PVBLICVM. FECERIT
ET. INVSITATA. POSTERISQVE. PRÆDICANDA BENEFICENTIA
ADMINISTRANDÆ. IVSTITIÆ. COGNOSCENDIS CAVSSIS
PVBLICIS. ACADEMICI. SENATVS. SINGVLARVMQVE FACVLTATVM
CONGRESSIBVS. DICAVERIT
AD. PERENNEM. GRATÆ. MEMORIÆ
TESTIFICATIONEM
MONVMENTVM. HOC. LIBENS. MERITO
RECTORE. VNIVERSITATIS. CENTESIMO
JOHANNE. SAVBERTO
S. THEOL. D. ET. PROF. PRIMARIO
SENATVS. ACADEM. P.
MENSE. MAIO
CIϽ IϽ C LXXVII.

Unter dem hohen und weiten Dachſtuhl des erwehnten Mittel-Gebäues/ ſtehet erſtlich der ſo benahmte Zwölff-Knaben-Boden/ oder das Muſeum Alumnorum, in wel-

chen

chen ein ieder von denen 12. Alumnis ſein Cabinet oder abgeſonderten Platz zum ſtudiren / nicht minder auch in der gleich-darneben gebauten Schlaff-Kammer ſein beſonders Bette hat. Ferner iſt unter dieſen Dach der Studenten-Carcer, und endlich zu alleroberſt das Obſervatorium Aſtronomicum, welches nebſt einer darzu gehörigen Stuben/ erſt neulich mit groſſen Koſten / aber auch dergeſtalt nett und prächtig zubereitet worden iſt / daß es auf denen Teutſchen Univerſitäten wohl ſchwerlich ſeines gleichen haben wird.

So viel im übrigen die obern Stockwercke in beyden Flügel-Gebäuen betrifft / ſind ſelbige zu Wohnungen vor fünff der ältiſten Profeſſorum dermaſſen wohl aptiret/ daß Sie nebſt den Ihrigen gar gemächlich darinnen hauſſen können; gleichwie dieſes Beneficium unter andern auch der Autor gegenwärtiger Erzehlung vergnüglich genieſſet/ und mit gebührenden Danck verehret.

Das XVIII. Capitel.

Von der Univerſitäts-Bibliothec.

Damit es ja der hieſigen hohen Schule an keinen nothwendigen Stück fehlen möchte/ hat ſich / bald nach Stifftung derſelben/ die gewünſchte Occaſion eräuget / eine Bibliothecam publicam, als einen unentbehrlichen Schatz zu colligiren. Und hierzu iſt der erſte Grund geleget worden Anno 1598. da des ſeel. M. Georg. Sigelii, der Heil. Schrifft Profeſſoris P. und Stadt-Pfarrers allhier/ Privat-Bibliothec, nach ſeinen Tod / entweder per teſtamentum oder auf andere Weiſe/ der Univerſität heimgefallen. Von der Zeit-an ſind wohl immerzu eintzelne Bücher hinein verehret worden / gleichwie zum Theil die Donatores ſelbſten / pro memoria, ihre Nahmen vorn in die Bücher eingezeichnet haben / dero Gedächtnüß auch

darum billig in Segen bleibet / ob wir ſchon einen ieden inſonderheit zu benennen / geliebter Kürtze halben / hier unterlaſſen müſſen.

Nur von denen wichtigſten Legatis und Donationibus etwas zu melden / ſo hat ein ehrlicher Studioſus, Nahmens Georg Vogel / gebürtig aus Nürnberg / als er Anno 1626. zu Leyden in Holland auf dem Todbette lag / der hieſigen Univerſität / in danckbarer Erinnerung der hieſelbſt genoſſenen guten Information, 300. fl. vermachet / laut folgender Inſcription, ſo in der Bibliothec zu leſen iſt:

MEMORIÆ ÆTERNÆ SACRVM
GEORGI VOGELI,
QVI HONESTO LOCO NATVS NORIBERGÆ,
HONESTATI ETIAM PIETATIQVE,
DVM VIXIT, LITAVIT,
HANC ACADEMIAM STVDIORVM
SVORVM NVTRICEM
VITÆQVE ET MORVM RECTRICEM
LEGATO CCC. FLORENORVM
IN VSVM BIBLIOTHECÆ
GRATE PIEQVE PROSECVTVS.
OBIIT LVGDVNI BATAVORVM
AN. CIↃ IↃC XXVI. PRID. NON. JANVAR.
FORMA, GENVS, SPLENDORQVE ET OPES,
POST FATA VALETE:
HOC HABEO, QVODCVNQVE DEDI PIETATE
MAGISTRA.

Ferner hat Herr Johann Jobſt Schmiedmaier / von und auf Schwartzbruck / Patritius Nor. ſeine ſonderbare Wohlgewogenheit gegen die Altdorffiſchen Muſen darmit vortreflich erwieſen / daß Er erſtlich 300. fl. zu Anſchaffung Rabbiniſch- und Arabiſcher Schrifften in die Druckerey / und über ſolche noch 1000. fl. als ein Capital / zu Vermehrung der Bibliothec, annoch bey ſeinen Leben und geſunden Tagen / hat ſpendiret: welche Liberalität / wie ſie Ihme zu einen

unſterb-

unſterblichen Ruhm gereichet iſt/ alſo werden auch iederzeit die vom Intereſſe des gedachten Capitals erkauffte Bücher auf der einen Seiten mit dem Schmiedmaierſchen Wapen/ zu danckbaren Andencken bezeichnet.

Anno 1647. iſt der Hochwohlgebohrne Herr/ Herr Johann Dietrich/ des Heil. Röm. Reichs Edel Panner und Freyherr von Taub ꝛc. welcher ſich eine Zeitlang ſtudirens-halben dahier aufgehalten/ in GOtt verſchieden/ und legirte vor ſeinen Ende zu der Univerſitäts-Bibliothec 300. fl.

Anno 1651. hat M. Sebald Schnell/ Inſpector Alumnorum, und zwey Jahr darauf D. Ludwig Jungerman/ Med. Profeſſor, beyde per teſtamentum ihre privat-Bibliothecken der hieſigen publicæ einverleibet.

Nicht lange hernach wurden aus D. Johann Chriſtoph Oelhafens von Schöllenbach/ Patritii und Conſiliarii Norici, auch um hieſige Univerſität wohlverdienten Procancellarii Verlaſſenſchafft 1040. Stück gebundene Bücher/ theils von der Herren Curatorum Hoch-Adel. Herrl. erkaufft/ theils von des ſeel. Verſtorbenen Sohne Herrn Hieronymus Oelhafen ꝛc. Geſchencks-weiſe zu unſerer Bibliothec gebracht/ wie ſolches in der darüber affigirten Inſcription angedeutet iſt.

IN HAC BIBLIOTHECÆ PARTE,
(EX ALTERA EMTIONIS TITVLO A FRATRE
ACQVISITA HVICQVE ADDITA
MAGNIFICO NOBILISSIMO PERSTRENVO AC
PRVDENTISSIMO
CVRATORVM ACADEMIÆ HVIVS COLLEGIO,
SINGVLARIS MVNIFICENTIÆ GLORIAM SIBI
VINDICANTE)
OLIM SVA,
NVNC LEGATI JVRE NOSTRA
VIVERE VOLVIT ET NOMINIS FAMAM PER-
PETVARE
CÆTERA MORTALIS
VIR NOBILISSIMVS

Digitized by Google

DN. HIERONYMUS ÖLHAFEN A SCHÖLLENBACH,
PATRIC. NORICUS,
QUI COLLATIS AMPLISSIMIS BENEFICIIS
A MAGNIFICO ET NOBILISSIMO PARENTE
DN. JOH. CHRISTOPHORO ÖLHAFIO
AB ET IN SCHÖLLENBACH
JCTO CELEBERRIMO
IN HANC UNIVERSITATEM, CUJUS ERAT
PROCANCELLARIUS
HANC ETIAM PATERNÆ HEREDITATIS PARTEM
TESTAMENTO ADJECIT.
CUI GRATITUDINIS TEST. ERGO H. M. L. M. P.
ACADEMIA ALTDORFINA
cIↄ Iↄc LIX.

Anno 1696. hatte der ſeel. Johann Leonhard Stöberlein/ wohlbenahmter Apothecker in Nürnberg / als ein beſonderer Muſen-Freund/ ſeine Mediciniſchen und Philoſophiſchen Bücher / von nicht geringer Anzahl und Koſtbarkeit/ in hieſige Bibliothecam Academicam vermachet : da dann Facultas Philoſophica Ihren Antheil zu abſonderlicher Verwahrung genommen/ und in dero Auditorio in einigen hierzu verfertigten Schräncken aufgeſtellet ; zu welchen Entſchluß wohl hauptſächlich veranlaſſet haben mag die ſpeciale Liberalität des ſeel. Teſtatoris gegen gedachte Facultät/ indem er derſelben noch a part 500. fl. als ein Capital / um von deſſen Zinſen alljährlich neue Bücher nachzuſchaffen/ legiret hat.

Anno 1705. iſt des ſeel. D. Johann Chriſtoph Wagenſeils/hochberühmten Profeſſoris Publ. hinterlaſſene Bibliotheca Orientalis, beſtehend in etlich 100. Bänden/ gedruckter/ theils ſehr raren Bücher / von denen Erben um 450. fl. erkaufft / und hierzu von denen Herren Curatoribus Univerſitatis eine conſiderable Angabe großgünſtig gethan / das übrige aber von gewiſſen Einkünfften der Academie entrichtet worden. Es hat aber hiernechſt wohlerwehnter

D. Wa=

Digitized by Google

D. Wagenſeil ſeine Collection von allerley Naturalien und Antiquitäten der Univerſität geſchencket / und in dero Bibliothec aufzubehalten/ per teſtamentum vermachet.

Durch ſo mancherley Donationes und Acceſſiones nun hat unſere Bibliothec dermaſſen zugenommen / daß ob ſie wohl an Menge der Bücher von vielen andern übertroffen werden mag / iedoch einen ſchönen Apparatum von raren und koſtbaren Operibus in allen Facultäten enthält/ anbey auch zahlreich genug iſt/ ſintemahl nur allein an Folianten bey 2000. Volumina gezehlet werden können. Man würde allhier nicht ermangeln ins beſondere ein und andere Merckwürdigkeiten davon anzuzeigen/ wo nicht ſolches von den ietzigen Herrn Bibliothecario in kurtzen gantz vollſtändig zu gewarten wäre/ als welcher bereits an einen accuraten Catalogo arbeitet/ und ſolchen forderſamſt im Druck zu geben gedencket.

Im übrigen iſt von dem Ort/ wo die Bibliothec anietzo ſtehet/ noch mit wenigen zu berichten / daß ſelbiger ins gevierte ziemlich weit/ hoch und hell/ auch mit ſaubern Repoſitoriis verſehen/ und ſonſten wohl ausgezieret ſey/ ſo daß leichtlich niemand/ der ſich darinnen umzuſchauen belieben läſſet/ ohne Vergnügung wiederum heraus gehen wird.

Es iſt aber erſt Anno 1644. die Bibliothec aus einen engern Zimmer des obern Saals hieherunter gebracht worden/ gleichwie man aus der Inſcription, ſo über den Schrancken/ in welchen die Manuſcripta verwahret ſind/ befindlich iſt/ abnehmen kan.

BIBLIOTHECA
huc translata
auſpiciis
Nobiliſſ. Ampliſſ. Dnn. Scholarcharum
LVCÆ FRIDERICI BEHAIM,
ALBERTI POEMERI,

GEOR-

GEORGII IM HOF,
JODOCI CHRISTOPH. KRESS,
Septemviri & Senatorum
optimè merentium,
Rectore Magnifico
THEODORICO HACKSPAN,
SS. Linguæ Profeſſ. Pub.
Bibliothecario.
GEORGIO KÖNIG, SS. Theol. D.
Anno
M DC XLIV.

So viel man ſonſten Nachricht hat/ iſt gegenwärtiger locus Bibliothecæ weyland ein Auditorium geweſen/ und zu den heutigen Gebrauch in vorgedachten Jahr inauguriret worden; wobey der damahlige Bibliothecarius D. Georg König/ Theol. Prof. Primarius, eine Lateiniſche Rede de ſtudiis virorum illuſtrium in condendis Bibliothecis, gehalten hat.

Das XIX. Capitel.

Von den Theatro Anatomico, Laboratorio Chimico und Horto Medico.

Ehe wir mit unſerer Betrachtung von dem hieſigen Collegio uns wenden/ iſt es billig die zum Vortheil der Studioſorum Medicinæ inſonderheit dienende zwey Gemächer/nemlich das Theatrum Anatomicum und Laboratorium Chimicum, etwas umſtändlicher zubeſchreiben. Und zwar/ was jenes anbelanget/ ſtehet es (wie ſchon im obigen XVII. Capitel erwehnet worden) im Winckel des Collegii, wo ſich das rechte Flügel-an das Mittel-Gebäu anſchlieſſet/ gegen Morgen zu. Es iſt Anno 1650. zu offentlichen Demonſtrationibus Anatomicis, ſo offt es Gelegenheit

Digitized by Google

genheit giebt / todte Cörper zu überkommen / auf Oberherrliche Koſten zugerichtet worden / welches aus dem inwendig über der Thür aufgeſtellten Monument erhellet.

QVISQVIS ES QVI TE IPSVM NOSSE AMAS
INTVS QVI ET IN CVTE SIS
HVC ADES ET STVDIIS PRÆDITVS FORTIBVS
DISSECTIONES SPECTA HVMANI CORPORIS
SIMVLQVE GRATO ANIMO
INCLITÆ REIP. NORIMB. BENEFICIVM AGNOSCE
NON HIC MOMI FENESTRA
SED PARVVM THEATRVM EST
NOBILISS. ET AMPLISSIMI DNN. SCHOLARCHÆ
GEORGIVS IM HOFF SEPTEMVIR
ALBERTVS POEMER
JODOC. CHRISTOPH. KRESS A KRESSENSTEIN
LEONHARTVS GRVNDHERR
SENATORES BENE MERENTISSIMI
MAGNO ACAD. INCREMENTO F. F.
RECTORE MAGNIFICO
WILHELMO LVDWELL JCTO
ANATOMICO
MAVRITIO HOFFMANNO DECANO MEDICO,
A. cIɔ Iɔ cL.

Dieſe Anatomie-Kammer iſt nach Art eines Amphitheatri zugerichtet / und kan in deren fünff-hintereinander erhöheten Subſelliis oder Geſtühlen eine ziemliche Menge Zuſchauer gantz bequem ſich einlogiren / umb alles zu ſehen und zu hören / was von dem Anatomico vorgetragen wird. An denen Wänden befindet man 8. unterſchiedliche accurat- und nach den Leben gemahlte Tafeln / die mehriſten Eingeweide / Adern / Nerven und andere Theile des menſchlichen Cörpers deutlich vorſtellend. Auf denen Seiten ſind zwey Verſchläge / worinnen die zur Anatomie und Ausſiedung der Knochen dienende Gefäße und andere Inſtrumenta

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

ſtrumenta verwahret werden. Hiernechſt / und ober den Geſims præſentiren ſich viele Sceleta oder künſtlich-zuſammen-gefügte Gebeine / als nemlich von zweyen erwachſenen Menſchen / von einem Kind / einem Windſpiel / Wolff / Luchs / Haſen / Fuchs / Schaaf (ſamt deſſen ungebohrner Frucht) Widder / zweyköpfigten Kalb / Fiſch-Otter: Ferner von einem groſſen Storch der das Geripp e einer Schlangen in ſeinen Schnabel hält / von einem kleinern Sorch mit dem Geripp e einer Blind-ſchleiche; von einem Habicht / welchen der Donner hoch aus der Lufft herunter geſchlagen; von einem Karpfen / Igel / wilden Marder / Wiſel / Schnepfen / Tauben / Schild-Kroten; ſo dann eines wilden Schweins-Ochſen- und Hirſchen-Köpfe. Hieher gehören auch zu rechnen / die Sceleta eines Straſſen-rauberiſchen Croaten auf ſeinen Pferd ſitzend / ingleichen eines gantzen Hirſchen und eines Bären auf einen Spieß lehnend / welche in der Bibliothec ſtehen. Es ſind aber gedachte Sceleta mehrentheils von dem Seel. D. Moritz Hoffmann / theils auch von deſſen noch lebenden Herrn Sohne D. Joh. Moritz Hoffmann zubereitet / und dem Publico zu groſſen Ruhm Dero ſonderbahren Fleißes und Geſchicklichkeit überlaſſen worden.

Das Laboratorium Chimicum hat wohl auf keiner Vniverſität in Teutſchland ſeines gleichen an Weite / Zierlichkeit und Koſtbarkeit. Selbiges iſt zum höchſten Nutzen der Studioſorum Medicinæ, auf Oberherrliche Koſten vom Grunde aus lauter Quaderſteinen neu-erbauet worden Anno 1682. wie aus nachfolgender / im Mittel deſſen / gegen der Thür über aufgerichteten Inſcription mit mehrern zu erſehen.

B. F.
CHEMIÆ
ARTIVM ANTIQVISSIMÆ

ADMI-

ADMIRANDORVM. NATVRÆ. OPERVM. ÆMVLÆ
SOLVENDO. ET. COAGVLANDO
VNIVS. REI. INTERITVM.
ET. ALTERIVS. PRINCIPIVM. SIMVL. AFFECTANTIS
EXERCITIO
DOMICILIVM. HOC. PVBLICVM
EX. SINGVLARI. ET. POSTERIS. DEPRÆCICANDA
INCLVTÆ. REIP. NORIMB.
MVNIFICENTIA
PRO. FVTVRO. ACADEMIÆ. ORNAMENTO
MEDICINÆ. INCREMENTO
SALVTIS. CIVIVM. EMOLVMENTO
A. R. S. cIↄ Iↄc LXXXII
FVNDITVS. EXTRVI. CVRARVNT
MAX. STRENVI. GENEROSI. ET. PRVDELTISSIMI
DOMINI
GABRIEL. NŸTZEL. AB. ET. IN. SINDERSPVHL
IIIVIR
WILHELMVS. IM. HOF.
JOH. PAVLVS. PAVMGARTNER. AB. HOLENSTEIN
ET. LOHNERSTADT. IN. GRŸNSPERG
CAROLVS. WELSER. A. NEVNHOF
SENATORES. ET. SCHOLARCHÆ. SVMME. MERITI

RECTORE. VNIVERSITATIS.
JACOBO. PANCRATIO. BRVNONE
PHIL. ET. MED. D. HVJVSQ. P. P.
FACVLT. MED. DECANO
MAVRICIO. HOFFMANNO
MED. D. ET. PROF. PRIMARIO

PRIMO. GHEMIÆ. PROFESS.
JOH. MAVRICIO. HOFFMANNO
MAVR. F. PHIL. ET. MED. D.
TV. VERO
QVICVNQVE. LOCVM. HVNC. ACCESSERIS
LABORIOSAS. EVM. DELICIAS. ALERE. NON
DESIDIAS.

N 2 ET.

Digitized by Google

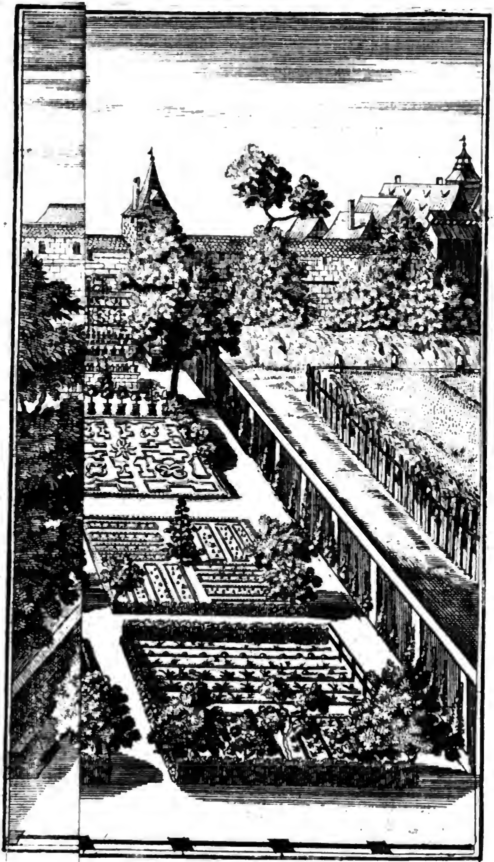
ET. VULCANI. PALLADISQUE. IN. JUCUNDA
SOLICITUDINE
NEGOCIOSUM. OCIUM. FOVERE. SCITO
NEVE. TURBES
CAVETO.

Gedachtes Laboratorium iſt 36. Schuhe lang / 15. breit und 14. hoch / mit einem dauerhafften Gewölbe geſchloſſen / und hat nicht nur zwey ſtattliche groſſe Caminen / ſondern auch in und neben denſelben mancherley zu Chimiſchen Arbeiten dienſame Oefen / als da ſind:

Der ſo genandte piger Henricus, oder faule Heintze.
Ein hoher Wind-Ofen mit einem langen Rohr /
Ein Schmeltz- und Reverberir-Ofen.
Ein Probir-Ofen.
Zwey ſo genandte furni lampadis philoſophicæ.
Unterſchiedliche deſtillir-Oefen mit Sand- und Aſchen-Capellen / auch mit dem balneo Mariæ und vaporis, ingleichen mit der kupfern Blaſen und deren refrigerio circa alembicum.

Anietzo zu geſchweigen der übrigen Oefen / und ziemlichen Menge von allerley Gläſern / metallenen und irrdenen Gefäßen / auch andern Inſtrumenten / womit dieſes Laboratorium, auf Rath und Angebung offt-belobten D. Joh. Moritz Hoffmanns / als erſtern Profeſſoris Chimiæ, zur Gnüge iſt verſehen worden.

Es verdienet aber hiernechſt unter die Fürtrefflichkeiten unſerer Univerſität abſonderlich gezehlet zu werden der ſchöne Garten / welcher ſo wohl wegen ſeiner Gröſſe und cultur, als Vielheit der Kräuter / die mehriſten hortos Academicos nicht nur in Teutſchland / ſondern auch in andern Ländern mercklich übertrifft. Er liegt gegen Mittag hinter dem Schloß oder Herren-Hauß / durch welches man auch den ordentlichen und kürtzeſten Eingang zu nehmen pfleget.



Digitized by Google

Digitized by Google

pflegt. Der erſte Præfectus deſſelben war D. Ludwig Jungermann / welcher Anno 1625. von Gießen anhero beruffen worden / und in kurtzer Zeit den Garten dergeſtalt in Aufnahme gebracht hat / daß er auch auswärts in nicht geringe conſideration kommen iſt. Nach deſſen Tod hat D. Moritz Hoffmann die præfecturam horti bekommen / und bey nahe 50. Jahr rühmlich verwaltet / mithin die Anzahl der fremden Kräuter um ein groſſes vermehret / wie ſolches der Anno 1660. und wiederum A. 1677. unter den Titul / Floræ Altdorffinæ deliciæ hortenſes, gedruckte Catalogus genugſam beweiſet. Auch iſt auf Anhalten deſſelben ſchon vorher Anno 1656. ein hybernaculum oder Winterung mit zwey Oefen / vor die perennirenden ausländiſchen Garten-Gewächſe erbauet / und darinnen folgende Inſcription zum Gedächtnüß aufgerichtet worden.

B. F.
VITÆ ET VALETVDINIS HVMANÆ PRÆSIDIA
MIRA VARIETATE ET COPIA SESE OSTENTANTIA
CVRAM MINIMAM COLLIGENDI DISCERNENDI
MAXVMAM
ÆQVALEM FACILEMQVE REDDI
HORTO IN HOC MEDICO
PAVLO POST VNIV. COND. ADORNATO
QVICVNQVE CERNIS
GRATVS INCL. REIP. NORIMB. BENEFICIVM
AGNOSCE
NATVRÆ MVNIFICENTIAM SVPERANS
CVJVS PERPETVITATI JVVANDÆ
NOBILISS. ET PRVDENTISSIMI
DNN.
GEORGIVS IM HOFF III.VIR
LEONHARDVS GRVNDHERR VII.VIR
JOD. CHRISTOPH. KRESS A KRESSENSTEIN
JOHANN. JACOBVS STARCK A RECKENHOFF
SENATORES ET SCHOLARCHÆ BENE MERITISSIMI

MAGNO SALUTIS PUBLICÆ COMMODO
REIQUE MEDICÆ INCREMENTO
HIBERNACULUM HOC PLANTARUM
A FUNDAM. EXTR. CURAR.
PRÆFECTO OPPIDI
CHRISTOPH. ANDREA IM HOFF
BOTANICO
MAURITIO HOFFMANNO DOCT.
A. C.
cIↄ Iↄc LVI.

Uber dem Portal der obern Thür iſt dieſer Vers zu leſen:

Hic natura parens, toto quos parturit orbe
Flores fert oculis, queis lege, non manibus.

Gleich bey dem Eingang in dem Garten ſtehet ein irdener groſſer Scherben in Geſtalt eines Bären / welcher einen Schild hält / mit der Aufſchrifft:

Jn die Augen alles faſſe /
denen Händen ja nichts laſſe!

Mitten in den Garten iſt eine Sommerlauben / und an derſelben folgende Inſcription befindlich:

CIVIS. AMICE. ADVENA.
QUI. HORTI. AMOENITATE.
CUPIS. OBLECTARIER.
MODESTIAM. ET. CONTINENTIAM.
COMITES. HABEAS.
FLORÆ. CUSTODES.

Uber der Thür des obgedachten hibernaculi aber ſtehet angeſchrieben:

HIC ARGUS ESTO, NON BRIAREUS!

Endlich præſentiret ſich an der Seiten der untern Thür / wodurch man aus dem Garten auf das Feld gehet / ein Scherben

Digitized by Google

Scherben in Löwen-Geſtalt / mit einem Schild / auf welchen zu leſen iſt:

Mit Augen dich frewe /
Mit Händen dich ſchewe.

Was im übrigen nach der Zeit bis Anno 1703. von plantis exoticis in unſern Garten iſt cultiviret worden / kan man erſehen aus dem beſondern Appendice Catalogi, welchen offt-erwehnter D. Joh. Moritz Hoffmann / als Succeſſor beati Parentis, in beſagten Jahr ediret hat; Auf Deſſen Erſuchen auch der Herren Curatorum Vniverſitatis HochAdel. Herrl. erſt vor wenig Jahren die Winterung zu beyden Seiten haben verlängern und dergeſtalt zurichten laſſen / daß man jetzo nicht nur weit mehr Kräuter beherbergen / ſondern auch die gar empfindlichen und delicaten / zumahl Africaniſchen Gewäſche / viel glücklicher als vorhin conſerviren kan.

Das XX. Capitel.

Von denen merckwürdigſten Monumenten und Grabſchrifften.

Es hat der Autor gegenwärtigen Büchleins / auf Erinnerung guter Freunde / nicht unterlaſſen können / von der ziemlich groſſen Menge der in und bey Alltdorff befindlichen Monumenten und Grabſchrifften / zum Beſchluß nur diejenigen hier anzufügen / welche entweder in Anſehung der Perſonen / worauf ſie gerichtet ſind / oder wegen beſonderer Invention und Zierlichkeit einigen Vorzug für andern zu haben ſcheinen: Wobey dann keine andere Ordnung beobachtet werden ſoll / als welche das

Digitized by Google

daß Alter und die Jahr-Zahl an die Hand giebt. Es ſind aber in hieſiger Stadt-Kirchen nachſtehende Gedächtnüß- und Grabſchrifften fürnemlich zu bemercken.

M. GEORGIVS PFALERVS, Norimbergenſis, Diaconus hujus Eccleſiæ & Profeſſor S. Hebrææ linguæ in hac celeberrima Academia Altdorfiana, fidelis & diligens, moritur in Chriſto placidè xxx. Sept. Anno cIↄ Iↄ LXXXIV. Ætatis ſuæ xxxv.

Relligio queritur: mea ſpes cadis ergò Pfalere?
Spes ait: hunc reddet mox tibi ſumma dies.

D. O. M. S.

HVGO DONELLVS Heduus, nulli JCtorum noſtri Seculi ſecundus, in Galliis initio, mox inde civili bello flagrante ſecedere coactus, Eidelbergæ, dein Lugduni Batavorum, denique Altorfii, magna cum admiratione omnium & concurſu exterorum, jura facundo ore docuit, obque pietatem, candorem, & humanitatem DEO & hominibus æque charus, ſenio tandem confectus, vitæ & moleſtiarum ſatur, pie & placide animam creatori reddidit, anno Rep. Sal. Hum. M. D. XCI. Menſe Majo. ætatis ſuæ Anno LXIIII. cui bene merito

de

Digitized by Google

de Academ. Altorfina Scholarchæ Perennis memoriæ ergo H. M. P. C.

HENRICVS Burggravius & Baro à Dhona, cùm ad nobilitatem generis, eximiam animi indolem natura ei tribuiſſet ab ineunte adoleſcentia, conceſſu ac miſſu Illuſtris Parentis ſui ACHATII, domo profectus, varias provincias adivit, præcipuisque in Academiis Germaniæ diu magna cum laude verſatus eſt; inde in Italiam transgreſſus, per triennium & amplius ei perluſtrandæ & cognoſcendæ operam dedit, ſingularique ſtudio linguam, leges atque inſtituta populorum, ad hoc artes eas omnes, quæ quidem homine libero ac nobili dignæ ſunt, percepit; tandem domum reverſus florentiſſimus Juvenis, dux Fratribus ſuis ad eundem gloriæ curſum tenendum extitit; quorum etiam unum in hanc Academiam cùm deduceret, ad alterum fratrem ABRAHAMVM, Magnifici eo tempore Rectoris dignitate ornatum, Noribergæ (proh dolor) morbo extinctus ſubitò eſt An. Chr. MDIIC, menſe Septembri; ætatis annorum xxv. Funus Altorffii ei factum ſummo Academiæ totius & luctu & honore. ABRAHAMVS, ACHATIVS & CHRISTOPHORVS BB. A. D. Fratri Opt. & Chariſſ. multis cum lachrymis maximoque animi mœrore præſentes H. M. P. P.

D. O. M. S.

SCIPIONI GENTILI JCto, Matthiæ Medici filio, Alberici JCti Fratri, clara nobilique Familia in Marchia Anconitana nato: Patrem & Fratrem, ſol-

Pietate impellente, ex Italia Patria in Germaniam ſecuto, inque ea propter ſummam virtutem admirabilemque doctrinam, inprimis autem Juris exactam peritiam, ad eam nominis famæque dignitatem evecto, ut cum ſummis Germaniæ JCtis componeretur: ob eamque rem ab incluto Senatu Norimb. Academiæ ſuæ laudatiſſimæ JCtis celeberr. pie denatis ſuffecto, atque una in numerum Conſiliariorum cooptato, inque iſtis muneribus ſumma fide, laude, dignitate verſato: tandem, cum & conſiliis Remp. & doctrina juventutem plurimum juviſſet, editisque præclariſſimis divini ingenii monumentis univerſam rem literariam egregie demeruiſſet: DEO Opt. Max. ita volente, vivis cum damno & luctu publico exempto, & hoc in loco, juxta oſſa magni illius & per omnem orbem celeberrimi Hug. Donelli, cui vivo vivus omni adfectu conjunctiſſimus, ingenio etiam proximus fuerat, in Chriſto JESV requieſcenti hoc mon. poſ. cum lacrum.

Magdalena Gentilis domo Calandrina Cæſ. Calandrini Patr. Lucenſ. F. marito kariſs. honoratiſs. Ægidius item Albericus F. unicus & Eſthera Magdalena F. unica Patri opt. nec non deſideratiſs. ⊖ VII Eidus Sextil. CIↃ IↃC XVI. ætat. LIII. S. T. T. L.

Domini JACOBI SCHOPPERI piæ M. SS. Theologiæ Doctoris & in Academia Altdorfina Primarii Profeſſoris, ibidemque p. t. Magnifici Rectoris, corpus hoc in loco ſepultum eſt. Qui Anno Chriſti M D XLV I. Novembris Bibraci eſt natus: Anno

Anno vero MDCXVI. XII. Septembris, ætatis LXXI, Altdorfi pie in Chriſto denatus ſpe lætiſſimæ reſurrectionis.

Der Wolgeborne Herr / Herr Johann Dieterich / des H. Röm. Reichs Edel Panner und Freyherr von Taub / uf Neukirch / Hartha / Franckenthal und Höckericht. Iſt gebohren Anno 1626. den 23. Auguſti / in der Churfürſtlichen Haupt-Veſtung Dreßden: geſtorben 1647. den 18. Febr. zu Altdorf / und folgenden Monat Martii / als den 31. zu der Erden beſtattet worden.

Auſſerhalb der Stadt Altdorff aber / vor den untern Thor / gegen Morgen zu / iſt der allgemeine Begräbnuß-Platz oder Gottes-Acker / in welchen ſo viel ehrliche / und zumaln von Profeſſoribus Welt-berühmte Leute begraben liegen / daß es unbillig wäre / wann deſſen allhier gar keine Meldung geſchehen ſolte. Es mag aber gleichwohl genug ſeyn / nur einige der merckwürdigſten Grabſchrifften / ſo noch vorhanden ſind / (indem von unterſchiedlichen vornehmen Männern gantz keine monumenta gefunden werden) nach obgedachter Ordnung fürzuſtellen.

D. O. M. S.

BERGIUS hic ſitus eſt, vocemque in pulvere Chriſti
Expectat, vivum qui ſibi reſtituet.
Summa boni, vivo Chriſto ſe credere vultumque
Illius æternum cernere functus avet.

M. MATTHIAS BERGIUS Brunſvv. in Altdorf. Norib. Acad. Ethic. Profeſſor hoc Epitaph. ſibi ipſe fecit.

Eſther, Joan. Hiltebrandi JC. F. Vidua mœſt. Conrad. Rittershuſius JC. & coheredes marito, avunculo & Patruo B. M. hoc mon. poſ.

Digitized by Google

Obiit die XXII Auguſti An. Chriſti MDXCII, cum vixiſſet Annos LVI, Maritus ſine querela Ann. XXV. Menſ. VII.

Si DEVS eſt pro me,
Quis meus hoſtis erit!

Anno M DIC. XII. die Maji in Chriſto pie & placide obiit Reverendus & Nob. D. EDO HILDERICVS de VAREL, Friſius Or. SS. Theol. ac Linguarum Doctor & Profeſſor Altdorfi.

Sub hoc tumulo pie defunctus vitam beatiorem expectat olim inſigni eruditione & rerum uſu clarus D. M. GEORGIVS GLACIANVS Vilſeccenſis, & Academiæ hujus Altdorfinæ Græcæ Linguæ quondam Profeſſor Publicus. Obiit in vera Filii Dei invocatione I. Auguſti Hora XII. meridiana Anno Chriſti MDCVII. ætatis vero LVIII. cujus memoria jam eſt in benedictione.

Hoc monumentum in honoris & amoris teſtimonium & orbitatis ſolatium relicta vidua Catharina Hæltmennin poni & inprimi curavit Anno - Menſe - Die.

MICHAELIS PICCARTI Franci, Profeſſoris Norici:
Annæ Matris, Barbaræ Uxoris, & liberorum
ac poſterorum ſepulchrum
familiare.

Corporis exſuvias gens heic Piccarta reponit,
Remigio ut cœlum liberiore petat.

Anno cIↃ IↃc XIV.

CASP.

Digitized by Google

CASP. HOFMANN, Medicinæ Doctor & Profeſſor Ordinarius in Academia Altorfina: Maria Magdalena Busereutin, ſibi ſuisque Liberis vivi H. M. F. F. Anno Chriſti MDCXVI.

D. O. M. S.

Heic jacet CHRISTOPHORVS ADAMVS RVPERTVS, Hiſtoriarum Profeſſor Publicus, multis morbis exagitatus: ſed anima in omnium, ſanctiſſimarum animarum receptaculum, cœlum, recepta eſt. Obiit Anno MDCXLVII, Die XXVII Februarii, natus Annos XXXV, Menſem & Dies XXVIII.

GEORGIVS NOESSLERVS Berolin. March.
cum charitatibus ſuis H. S. E.
natus D. X. Mai cIↃ IↃ XCI. denatus Altdorfi
D. IX. Jul. cIↃ IↃc L.
vitæ ſanctimoniam, eruditionis copiam, inſignia merita,
quibus artem Med. & Philoſoph. per. Annos XXXII.
ſumme ſibi devinxit Vir optimus
in famæ templo, quam hoc cippo, legi maluit.

JOHANNES KOB Francus V. J. & Phil. D. Reip. Norib. Conſiliar. ad juſtitiam, humanitatem, concordiam, in docendo aſſiduitatem D. Palmar. An. Er. C. M. D. XC natus, in nobili Altdorfina Senior, multisque profeſſionibus per XL Annos exercitatus, in cœleſtem tandem lætitiam excitatus pie cantando, ut plenus vitæ conviva receſſit XXX Januar. MDCLXI. Anno Ætatis LXXI.

Digitized by Google

D. O. M. S.

Ne negligenter præteri Viator.

WILHELMVM LVDWELLVM Patria Elbingenſem, Genere Nobilem Anglum, JCtum ſummum & in hac Altdorfina Univerſitate per XXXII Annos Anteceſſorem longe celeberrimum, Noribergæ delicium, Principum oraculum, ingentem Germaniæ Theſaurum, morte pie obita Prid. Id. Septembr. Anno ſuæ Ætatis quaſi LXXIV, Chriſti cIↃ IↃc LXIII, huc condi curavit, ſpatio ſibi diligenter ſervato, vidua mœſtiſſima, Anna Maria, Patricia Sitzingeriana.

NICOLAVS RITTERSHVSIVS JCtus, Conradi filius, paternæ gloriæ & eruditionis heres, per annos XXXVI & amplius in Acad. hac patria Altdorfina Prof. Publ. Regibus, Principibus, Comitibus, Dynaſtis, Nobilibus, ex longinquis itineribus & cognitionis præſertim hiſtoricæ ac genealogicæ fama notus, exuvias ſub hoc monumento deponi voluit, cum eſſet natus d. XVII. M. Febr. Ann. cIↃ IↃ XCVII. pieque in Servatoris ſui brachiis obdormiiſſet d. XXIV. M. Auguſt. A. M DC LXX.

MAVRITIVS HOFFMANN. Furſtenvvald Marchic. Med. Doctor & Prof. Prim. Altdorfi Potentiſſ. Elector. ac Seren. Marchionum Brandenb. Ducumque Würtemberg. Conſiliar. & Archiater. Illuſtr. Reip. Norimb. Collegii Medici Senior, Artis ſuæ reformator atque vindex. Rector Academ. quinquies, Decanus bis &

vige-

Digitized by Google

vigeſies, Horti medici Præfectus ac concinnator,
Theatri Anatomici ac Societatis Med. Altdorfinæ
Autor & auctor.
IXX. Liberorum, & ex his IX. ſuperſtitum parens
Filiorumque binorum homonymorum, alterius in
hac Univerſitate, Noribergæ alterius Collega.
Vitæ tandem ac honorum ſatur,
Chariſſ. ſuæ quondam Conjugi
ex tribus primæ
Annæ Margar. Sambſtagiæ Sampferiæ
Æternum gravidæ A. C. MDCLXII. hac poſitæ
Appoſitus quieſcit
Glorioſam expectans reſurrectionem.
Nat. d. XX. Sept. A. C. MDCXXI.
obiit A. C. MDCXCVIII. d. XX. April.

Quidquid mortale fuit
JOHANNI CHRISTOPHORO STVRMIO
Philoſ. M. & Phyſic. Mathematumque
per annos XXXIV. Profeſſori Publico
id unacum exuviis cariſſimarum
Conjugum Barbaræ. Johannæ. & Mariæ Salomes.
ſub hoc cippo reconditum
ab Anno Chriſti M DCC III.

JOH. CHRISTOPHORI WAGENSEILII
Juris utriusque Doctoris & in hac Academia
Publ. & Can. Juris nec non linguarum Orient. Profeſſ.
Exuviæ hic ſitæ ſunt
JEſu Chriſti Servatoris in decretorio die
cum beata anima conjunctionem expectantes.
Vixit annos LXXII.
Exceſſit è vita Anno MDCCV.

(Condor

(Condor ut exoriar)
Sta Viator.
MAGNVM DANIELEM OMEISIVM
Com. Pal. Cæſ. Moral. Orat. & Poëſ. P. P. Benef. Nor.
Inſpect. ac Societatis ad Pegneſ. Florig. Præſidem
Hoc in tumulo conditum, non conditum venerare.
Qui vitæ curſum ſtrenue emenſus, etiamnum
memoria operum virtutumque gloria fulget: Ei
hac in vita cottidie occidenti, ut in altera
nitidior exoriatur, & ſibi monumentum
hoc fieri curavit mœſtiſſima Conjux.
Maria Dorothea, nata Roſtia.
vixit A. LXIII. Jun. Fin. AC. cIɔ Iɔ CCVII.

Quicquid mortale eſt
DANIELIS GVILIELMI MOLLERI,
Comitis Palatini Cæſarei,
Hiſtoriarum & Metaphyſices Prof. Publ.
Bibliothecarii, Univerſitatis Senioris,
Inclutarum Societatum Naturæ Curioſorum
& Hiſtoricorum Imperialium
itemque recuperatorum in Italia
Membri ſpectabilis,
terra hæc continet.
Natus erat Poſonii XXVIII. Maji A. MDCXLII.
Obiit die XXV. Febr. A. MDCCXII.
vixit annos LXX.
expectant nunc hæ corporis exuviæ
in altera vita æternum gaudium
cum ſanctis in ſecula
ſeculorum.

FINIS.

Digitized by Google

(Condor ut exoriar)
Sta Viator.
MAGNVM DANIELEM OMEISIVM
Com. Pal. Cæſ. Moral. Orat. & Poëſ. P. P. Beneſ. Nor.
Inſpect. ac Societatis ad Pegneſ. Florig. Præſidem
Hoc in tumulo conditum, non conditum venerare.
Qui vitæ curſum ſtrenue emenſus, etiamnum
memoria operum virtutumque gloria fulget: Ei
hac in vita cottidie occidenti, ut in altera
nitidior exoriatur, & ſibi monumentum
hoc fieri curavit mœſtiſſima Conjux.
Maria Dorothea, nata Roſtia.
vixit A. LXIII. Jun. Fin. AC. cIↃ IↃ CCVII.

Quicquid mortale eſt
DANIELIS GVILIELMI MOLLERI,
Comitis Palatini Cæſarei,
Hiſtoriarum & Metaphyſices Prof. Publ.
Bibliothecarii, Univerſitatis Senioris,
Inclutarum Societatum Naturæ Curioſorum
& Hiſtoricorum Imperialium
itemque recuperatorum in Italia
Membri ſpectabilis,
terra hæc continet.
Natus erat Poſonii XXVIII. Maji A. MDCXLII.
Obiit die XXV. Febr. A. MDCCXII.
vixit annos LXX.
expectant nunc hæ corporis exuviæ
in altera vita æternum gaudium
cum ſanctis in ſecula
ſeculorum.

FINIS.

Digitized by Google

(Condor ut exoriar)
Sta Viator.
MAGNVM DANIELEM OMEISIVM
Com. Pal. Cæſ. Moral. Orat. & Poëſ. P. P. Benef. Nor.
Inſpect. ac Societatis ad Pegneſ. Florig. Præſidem
Hoc in tumulo conditum, non conditum venerare.
Qui vitæ curſum ſtrenue emenſus, etiamnum
memoria operum virtutumque gloria fulget: Ei
hac in vita cottidie occidenti, ut in altera
nitidior exoriatur, & ſibi monumentum
hoc fieri curavit mœſtiſſima Conjux.
Maria Dorothea, nata Roſtia.
vixit A. LXIII. Jun. Fin. AC. cIↄ Iↄ CCVII.

Quicquid mortale eſt
DANIELIS GVILIELMI MOLLERI,
Comitis Palatini Cæſarei,
Hiſtoriarum & Metaphyſices Prof. Publ.
Bibliothecarii, Univerſitatis Senioris,
Inclutarum Societatum Naturæ Curioſorum
& Hiſtoricorum Imperialium
itemque recuperatorum in Italia
Membri ſpectabilis,
terra hæc continet.
Natus erat Poſonii XXVIII. Maji A. MDCXLII.
Obiit die XXV. Febr. A. MDCCXII.
vixit annos LXX.
expectant nunc hæ corporis exuviæ
in altera vita æternum gaudium
cum ſanctis in ſecula
ſeculorum.

F I N I S.

Digitized by Google

(Condor ut exoriar)
Sta Viator.
MAGNVM DANIELEM OMEISIVM
Com. Pal. Caeſ. Moral. Orat. & Poëſ. P. P. Benef. Nor.
Inſpect. ac Societatis ad Pegneſ. Florig. Præſidem
Hoc in tumulo conditum, non conditum venerare.
Qui vitæ curſum ſtrenue emenſus, etiamnum
memoria operum virtutumque gloria fulget: Ei
hac in vita cottidie occidenti, ut in altera
nitidior exoriatur, & ſibi monumentum
hoc fieri curavit mœſtiſſima Conjux.
Maria Dorothea, nata Roſtia.
vixit A. LXIII. Jun. Fin. AC. clↄ Iↄ CCVII.

Quicquid mortale eſt
DANIELIS GVILIELMI MOLLERI,
Comitis Palatini Cæſarei,
Hiſtoriarum & Metaphyſices Prof. Publ.
Bibliothecarii, Univerſitatis Senioris,
Inclutarum Societatum Naturæ Curioſorum
& Hiſtoricorum Imperialium
itemque recuperatorum in Italia
Membri ſpectabilis,
terra hæc continet.
Natus erat Poſonii XXVIII. Maji A. MDCXLII.
Obiit die XXV. Febr. A. MDCCXII.
vixit annos LXX.
expectant nunc hæ corporis exuviæ
in altera vita æternum gaudium
cum ſanctis in ſecula
ſeculorum.

FINIS.

Digitized by Google